

Interdisziplinäre Masterstudiengänge

Atlantic Studies in History, Culture and Society

Einführungsveranstaltung

Studienorganisatorische Einführungsveranstaltung im MA Atlantic Studies

Sonstige

Onken, Hinnerk (verantwortlich)

Di Einzel 12:00 - 14:00 09.04.2019 - 09.04.2019 1146 - A106

Basismodul Theorie und Methoden

Aufbaumodul Forschungsdebatten

„Moderne/Tradition – Raum – Gewalt – race/ethnicity: Konzepte und Anwendungen in transregionaler Perspektive“

Seminar, SWS: 2

Bös, Mathias | Onken, Hinnerk

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 16.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A310

Kommentar „Moderne“ und „Tradition“, „Raum“, „Gewalt“ sowie „race“ und „ethnicity“ sind Schlüsselkonzepte in geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen und stehen darüber hinaus im Zentrum sozialwissenschaftlicher Theoriendebatten. Diese werden seit dem 19. Jahrhundert und bis heute von Vertreter*innen verschiedener Disziplinen durchaus kontrovers geführt. Im Rahmen des Seminars werden in einem ersten Schritt anhand ausgewählter Texte zunächst theoretische Debatten um die Konzepte vorgestellt. In einem zweiten Schritt werden ihre Anwendungen in empirischen Debatten erarbeitet. Argumentations- und Präsentationstechniken sowie die interdisziplinäre Kommunikationskompetenz der Seminarteilnehmer*innen sollen so gefördert werden.

Interdisziplinäres Kolloquium des Centre for Atlantic and Global Studies "1519 - Schlüsselmoment bei der Unterwerfung der Welt? " 2

Kolloquium, SWS: 1

Onken, Hinnerk (verantwortlich)

Mi Einzel 18:00 - 20:00 10.04.2019 - 10.04.2019 1146 - B108

Mi Einzel 18:00 - 20:00 24.04.2019 - 24.04.2019 1146 - B108

Mi Einzel 18:00 - 20:00 15.05.2019 - 15.05.2019 1146 - B108

Mi Einzel 18:00 - 20:00 22.05.2019 - 22.05.2019 1146 - B108

Mi Einzel 18:00 - 20:00 29.05.2019 - 29.05.2019 1146 - B108

Mi Einzel 18:00 - 20:00 26.06.2019 - 26.06.2019 1146 - B108

Mi Einzel 18:00 - 20:00 10.07.2019 - 10.07.2019 1146 - B108

Kommentar Am 21.4.1519 landete Hernán Cortés mit wenig mehr als 500 Männern bei dem heutigen San Juan de Ulúa in Mexiko. Hier begann der Conquistador einen Feldzug, der ihn in die prachtvolle Hauptstadt des Aztekenreiches Tenochtitlán führen würde und der den Ausgangspunkt für die Eroberung eines ganzen Kontinentes darstellte. Im Rahmen des Kolloquiums soll die Eroberung Mexikos in vergleichender Perspektive beleuchtet werden: sowohl interdisziplinär, als auch hinsichtlich des regionalen Fokus. Zwischen der Verflechtung bislang unverbundener Räume und Kulturen und dem unwiederbringlichen Verlust indigener Eigenständigkeit ergibt sich die Frage, unter welchen Blickwinkeln und mit welchen wissenschaftlichen Paradigmen wir diese Prozesse heute analysieren: Handelt es sich z.B. bei den Ereignissen des Jahres 1519 um ein Schlüsselmoment in einem linearen Entwicklungsprozess oder lediglich um eine Verknüpfung von Zufällen? In welchem Verhältnis stehen die Ereignisse des Jahres 1519 zu anderen Eroberungen? Ist es möglich, eine Perspektive auf das Ereignis zu entwickeln, die nicht eurozentrisch ist? Welcher Zusammenhang besteht mit späteren Paradigmen der Eroberung und Kolonisierung sowie ihren Schlüsselbegriffen (‘Zivilisierung’, ‘Befriedung’,

„Erforschung“)? Wie wurde und wird das Ereignis erinnert und dargestellt? Welche Erinnerungsdynamiken und Repräsentationen prägten und prägen die Wahrnehmung anderer Eroberungen und weiterer Ereignisse der europäischen Expansion? Welche Bilder zirkulierten und zirkulieren? Und schließlich: Handelt es sich wirklich um den Beginn des Phänomens, das gerade in der jüngsten Gegenwart als „Globalisierung“ hohe Wellen schlägt? Diesen und weiteren Fragen will das Kolloquium im Sommersemester nachgehen.

Praxismodul

Integriertes Forschungslernmodul

Bitte beachten Sie, dass in diesem Modul auch externe Angebote belegt werden können:

Das Modul sieht folgende Lehrveranstaltungen vor:

1 Projektseminar mit eigenständiger Projektarbeit (je 2 SWS). 1 Projektseminar oder 1 Fremdsprachenkurs oder 1 Professionalisierungskurs oder 1 (studentischer) Workshop. Es sind alle seitens der Lehrperson geforderten Leistungsnachweise zu erbringen.

Bergbau in Deutschland

Seminar
Matthes, Sebastian

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A310

Kommentar

Der Bergbau boomt! Weltweit sind in den vergangenen Jahren die Investitionen in den Sektor sowie der Abbaus von Erzen und Metallen enorm gestiegen. Gründe dafür sind in erster Linie der wirtschaftliche Aufstieg der BRICS-Staaten und der anhaltend hohe Rohstoffhunger der Volkswirtschaften des Globalen Nordens. Im Zuge der „Industrialisierung 4.0“ und der damit verbundenen Umstellung der Produktionsweisen wird sich der globale Rohstoffbedarf insb. von Metallen und Mineralien tendenziell weiter zuspitzen. Neben den traditionell begehrten (Edel-)Metallen und Mineralien wie Gold, Kupfer, Eisen, Zink, Zinn oder Bauxit steigt mit dem Aufkommen der neuen Märkte in der Kommunikations- und Medizintechnik oder der Green Economy (Elektromobilität, Wind- und Solarenergie) das Verlangen nach den sogenannten »Seltene Erden«, wie Titan, Coltan, Uran und Lithium. Diese Entwicklung zieht eine Reihe von Folgen nach sich: Die zunehmende Nachfrage führt zu einem deutlichen Anstieg der Rohstoffpreise, was die Inwertsetzung von Natur besonders attraktiv macht. So setzen v.a. Staaten des Globalen Südens vermehrt auf die Rohstoffwirtschaft als Entwicklungsstrategie. Hingegen sind die Staaten des Globalen Nordens zum einen darauf bedacht ihren Ressourcenbedarf zu sichern, zum anderen weiten sie mit modernen Technologien zum Teil selbst ihre Extraktionsaktivitäten (z.B. Fracking in den USA) aus.

Für die Sozialwissenschaften stellen sich durch diese Entwicklung insb. Fragen nach den multidimensionalen Effekten auf Micro-, Meso- und Macro-Ebene von Rohstoffstrategien. Häufig steht die Förderung von natürlichen Ressourcen im Zusammenhang mit sozialen Konflikten um die Formen der ökonomischen Beteiligung, die Verhinderung und Beseitigung von Umweltfolgen, die politische Beteiligung und den Umgang mit Protestbewegungen von Anwohner*innen und Umweltaktivist*innen.

Im Rahmen des FLMs werden wir den Bergbausektor in der Bundesrepublik untersuchen. Hierbei richten wir (1) den Blick auf die nationale Rohstoffpolitik und untersuchen (2) die Effekte anhand konkreter Bergbauprojekte. Hierbei gehen wir den folgenden forschungsleitenden Fragen nach:

Welche wirtschaftliche und symbolische Rolle spielt der Bergbausektor in der BRD? Wer sind die Akteure, welche Strategien verfolgen Sie und inwiefern sind sie von den positiven und negativen Effekten betroffen? Wie werden Konflikte ausgehandelt? Wie sieht es z.B. mit der politischen und ökonomischen Beteiligung aus? Welche Folgen können auftreten (für z.B. Wasser- und Bodenqualität, Biodiversität; Sach- und Personenschäden) und wer trägt die Folgekosten?

Nachdem wir uns einen Überblick über verschiedene Rohstoffstrategien verschafft haben, werden wir den Bergbausektor in der BRD sondieren und geeignete Fallbeispiele

für unsere Untersuchung wählen. Geplant sind Exkursionen in Bergbauregionen und zu involvierten Institutionen. Am Ende soll ein umfassender Forschungsbericht erarbeitet werden, der auch die Prüfungsleistung der Teilnehmer*innen darstellt. Aus Planungsgründen ist das Seminar auf 20 Teilnehmer*innen des BA Sozialwissenschaften sowie 5 Studierende aus dem MA Atlantic Studies begrenzt. Anmeldungen bitte per Mail mit einem kurzen Absatz zur Teilnahmemotivation an s.matthes@ish.uni-hannover.de.

Between Literature and Ethnography

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 45
Ferens, Dominika

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 609

Kommentar

This seminar course will first take us back to the early 20th century, when ethnography became an academic discipline and cut itself off from amateur descriptions of foreign cultures written by travelers and missionaries. We shall then move forward to the second half of the 20th century, when the decolonization of the 'Third World' upset the traditional relations between the subjects and objects of ethnography, leading to a crisis of conscience in Western cultural anthropology. Some researchers dealt with this crisis by reaching for fictional and autobiographical modes of writing.

We shall look for the characteristic features of ethnography in fiction, and for elements of novelistic narration in ethnography. The reading list includes several classic ethnographies by such authors as Bronislaw Malinowski and Margaret Mead, as well as more hybrid and experimental types of cultural description, including autoethnography, the ethnographic novel, and anti-ethnography. Traditional and experimental ethnographic footage, and documentaries about ethnographer's lives will provide additional illustrations.

Bemerkung

AmerA, AAS1, AAS2

Registration – Stud.IP FÜBA und M.Ed.: 1.3.-14.3.2019 AAS: 15.3-24.3.2019/
Prerequisites – BA: Foundations Literature and Culture, Intermediate Literature and Culture, MA: none / Further information – dferens@poczta.onet.pl

Literatur

Maximale Teilnehmer*Innenzahl: 45
All course texts will be made available on Stud.IP.

Encuentros epistolarios: Briefe aus Amerika, 1492-1700

Seminar, SWS: 2
Frisch, Andrea

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2019 - 15.07.2019 1502 - 309

Kommentar

Die Gattung des Briefes stellt nicht nur einen Inhalt sondern auch einen Sender und einen Adressat dar, und bringt so mehrere Perspektiven in Verbindung. In diesem Seminar werden wir uns mit Briefen aus Amerika in spanischer Sprache von fünf sehr verschiedenen Menschen- einem genoesischen Seefahrer; einer mexikanischen Philosophin; einem spanischen Theologen; einem Inka-Historiker; und einem pícaro extremeño- intensiv beschäftigen, um einen Blick auf mehrere Facetten der kolonialen Kultur im "Neuspanischen" Raum am Anfang der frühen Neuzeit zu ermöglichen.

Literatur

Cristóbal Colón, Cartas
Hernán Cortés, Cartas de relación
Bartolomé de Las Casas, Brevisima relación de la destrucción de las Indias
Felipe Guamán Poma de Ayala, Nueva corónica y buen gobierno
Sor Juana Inés de la Cruz, Respuesta a Sor Filotea de la Cruz

Sprache - Macht - Gewalt (studentisch organisiertes Seminar)

Kolloquium, SWS: 2

Onken, Hinnerk (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 18.04.2019 - 20.07.2019 1146 - B112

Kommentar Unsere tägliche Sprache, auch im universitären Kontext, ist durchsetzt von diskriminierenden und kritisch zu reflektierenden Begriffen. Wir, als Studierende des Masters ‚Atlantic Studies in History, Culture and Society‘, beschäftigen uns in unserem Studium vermehrt mit nicht-weißen, subalternen Räumen, wobei uns die Dimension einer von Machtstrukturen und Diskriminierung durchzogenen Sprache besonders häufig begegnet. Deshalb haben wir, als Studierende dieses Masters, uns zusammengetan und bieten dieses Semester nun bereits zum dritten Mal ein Seminar im Konfliktfeld Sprache-Macht-Gewalt an. Wir möchten uns der Sensibilisierung unserer eigenen Sprache und dem Komplex kolonialer Kontinuitäten in Sprache sowohl durch selbstgestaltete Sitzungen als auch durch Inputs von externen Referierenden annähern. Dabei steht für uns der Raum für Austausch und Diskussion im Vordergrund. Aufgrund der neuen Gestaltung ist das Seminar auch für Menschen, die bereits die vorherigen Angebote besucht haben, erneut geeignet.

Wir freuen uns über Studierende aller Fachrichtungen, unabhängig von euren Vorkenntnissen!

Bemerkung Es können keine Leistungspunkte erworben werden und es kann keine Prüfungsleistung erbracht werden.

Die LV wird im Auftrag von Dr. Hinnerk Onken von Studierenden des Masterstudienganges Atlantic Studies organisiert.

Fragen bitte an: radtke.annika@gmx.net

WP Globalisierung und transkulturelle Räume

Einführung in die kulturwissenschaftlichen Begriffe und Methoden

Seminar, SWS: 2
Bandau, Anja

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 16.07.2019 1502 - 316

Kommentar Die Veranstaltung führt in zentrale Themen, Konzepte und Problemfelder der spanischen und lateinamerikanischen Kulturwissenschaft ein und konzentriert sich auf das Konzept des Raums. Relevante soziale und kulturelle Phänomene wie Migration und Kulturkontakt werden im Kontext einer Begriffsdiskussion zu Raum und Nation/Transnationalität einerseits und der Frage der Analyse von Texträumen sowie textuellen Repräsentationen von Räumen andererseits erarbeitet. Dabei geht es auch darum, diese Kategorien für die Analyse kultureller Produktionen (Literatur, Film) fruchtbar zu machen. Anhand ausgewählter kultureller Produktionen Spaniens und Lateinamerikas werden Kenntnisse und Fähigkeiten in der kulturwissenschaftlichen Analyse erworben und ein Verständnis von Medialität entwickelt.

Literatur Dünne, Jörg/Mahler, Andreas (Hg.). Handbuch Literatur und Raum. Berlin: De Gruyter 2015.

Materialien werden zu Beginn des Kurses auf Studip zur Verfügung gestellt.

Indigenous Peoples in the Americas: from Independence to the twenty-first century

Seminar, SWS: 2
Boza Villareal, Alejandra| Onken, Hinnerk

Mi Einzel 15:00 - 17:00 05.06.2019 - 05.06.2019 1146 - B209

Fr Einzel 14:00 - 17:00 21.06.2019 - 21.06.2019 1146 - A106

Block 10:00 - 14:00 22.06.2019 - 23.06.2019 1146 - A106

+SaSo

Fr Einzel 14:00 - 18:00 28.06.2019 - 28.06.2019 1146 - A106

Sa Einzel 10:00 - 13:00 29.06.2019 - 29.06.2019 1146 - A106

Kommentar As an introduction to the course, we will examine the Liberal regimes' views, policies and actual measures towards indigenous communities, and these communities' responses. At the end of the nineteenth century governments all across the region claimed that

export-led economies were the path to national wealth and progress, while limited political participation and centralized power would grant the "order" needed to prosper. The course then turns to the new regimes that emerged during the first half of the twentieth century. As it became clear that the promises of Liberalism had failed to materialize, governments sought prosperity in industrial production for domestic markets, and political support among the organized workers and middle classes that their new social policies fostered. The mass movements that dominated politics during this period favored class identification, creating a different set of opportunities and limitations for individuals and communities that considered themselves indigenous. The 1970s witnessed a crucial moment in indigenous history. By the 1960s populist policies and the Cold War had polarized Latin American societies into two main camps: those who sought to radically transform their societies through socialist revolutions, and those set on reigning-in the disorder via strong authoritarian regimes. Still far from center stage, new social movements began to form which distanced themselves from class-based ideologies to focus on racial and ethnic injustices, feminist and gender demands, as well as environmental issues. The indigenous movements that had emerged during these formative years were already key political players by the time neoliberalism became the law of the land. Across the region constitutions were changed to acknowledge ethnic and cultural diversity, politicians set out to gain indigenous votes, and attempts were made to secure new rights. By 2019 these multicultural policies have been in place for over two decades. What are their results? Have they shrunk the economic and social gap that separates indigenous communities from the larger Latin American societies? And, if multiculturalism has already completed its cycle, as some scholars and activists argue, what comes next?

Bemerkung Das Seminar findet auf englisch statt.

Realismus, global: Realitätseffekte in Literatur, Künsten und Medien (Spanien, Lateinamerika)

Seminar, SWS: 2
Minnes, Mark

Do Einzel	16:00 - 18:00	11.04.2019 - 11.04.2019	1502 - 316
Fr Einzel	10:15 - 16:45	24.05.2019 - 24.05.2019	1502 - 316
Sa Einzel	10:15 - 16:45	25.05.2019 - 25.05.2019	1502 - 316
Fr Einzel	10:15 - 16:45	31.05.2019 - 31.05.2019	1502 - 316
Sa Einzel	10:15 - 16:45	01.06.2019 - 01.06.2019	1502 - 316

Kommentar In einem berühmten Aufsatz aus dem Jahr 1968 hat der französische Literaturtheoretiker Roland Barthes darauf hingewiesen, dass literarischer Realismus in Wirklichkeit ein bewusst produzierter "Realitätseffekt" ist. Das heisst, dass eine "realistische" Darstellung von Ereignissen für Autoren besonders viel Arbeit bedeutet, weil der Eindruck, das Geschilderte sei real, etwas Gemachtes, bewusst Herbeigeführtes ist. In Zeiten von "fake news" und "@realDonaldTrump" ist es wieder lohnend, darüber nachzudenken, was uns realistisch erscheint und welche Effekte womöglich dahinterstecken. Die Literaturgeschichte ist bestens dafür geeignet, Realismus und Realitätseffekte zu erproben und kritisch zu hinterfragen. Dazu werden wir eine Reihe von Schlüsseltexten aus der unüberschaubaren Fülle an theoretischen Überlegungen zum Realismus (und zur Glaubwürdigkeit) näher betrachten. Anschließend werden wir diverse literarische Epochen betrachten, die sich alle auf den Realismus berufen haben: den bürgerlichen Realismus des 19. Jahrhunderts, den costumbrismo, Surrealismus und magischer Realismus. Weiterhin können wir Autobiographik, Dokumentarfilme und Blogs (Instagram etc.) in den Blick nehmen. Es handelt sich um ein Blockseminar. Die Vorbesprechung ist am 11.4.2019, 16:15-17:45.

Reisende und Reiseliteratur in Lateinamerika: Erfahrungsräume, Narrative und Verflechtung (17. - 19. Jhd.)

Seminar, SWS: 2
Macknow Lisboa, Karen

Di	wöchentl.	14:00 - 16:00	09.04.2019 - 20.07.2019	1146 - B209
----	-----------	---------------	-------------------------	-------------

- Kommentar** Reiseerzählungen, Reiseikonografie, Reiseberichte über Lateinamerika trugen zur Wissenschaft ebenso wie zu den Wahrnehmungsmustern und Repräsentationen von Kultur, Natur, Gesellschaft und Raum bei. In diesem Vertiefungsseminar soll aus einer postkolonialen Perspektive die Rolle von Reisenden und die Reiseliteratur im Kontext von Neokolonialismus und Imperialismus untersucht werden. In diesem Sinne werden die transkulturellen Dimensionen dieses hybriden Genres und die unterschiedlichen Typologien von Reisenden und Reisen in den jeweiligen historischen Kontexten näher betrachtet. Auf der Repräsentationsebene werden anhand von Reiseaufzeichnungen und Ikonografie sowie der Fachliteratur Fragen zur Eigen- und Fremdenwahrnehmung behandelt, wie zum Beispiel die der Indigene, Mestizen, Schwarze und Weiße, und zwar vor dem Hintergrund der wissenschaftlichen und philosophischen Debatten des 19. Jahrhunderts. Ein Anliegen ist darüber hinaus, die Wirkung einiger europäischer Reisewerke, wie zum Beispiel das Alexander von Humboldts oder das Carl von Martius' oder Ferdinand Denis', für die lateinamerikanischen Natur- und Geisteswissenschaften und in der Literatur zu verstehen. Aber auch Fragen zur Materialität, zu den sozialen Erfahrungen und Praktiken des Reisens sollen hier einbezogen werden wie etwa die selektive Aneignung von Objekten und Wissen, Kultur- und Wissenstransfer, Aufbau und Erhaltung von (transnationalen) Netzwerken.
- Literatur** BERNECKER, Walther L. KROEMER, Gertrud. (Hg.): Die Wiederentdeckung Lateinamerikas. Die Erfahrung des Subkontinents in Reiseberichten des 19. Jahrhunderts. Frankfurt a/M, 1997.
 GERBI, Antonello: La disputa del Nuevo Mundo. México, DF, 1960.
 KLEMUN, Marianne, (Hg.): "Wissenschaft und Kolonialismus". Wiener Zeitschrift zur Geschichte der Neuzeit. Wien. 2009.
 LATOUR, Bruno: How to follow scientists and engineers through society. Harvard University Press. 1987
 PRATT, Mary Louise: Imperial Eye. Travel Writing and Transculturation. London/New York, 1992.

Vom Kaiserreich bis zur Republik (1822 - 1889): Politik, Kultur und Gesellschaft in Brasilien des 19. Jahrhunderts

Vorlesung, SWS: 2
 Macknow Lisboa, Karen

Mi wöchentl. 16:15 - 17:45 10.04.2019 - 20.07.2019 1101 - F107

- Kommentar** Diese Vorlesung bietet einen Überblick über die klassischen historiographischen Debatten und die aktuelle Forschung über die wichtigsten politischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Themen des 19. Jahrhunderts in Brasilien. Ziel ist es die historischen Prozesse einer ethnisch vielfältigen Gesellschaft im globalen Kontext der Sklaverei zu problematisieren und in ihrer Besonderheit zu verstehen. In diesem Sinne soll der Aufbau, Krise und Fall (1889) der konstitutionellen Monarchie im Zusammenhang mit dem illegalen Sklavenhandel, der Sklaverei und der Abolition (1888) beleuchtet werden. Ausgehend von der Sklaverei als strukturierendem System, welches die brasilianische Gesellschaft nachhaltig geprägt hat, thematisiert die Vorlesung die sozialen Konflikte (politische Unruhen, Sklavenaufstände), die europäische Einwanderung, die Kaffeewirtschaft. Zur Sprache kommen auch die republikanischen Bewegungen und andere modernisierende und identitätsstiftende Projekte, die sich auch in Diskursen von Denkern und Literaten der 1870er Generation manifestierten.
- Literatur** Carvalho, José Murilo de: *Formation of Souls: Imagery of the Republic in Brazil* (Helen Kellogg Institute for International Studies), 2012 (ebook)
 Schwarcz, Lilian Moritz: *The Spectacle of the Races: Scientists, Institutions, and the Race Question in Brazil, 1870-1930*, 1999.
 Starling, Heloisa Maria Murgel & Schwarcz, Lilian Moritz: *Brazil, a biography*. 2018 (ebook)
 Costa, Emilia Viotti da: *The Brazilian Empire: Myths and Histories*, 2000. (ebook)
 Rinke, Stefan & Schulze, Frederik: *Kleine Geschichte Brasiliens*, 2013. Alencastro, Luiz Felipe (Hrsg.): *The South Atlantic, Past and Present (Portuguese Literary & Cultural*

Studies, Band 27), 2015. Holanda, Sergio Buarque de: *Die Wurzeln Brasiliens: Essay*. 2013.

WP Ungleichheit, Herrschaft und Differenz

Beginning Postcolonialism

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40
Pardey, Hannah

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 609

Kommentar This seminar encourages students to make their beginnings in one of the most intriguing and challenging fields of study that has established itself in recent years: postcolonialism. As preparation for each class, participants will have to read up on the field's central concerns and key concepts discussed in John McLeod's introductory textbook *Beginning Postcolonialism*. Relying on the analytical categories from the 'Introduction to Literary Studies' (AmerBritF1), we shall read Buchi Emecheta's novel *The Joys of Motherhood* (1979) through a postcolonial lens. We'll return to the text on a weekly basis in order to practise the field's terminology and see how the application of each critical concept produces an additional layer of meaning. Along the way, participants will be continually invited to think critically about the potentials and limitations of postcolonial ways of engaging with literary texts.

Bemerkung BritA, AAS1, AAS5

Registration – Stud.IP 1.3.2019-14.3.2019, 15.3.2019-24.3.2019 for AAS students / *Prerequisites* – AmerBritF1, BritF2, BritF3 for FüBA students, none for others / *Further Information* – hannah.pardey@engsem.~

Literatur Students who want to attend this course will have to purchase John McLeod's *Beginning Postcolonialism* (2nd edition, Manchester UP, 2010) and Emecheta's novel *The Joys of Motherhood* (1979). All other material will be provided in a reader available from Copyshop Stork (Körnerstraße) and on Stud.IP. Please make sure to read McLeod's textbook and Emecheta's novel during term break, i.e. before the course begins.

Bourdieu & Religion

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Becker, Carmen (verantwortlich)

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2019 - 16.07.2019 3403 - A401

Kommentar Pierre Bourdieu (1930-2002) gilt als einer der großen Soziologen des 20. Jahrhunderts. Für ihn stand die Frage nach der Reproduktion der Gesellschaft vor allem mit Blick auf Macht zentral, wobei er versuchte den Dualismus zwischen Objektivismus und Subjektivismus zu überwinden. In diesem Seminar erschließen wir uns zunächst die zentralen Theoreme und Konzepte Bourdieus und setzten uns mit seinen Texten über Religion auseinander. Darüber hinaus arbeiten wir heraus, ob und wie die Theorie Pierre Bourdieus auf das Feld 'Religion' angewandt werden kann und welcher Erkenntnisgewinn sich daraus ergibt.

Bemerkung Module: VT2, VT4, KIIM3

Literatur Bourdieu, Pierre. 2017. *Meditationen. Zur Kritik der scholastischen Vernunft*. 4. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Bourdieu, Pierre. 2011. *Religion. Schriften zur Kulturosoziologie* 5. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.

Rey, Terry. 2007. *Bourdieu on religion: imposing faith and legitimacy*. Key thinkers in the study of religion. London: Routledge.

Power and the University in the United States

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 45
Fagan, Abigail

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 609

Kommentar While the university is a major center of knowledge production in the United States (as well as in Europe), activists and many academics alike criticize the university for its role in reinstating class-based hierarchies. In this course, we will consider the history and literature of the US university, particularly in terms of its transnational origins (especially in terms of German and English structures of higher education) and its convoluted and ever-changing relationship to power. A number of specific moments that we will discuss include the origins of university degrees in the humanities toward the end of the 1900s, the advent of interdisciplinary programs such as Black Studies and Women's Studies departments in the 1960s and 1970s, and the increasing corporatization of the university in the United States today.

Bemerkung AmerA, AAS2, AAS3

Registration – Stud.IP FÜBA und M.Ed.: 1.3.-14.3.2019 AAS: 15.3-24.3.2019 /
Prerequisites – BA: Foundations Literature and Culture, Intermediate Literature and Culture, MA: none / *Further Information* – abigail.fagan@engsem.~

Maximale Teilnehmer*Innenzahl: 45

Literatur All course texts will be made available on Stud.IP

Religion, Culture, and Citizenship

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A416

Kommentar The perceptions of the concepts of Religion and Culture are highly diverse and contested in public and academic discourse, as are legal conceptions of Citizenship. Furthermore, essentialised notions Religion and Culture are often used in boundary making and the exclusion of societal minorities. The attempts to define religion or culture are numerous in the social sciences and presumably there will be no definition upon all sociologists will agree. In order to reconstruct how religion, culture and citizenship are related, an overview of classical and current definitions will be provided, and citizenship as a configuration of group memberships is introduced.

The course language is English. Participants are expected to engage with the literature, to contribute actively to the sessions by taking responsibility for certain tasks, and to generate material that will also help their colleagues to achieve their goals.

Literatur Selected Literature:

Appadurai, A. (1990), Disjuncture and Difference in the Global Culture Economy. In: Featherstone, M. (Hg.): *Global Culture: Nationalism, Globalization and Modernity*. London, pp. 295-310.

Bhabha, Homi K. (2000), On Cultural Choice, in: In Marjorie B. Garber, Beatrice Hanssen & Rebecca L. Walkowitz (eds.), *The Turn to Ethics*, Routledge, pp. 181–200.

Hall, Stuart (1999): »Whose heritage? Unsettling 'the heritage', reimagining the post-nation«. In: *Third Text* 13(49), pp. 3-13.

Hannerz, Ulf (1992), *Cultural Complexity. Studies in the Social Organization of Meaning*, New York.

Isin, Engin F. (2017): »Enacting International Citizenship«. In: Basaran, Tugba/Bigo, Didier/Guittet, Emmanuel-Pierre/Walker, R. B. J. (Hg.): *International Political Sociology: Transversal Lines*. London: Routledge, pp. 185-204.

Lamont, Michèle/Fournier, Marcel (1992): *Cultivating differences: symbolic boundaries and the making of inequality*. Chicago: University of Chicago Press.

Patterson, Orlando (2014), Making Sense of Culture, in: *Annual Review of Sociology* 40, pp. 1–30.

Parsons, Talcott (1966): »Full Citizenship for the Negro American? A Sociological Problem«. In: Parsons, Talcott/Clark, Kenneth Bancroft (Hg.): The Negro American. Boston: Houghton Mifflin, S. 709-755.

Pescosolido, Bernice A./Rubin, Beth A. (2000): »The Web of Group Affiliations Revisited: Social Life, Postmodernism, and Sociology«. In: American Sociological Review 65(1), pp. 52-76.

The Historical Sociology of the Nation State

Seminar
Bös, Mathias

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A310

Kommentar Couched in sweeping catch-all narratives like globalization, postcoloniality, multiple modernities, postmodernity, world-society or transnationalism, sociology redefines one of its major theoretical and empirical research frames: the nation state. In the seminar we want to explore different theoretical and empirical narratives on the historical evolution of the nation state.

Literatur Daniel Chernilo (2006): A Social Theory of the Nation-State: The Political Forms of Modernity. Beyond Methodological Nationalism, Cambridge.

Andreas Wimmer (2018): Nation Building: Why Some Countries Come Together While Others Fall Apart, Princeton.

WP Gewaltprozesse und Konfliktregulierung

Gewalt und Geschlecht in Lateinamerika

Seminar, SWS: 2
Prenzyna, M. Ed., Jessica

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1146 - B108

Kommentar Am 6. und 7. November 2001 werden in Ciudad Juárez, einer Stadt an der mexikanischen Grenze zu den Vereinigten Staaten, acht Frauenleichen in einem Baumwollfeld gefunden. Sie alle weisen Spuren von massiver Gewalteinwirkung und sexuellem Missbrauch auf. Die Morde werden unter dem Namen „Caso Campo Algodonero“ bekannt und wie hunderte von ähnlichen Fällen als „Femi(ni)cidios“ (Morde an Frauen aufgrund ihres Geschlechts) deklariert. Aufgrund der hohen Anzahl an ermordeten Frauen, stellen sie einen Höhepunkt der geschlechterbezogenen Gewalt in Lateinamerika dar und sind Auslöser massenhafter Proteste und Bewegungen.

Im Seminar soll der Zusammenhang von Gewalt und Geschlecht zum einen in seiner historischen Dimension untersucht werden, zum anderen werden gegenwärtige Ereignisse und Entwicklungen in Bezug auf geschlechterbezogenen Gewalt in den Blick genommen.

Literatur Fregoso, Rosa Linda; Bejarano Cynthia L. (Hg.):, Terrorizing Women: Femicide in the Américas. Durham, NC: Duke University Press, 2010; Dore, Elizabeth; Molyneux, Maxine (Hg.): Hidden Histories of Gender and the State in Latin America. Durham, NC: Duke University Press, 2000; Potthast, Barbara: Geschlechterbeziehungen/ Gender, in: Hensel, Silke; Potthast, Barbara (Hg.): Das Lateinamerika-Lexikon, Wuppertal 2013, S. 113-115.

Postsklaverei in Nordwestafrika - Theorien, Diskurse, Realitäten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Hardung, Christine

Sa Einzel 09:00 - 13:00 13.04.2019 - 13.04.2019 1146 - B112

Sa Einzel 09:00 - 18:00 29.06.2019 - 29.06.2019 1146 - B112

Sa Einzel 09:00 - 18:00 06.07.2019 - 06.07.2019 1146 - B112

Sa Einzel	09:00 - 13:00	13.07.2019 - 13.07.2019	1146 - B112
Kommentar	<p>Viele Post-Sklavenhalter-Gesellschaften Nordwestafrikas sind durch normativen Pluralismus, d.h. dem Nebeneinander verschiedener religiöser und säkularer Rechtssysteme gekennzeichnet. Hier sind aktuell sowohl abolitionistische Überzeugungen als auch Vorstellungen von der Rechtmäßigkeit der Institution Sklaverei zu beobachten. Neue Konzepte zur Post-Sklaverei gehen deshalb nicht von einem linearen Prozess vom Fortbestehen der Sklavenhaltung hin zu ihrer Auflösung aus, sondern sehen vielmehr eine Gleichzeitigkeit beider Phänomene. Im Seminar konzentrieren wir uns auf den Sahel-Sahara-Raum, in dem Gruppen von Sklavenherkunft in einigen Regionen bis weit über die Hälfte der Bevölkerung stellen. Während die einen sich den Gemeinschaften ihrer früheren Herren mehr oder weniger zugehörig verstehen, beharren andere auf kultureller und sozialer Differenz. In Basisorganisationen und Anti-Sklaverei-Bewegungen zunehmend transnational vernetzt, fordern sie ihre Rechte oder gar eine grundlegende politische, soziale und religiöse Neuordnung ein. Ziel des Seminars ist es, sich einen eigenständigen Zugang zur Komplexität der (Post-)Sklaverei sowie den Formensprachen der Erinnerung und des politisch Imaginären zu verschaffen.</p>		
Bemerkung	<p>Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 04.04.19 verteilt.</p>		
Literatur	<p>Teilnehmer/innen am Seminar sollten in der Lage sein, englisch- und wenn möglich auch französischsprachige Literatur zu bearbeiten</p> <p>Rossi, Benedetta 2015. African Post-Slavery. A History of the Future. In International Journal of African Historical Studies 48 (2), S. 303-324.</p> <p>Lecoq, Baz & Eric Komlavi Hahonou 2015. Introduction: Exploring Post-Slavery in Contemporary Africa. In International Journal of African Historical Studies 48 (2), S. 181-192.</p> <p>Hardung, Christine & Lotte Pelckmans (Hg.) 2015/16. Post-esclavages et mobilisations, Politique africaine 140.</p>		

Umkämpfte Kolonial(re)visionen in Deutschland und Südwestafrika, 1919-1933

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Heyn, Susanne

Fr Einzel	14:30 - 18:00	12.04.2019 - 12.04.2019	1146 - B112
Fr Einzel	14:30 - 18:00	26.04.2019 - 26.04.2019	1146 - B112
Fr Einzel	14:30 - 18:00	10.05.2019 - 10.05.2019	1146 - B112
Fr Einzel	14:30 - 18:00	24.05.2019 - 24.05.2019	1146 - B112
Sa Einzel	09:00 - 17:00	22.06.2019 - 22.06.2019	1146 - B112
Fr Einzel	14:30 - 18:00	28.06.2019 - 28.06.2019	1146 - B112
Kommentar	<p>Die Unterzeichnung des Versailler Vertrages im Juni 1919 markierte das Ende des deutschen Kolonialreiches. Das Seminar beschäftigt sich mit den sich fortsetzenden kolonialistischen Denk- und Handlungsweisen zur Zeit der Weimarer Republik und nimmt dabei unterschiedliche Akteurinnen und Akteure in den Blick. Während die Kolonialbewegung in der Weimarer Gesellschaft für Kolonialrevision mobilisierte, formulierte das kolonialkritische Spektrum Gegenpositionen. Gleichzeitig war die deutsche Siedlerbevölkerung in der ehemaligen Kolonie Südwestafrika mit dem eigenen Machtverlust konfrontiert und musste sich mit der neuen Mandatsverwaltung arrangieren. In diesen Auseinandersetzungen spielte die junge Generation eine bedeutsame Rolle. Im Seminar werden wir analysieren, welche Kolonial(re)visionen die verschiedenen Akteurinnen und Akteure entwickelten und welche Geschlechterkonstruktionen und rassistischen Denkmuster damit einhergingen. Des Weiteren werden wir die Aktivitäten von kolonialen Jugendgruppen und Siedlernachkommen untersuchen und danach fragen, inwiefern sie im Spannungsfeld des Generationenverhältnisses eigene (kolonialistische) Zukunftsentwürfe und Handlungsorientierungen hervorbrachten.</p>		
Bemerkung	<p>Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 04.04.19 verteilt.</p>		
Literatur	<p>Speitkamp, Winfried: Deutsche Kolonialgeschichte, Stuttgart 2005.</p> <p>Eberhardt, Martin: Zwischen Nationalsozialismus und Apartheid. Die deutsche Bevölkerungsgruppe Südwestafrikas 1915-1965, Berlin 2007.</p>		

Heyn, Susanne: Kolonial bewegte Jugend. Beziehungsgeschichten zwischen Deutschland und Südwestafrika zur Zeit der Weimarer Republik, Bielefeld 2018.

Historische Jugendforschung: Jahrbuch des Archivs der deutschen Jugendbewegung, NF Band 2/2005, Schwalbach/Ts. 2006.

WP Kulturanthropologie

"Gutes Leben": Entwicklungsdebatten und indigene Entwicklungsvorstellungen in Lateinamerika

Seminar
Fackler, Michael

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A310

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit aktuellen Debatten um Entwicklung in Lateinamerika im Verhältnis zum Konzept des „Guten Lebens“ (span. *buen vivir / vivir bien*), welches im Allgemeinen als Ausdruck indigener Entwicklungsvorstellungen erachtet wird. Dieses Konzept postuliert Harmonie als Grundlage zwischenmenschlicher Verhältnisse sowie im Verhältnis von Mensch und Natur. Dadurch weist es zentrale Elemente "westlicher" Entwicklungsvorstellungen (z.B. Anthropozentrismus, Individualismus sowie die Kommodifizierung der Natur) zurück. Im Rahmen nationaler, auf der Ausbeutung und dem Export natürlicher Ressourcen (z.B. Erdöl, Erdgas, Mineralien) beruhender Entwicklungsmodelle ist daher von indigenen Gruppen ins Feld geführt, um gegen die sozialen und ökologischen Folgeschäden des Ressourcenabbaus in ihren Wohn- und Siedlungsgebieten zu protestieren. Auf der anderen Seite hat es unter lateinamerikanischen Intellektuellen (sowie auch darüber hinaus) Debatten über alternative Entwicklungsmodelle (z.B. "Postdevelopment") angeregt und ist inzwischen in verschiedenen lateinamerikanischen Staaten im Rahmen von Verfassungsreformen berücksichtigt worden.

Wir werden diese Debatten im Seminar aufgreifen und theoretisch reflektieren. Eine zentrale Aufgabe wird darin bestehen, verbreitete Perspektiven auf Indigenität und indigene soziale und wirtschaftliche Organisationsweisen aus einer kulturanthropologischen Perspektive kritisch zu hinterfragen und im Verhältnis zu aktuellen, auf die Anerkennung indigener Selbstbestimmungsrechte bezogenen Prozessen zu diskutieren.

Affect Theory

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 45
Oldehus, Anna-Lena

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 609

Kommentar In this theory class we will read and work with texts developed in the field of Affect Studies. Affect Theory has established itself as a burgeoning area in academia and beyond after emerging during the second half of the 20th century as a response to approaches such as (post)structuralism. As a transdisciplinary intellectual field, it consolidates ideas and approaches from anthropology, gender and queer studies, cultural studies, geography, psychology, and philosophy. The field elicits conversations about the location of affect, the epistemological and ontological difference between emotions, feelings, moods, sentiments etc., and it considers historical and political conceptions of affect. Therefore, this field is also concerned with experiences of knowledge other than conscious and intellectual knowing and challenges normative understandings of knowledge production and circulation.

Readings in this class will range from foundational texts by Silvan Tomkins, Eve Kosofsky Sedgwick, and Brian Massumi to more specific considerations of Sara Ahmed, Heather Love, and Lauren Berlant.

This class is specifically designed for students interested in and enjoying reading and talking theory.

Bemerkung AmerA, AAS1, AAS3

Registration – Stud.IP FÜBA und M.Ed.: 1.3.-14.3.2019 AAS: 15.3-24.3.2019 /
Prerequisites – BA: Foundations Literature and Culture, Intermediate Literature and Culture, MA: none / Further information – anna-lena.oldehus@engsem.~

Maximale Teilnehmer*Innenzahl: 45

Literatur All course texts will be made available on Stud.IP.

Health and Body in American Culture

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 45
 Dybska, Aneta

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 703

Kommentar This course examines the intersecting discourses of the body and health in American culture. It focuses on selected aspects of social life that pertain to public health, such as hygiene, epidemics, mental health, environmental pollution, as well as sexual and reproductive health. The key questions that the course will address are: What is biopower? How do the disciplinary and regulatory techniques impact the production of individual and collective bodies? If bodies are objects and vehicles of power, what is the relationship between individuals' self-surveillance and self-discipline and the broader historical process of nation-formation? What is the relationship between the planning and uses of urban space on the one hand and the larger culture's preoccupation with a healthy body politic on the other? How is the metaphor of the body deployed in relation to urban and national health?

Bemerkung AmerA, AAS2, AAS3

Registration – Stud.IP FÜBA und M.Ed.: 1.3.-14.3.2019 AAS: 15.3-24.3.2019 /
Prerequisites – BA: Foundations Literature and Culture, Intermediate Literature and Culture, MA: none / Further information – adybska@uw.edu.pl

Maximale Teilnehmer*Innenzahl: 45

Literatur All course texts will be made available on Stud.IP.

Konstruktion von Religion und Kultur im Kolonialismus: Das Medium öffentliches Museum

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
 Frateantonio, Christa

Mo Einzel 14:00 - 18:00 15.04.2019 - 15.04.2019 1502 - 109
 Mo Einzel 14:00 - 18:00 29.04.2019 - 29.04.2019 1502 - 109
 Mo Einzel 14:00 - 18:00 13.05.2019 - 13.05.2019 1502 - 109
 Mo Einzel 14:00 - 18:00 27.05.2019 - 27.05.2019 1502 - 109
 Mo Einzel 14:00 - 18:00 24.06.2019 - 24.06.2019 1502 - 109
 Mo Einzel 14:00 - 18:00 08.07.2019 - 08.07.2019 1502 - 109

Kommentar Das Museum als „privilegiertes Ort des Sehens“ (S. Goldhill) für ein breites Publikum ist im 19. Jh. entstanden. Die Gründung der großen Völkerkunde-Museen in den europäischen Metropolen stand dabei in engem Zusammenhang mit kolonialen Eroberungen. In den Museen wurde eigene Größe im Licht vermeintlich unterlegener, primitiver Kulturen, die man zivilisiert hatte, inszeniert. Bei der Konstruktion und Darstellung dieser ‚fremden‘ Kulturen spielten namentlich Religionen eine bedeutende Rolle. Solche Inszenierungen sind heute kaum mehr sichtbar, denn sie wurden im postkolonialen Diskurs transformiert. Eine Ausnahme bildet das umstrittene, kürzlich nach jahrelangen Restaurierungsarbeiten wieder eröffnete Kolonial-Museum in Brüssel/Tervuren, das im Rahmen einer zum Seminar gehörigen Exkursion besichtigt wird. Es erlaubt einen Einblick in koloniale Konstruktionsprozesse von Kultur und Religion und wird Ausgangspunkt von Vergleichen mit modernen, postkolonialen Museums-Konzepten sein.

Die Kosten für die Exkursion betragen ca. 150,- bis 200 ,- Euro (für Fahrt- und Übernachtungskosten)

Bemerkung Module:

Die Anmeldung erfolgt über StudIP vom 18.03.-08.04.2019.
Bei mehr als 20 Anmeldungen werden die TeilnehmerInnen über ein Losverfahren ausgewählt.

- Literatur
- 1) Peter J. Bräunlein (Hrsg.), Religion und Museum. Zur visuellen Repräsentation von Religion/en im öffentlichen Raum, Bielefeld 2004
 - 2) Ruth Kinet, „Licht in die Finsternis“: Kolonisation und Mission im Kongo, 1876-1908. Kolonialer Staat und nationale Mission zwischen Kooperation und Konfrontation, Münster 2005
 - 3) Belinda Kazeem (Hrsg.), Das Unbehagen im Museum. Postkoloniale Museologien, Wien 2009

Lingüística popular

Seminar, SWS: 2
Becker, Lidia

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 15.04.2019 - 15.07.2019 1502 - 306

Kommentar

En esta asignatura, nos dedicaremos a diferentes ámbitos de estudios del lenguaje como actitudes lingüísticas, reflexión metalingüística, ideologías lingüísticas, lingüística perceptiva y otros que pueden ser englobados bajo la etiqueta de "lingüística popular" ('Laienlinguistik'). Desde la perspectiva de lo "popular" o "profano", analizaremos las concepciones y representaciones del lenguaje más allá del discurso científico y buscaremos responder las siguientes preguntas: ¿En qué consiste la diferencia entre el discurso metalingüístico especializado y no especializado? ¿Es verdad que el discurso científico es 'objetivo' y 'neutro'? ¿Qué factores juegan el papel decisivo cuando los hablantes evalúan los hechos lingüísticos propios o ajenos?

- Literatur
- Antos, Gerd (1996): Laien-Linguistik – Studien zu Sprach- und Kommunikationsproblemen im Alltag. Tübingen: Niemeyer.
- Becker, Lidia/ Herling, Sandra/ Wochele, Holger (eds.) (en preparación): Manuel de linguistique populaire. Berlin / New York: De Gruyter.
- Herling, Sandra/ Hardy, Stéphane/ Patzelt, Carolin (eds.) (2015): Laienlinguistik im frankophonen Internet. Berlin: Frank & Timme.

WP Soziale, religiöse und kulturelle Bewegungen

Die Konstruktion buddhistischer Religionen: das Phänomen des "Western Buddhism"

Seminar, SWS: 2
Alberts, Alexander (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 16.07.2019 3403 - A401

Kommentar

Im Rahmen des Buddhistischen Modernismus, beginnend im 19. Jahrhundert, bilden sich Diskurse über „Buddhismus“ als eine Religion heraus, die auf der institutionellen Ebene in der Entstehung verschiedener buddhistischer Gruppierungen münden. Diese Gruppen richten sich vermehrt an Menschen, die europäisch sozialisiert wurden, und verstehen sich oft als Übersetzerinnen einer ewigen buddhistischen Lehre für die westliche Welt. Dieses Phänomen wird daher oft als „Western Buddhism“ beschrieben. Im Seminar werden wir uns, hauptsächlich basierend auf englischsprachigen Quellen, einerseits mit den konkreten buddhistischen Gruppen beschäftigen. Andererseits werden wir auch den Diskurs über „Western Buddhism“, der sich aus Buddhologie, buddhistischer „Theologie“ und Religionswissenschaft speist, genauer betrachten.

Bemerkung

Module: VT1, VT3, VT5

Literatur

Literatur: Charles S. Prebish & Martin Baumann (Hrsg). Westward Dharma: Buddhism beyond Asia. University of California Press, London, 2002.

Entwicklungsbegriff und Entwicklungstheorie

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Gabbert, Wolfgang

Mi Einzel	10:00 - 12:00	17.04.2019 - 17.04.2019	1146 - B209
Block	10:00 - 19:00	22.06.2019 - 23.06.2019	1146 - B108
+SaSo			
Sa wöchentl.	10:00 - 19:00	20.07.2019 - 20.07.2019	1146 - B209
So wöchentl.	10:00 - 19:00	21.07.2019 - 21.07.2019	1146 - B108
Kommentar	<p>"Entwicklung" (im Sinne gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Dynamik) ist ein normativer Begriff, der in den Sozial- und Geisteswissenschaftenwissenschaften, in der Politik, aber auch in der Alltagssprache einen breiten Raum einnimmt. Seine Ursprünge liegen in der Politischen Ökonomie des 18. und 19. Jahrhunderts, die in wirtschaftlichem Wachstum, Industrialisierung und Freihandel die entscheidenden Voraussetzungen für die Erreichung gesamtgesellschaftlicher Prosperität sah. Nach dem 2. Weltkrieg wurde dieses Fortschrittsverständnis weltweit zum Ziel für die Nationalstaaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erklärt. Das Programm der neu entstehenden "Entwicklungspolitik" richtet sich seitdem an diesem Ziel aus, um "Unterentwicklung" und Armut zu überwinden.</p> <p>In der Veranstaltung soll der Gebrauch des Begriffs "Entwicklung" anhand von beispielhaften Texten erfasst werden. Darauf aufbauend werden dann Entwicklungstheorien diskutiert, die sich in der Analyse der Ursachen von Entwicklung und Unterentwicklung grundlegend voneinander unterscheiden.</p> <p>Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der Sozialwissenschaften und Geschichte. Unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme sind der Besuch der Vorbesprechung und der Erwerb der Textsammlung.</p>		
Bemerkung	Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 04.04.19 verteilt.		

Pastoren, Paläste und Politik? Evangelikale Bewegungen in Entwicklungskontexten – soziale und politische Auswirkungen einer aktuellen Dynamik

Seminar
Nestvogel, Lukas

Do wöchentl.	16:00 - 18:00	11.04.2019 - 20.07.2019	1146 - A310
Kommentar	<p>Spätestens seit den Präsidentschaftswahlen im Jahr 2018 in Brasilien und Costa Rica wird eine Entwicklung diskutiert, die sich seit der Jahrtausendwende deutlich abzeichnete: In Lateinamerika, einer Weltregion, die historisch, gesellschaftlich und politisch durch eine religiöse Dominanz der Römisch-Katholischen Kirche stark mitgeprägt ist, entwickeln auch protestantische politische Akteure und Gläubige einen politischen Einfluss. In diesem Seminar soll die Frage adressiert werden, wie diese Entwicklung, die ihr zu Grunde liegende Konversionsdynamik und darüber hinaus die politisch aktiven "Evangelikalen" zu verstehen sind. Dazu werden unter anderen die folgenden Fragen thematisiert: Inwiefern ist der Sammelbegriff "Evangelikale" zur Erfassung der religiös-politischen Dynamik in Lateinamerika brauchbar? Welche Zusammenhänge aus religiöser Haltung und politischem Handeln auf Seiten Evangelikaler sind zu erfassen? Welche politischen und gesellschaftlichen Faktoren tragen zum Bedeutungsgewinn Evangelikaler in Lateinamerika bei? Welche Strukturen bilden sie aus? In welchem Verhältnis stehen politisch aktive Evangelikale in Lateinamerika zu demokratischen politischen Strukturen?</p>		

Masterarbeit

Examensseminar: Ausgewählte Fragestellungen der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik

Seminar, SWS: 2
Hatzky, Christine

Kommentar	<p>Das Examensseminar ist für Studierende, die für ihre Abschlussarbeit einen Schwerpunkt in der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik gewählt haben. Willkommen sind Kandidat_innen aller Studiengänge, die sich in unterschiedlichen Stadien ihrer BA oder MA-Arbeit befinden. Das Seminar bietet Unterstützung bei der Recherche von Quellen und Literatur, bei der Ausarbeitung der Fragestellung, der Konzipierung und</p>		
-----------	---	--	--

	Strukturierung sowie der Abfassung der Abschlussarbeit. Damit wir uns gemeinsam über die thematische Ausrichtung und praktische Umsetzung des Seminars verständigen können, bitte ich alle Interessierten, sich zur ersten Sitzung einzufinden.
Bemerkung	Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt. Die genauen Termine werden mit den Teilnehmer/innen abgesprochen und zu Beginn des Semesters festgelegt.

Examensseminar für BA- und MA-Studierende

Seminar, SWS: 2
Reinwald, Brigitte

Mi Einzel	18:30 - 20:00	10.04.2019 - 10.04.2019	1146 - B112
Kommentar	Das Seminar richtet sich an Studierende, die kurz vor dem Examen stehen und einen Schwerpunkt im Bereich der Geschichte Afrikas bzw. der Global- und Verflechtungsgeschichte setzen möchten. Willkommen sind Kandidat/inn/en aller Studiengänge, die sich in unterschiedlichen Stadien ihrer BA oder MA-Arbeit (MA Lehramt an Gymnasien, MA Geschichte, MA Atlantic Studies) befinden. Im Mittelpunkt stehen Austausch, Beratung und begleitende Unterstützung für die verschiedenen Stadien Ihrer Abschlussarbeit (Konzipierung, Fragestellung, Gliederung, Abfassung). Um sich über die thematische und praktische Ausrichtung dieses Seminars verständigen zu können, bitte ich alle Interessierten, zur ersten Sitzung anwesend zu sein.		
Bemerkung	Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt. Die genauen Termine werden wir in der ersten Sitzung am 10.04. festlegen. Zur besseren Planung bitte ich um vorherige – und möglichst baldige – persönliche Anmeldung per Email (brigitte.reinwald@hist.uni-hannover.de).		

Examensseminar Prof. Dr. Lisboa

Seminar, SWS: 2
Macknow Lisboa, Karen

Mi wöchentl.	14:00 - 16:00	17.04.2019 - 20.07.2019	1146 - A106
Kommentar	Das Examensseminar ist für Studierende, die für ihre Abschlussarbeit einen Schwerpunkt in der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik gewählt haben. Willkommen sind Kandidat_innen aller Studiengänge, die sich in unterschiedlichen Stadien ihrer BA oder MA-Arbeit befinden. Das Seminar bietet Unterstützung bei der Recherche von Quellen und Literatur, bei der Ausarbeitung der Fragestellung, der Konzipierung und Strukturierung sowie der Abfassung der Abschlussarbeit. Damit wir uns gemeinsam über die thematische Ausrichtung und praktische Umsetzung des Seminars verständigen können, bitte ich alle Interessierten, sich zur ersten Sitzung einzufinden.		

Forschungskolloquium

Kolloquium, SWS: 2
Bandau, Anja

Mi 14-täglich	14:00 - 16:00	17.04.2019 - 17.07.2019	1502 - 309
Kommentar	Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, Forschungsprojekte sowie forschungsrelevante Fragestellungen vorzustellen und zu diskutieren. Interessierte Studierende melden sich bitte per Email bei Frau Bandau. Ein Programm wird zu Beginn des Semesters erstellt.		

Research Colloquium British and Postcolonial Studies

Kolloquium, SWS: 2
Gohrisch, Jana

Mi 14-täglich	14:00 - 16:00	10.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 709
Kommentar	Die Termine werden zu Semesterbeginn auf der Website des Engsem (Lehrgebiet Anglistik) bekanntgegeben.		

Schreibwerkstatt für Examenskandidaten

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2019 - 16.07.2019 1146 - A210

Kommentar Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf den Studienabschluss (Bachelor-, Masterarbeiten), die akademische Weiterqualifikation (Promotion) oder die Einwerbung von Stipendien oder Projekten. Es geht einerseits darum, Ideen, Skizzen und Entwürfe für Abschlussarbeiten oder Promotionsvorhaben und relevante theoretische und methodische Ansätze zu diskutieren. Zum anderen sollen auch praktische Fragen des sozialwissenschaftlichen Berufsalltags (z.B. Erstellung von Stipendien- oder Forschungsanträgen) behandelt werden.

Die Teilnahme ist für alle, die bei mir ihren Studienabschluss machen oder promovieren wollen, verpflichtend ! Voranmeldung (w.gabbert@ish.uni-hannover.de) erbeten.

Seminar für Abschlussarbeiten

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A310

Kommentar Das Seminar dient der Besprechung von laufenden Abschlussarbeiten und Forschungsprojekten.

Bildungswissenschaften**Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung**

Kolloquium, SWS: 4

Wernet, Andreas| Albrecht, Edwina| Jung, Soon-won| Kollmer, Imke| König, Hannes| Kwasniok, Sandra| Labede, Julia| Maleyka, Kathrin| Schade, Kai| Schneider, David| Wenzl, Thomas| Zieb, Janna

Mi wöchentl. 16:00 - 20:00 10.04.2019 - 17.07.2019 1211 - 436

Kommentar Die Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung widmet sich der exemplarischen Interpretation ausgewählter Protokolle in den Themenfeldern Bildung, Profession, Sozialisation und Erziehung. Methodisch stützt sich die Fallwerkstatt auf das Verfahren der Objektiven Hermeneutik.

Die Fallwerkstatt dient der Diskussion laufender Forschungsprojekte und der methodischen und theoretischen Unterstützung von Qualifikationsarbeiten (Masterarbeiten, Dissertations- und Habilitationsvorhaben). Darüber hinaus leistet sie einen Beitrag zur Methodenqualifizierung von Studierenden.

Für Studierende, die diese Veranstaltung als Kolloquium im Modul „Masterarbeit“ (M.Ed. LG) belegen möchten, wird die Wahrnehmung eines Beratungstermins zur geplanten Masterarbeit bei einem Dozenten/einer Dozentin des IEW empfohlen. Die Fallwerkstatt steht Studierenden aller Fächer offen.

Bemerkung M.Ed. LG; M.Ed. LG "Masterarbeit"; M.Ed. LSo; M.A. BW; M.A. BW PF 1.2

Aktuelle Forschungsthemen der Psychologie

Kolloquium
Titzmann, Peter F.

Di	Einzel	16:00 - 18:00	30.04.2019 - 30.04.2019	
Di	Einzel	16:00 - 18:00	07.05.2019 - 07.05.2019	
Di	Einzel	16:00 - 18:00	14.05.2019 - 14.05.2019	
Di	Einzel	16:00 - 18:00	21.05.2019 - 21.05.2019	
Di	Einzel	16:00 - 18:00	28.05.2019 - 28.05.2019	1211 - 001
Di	Einzel	16:00 - 18:00	04.06.2019 - 04.06.2019	
Di	Einzel	16:00 - 18:00	18.06.2019 - 18.06.2019	1211 - 001

Di Einzel 16:00 - 18:00 09.07.2019 - 09.07.2019

Di Einzel 16:00 - 18:00 16.07.2019 - 16.07.2019 1211 - 001

Kommentar Aktuelle psychologische und bildungswissenschaftliche Fragestellungen und ihre methodischen Zugänge werden am Beispiel von Forschungs- und Qualifikationsprojekten am Institut für Pädagogische Psychologie sowie anhand von Gastvorträgen vorgestellt und diskutiert.

Das Kolloquium steht fortgeschrittenen Studierenden aller Studiengänge offen. Studienleistungen für bestimmte Studiengänge können in der Regel nicht erworben werden.

Das Kolloquium findet an insgesamt 9 Terminen im Semesterverlauf statt. Die genauen Termine und zugehörigen Themen werden zu Semesterbeginn bekanntgegeben. (siehe Aushänge!)

Die Veranstaltung findet, wenn nicht anders angegeben, in Raum 1210 C203 statt.

Vorstellung der Vertiefungsrichtungen im Master Bildungswissenschaften

Sonstige

Heidemann, Lena (verantwortlich)

Mi Einzel 14:00 - 16:00 03.07.2019 - 03.07.2019

Pflichtmodul PM 1: Methodologie bildungswissenschaftlicher Forschung I

BW PM 1.1: Wissenschaftstheoretische und methodologische Grundlagen

BW PM 1.2: Quantitative Analyseverfahren (Statistik)

Quantitative Analyseverfahren (Statistik)

Seminar, Max. Teilnehmer: 45

Faber, Günter

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2019 - 19.07.2019 1502 - 214

Kommentar Die Veranstaltung führt in einem ersten Teil in die grundlegenden Methoden zur beschreibenden Analyse von quantitativen empirischen Daten ein (Skalenniveaus, Zentrale Tendenzen, Streuungsmaße, Verteilungsformen, Normwerttransformationen, Korrelationen). Unter dieser Voraussetzung werden dann in einem zweiten Teil die grundlegenden Konzepte und Methoden des inferenzstatistischen Hypothesenprüfens vorgestellt (Stichprobe, Normalverteilung, Wahrscheinlichkeiten, Hypothesenformulierung, Annahme/Ablehnung von Hypothesen, Signifikanz, parametrische vs. nonparametrische Verfahren, Prüfprozeduren). Sämtliche Verfahrensweisen sollen unter Verwendung des SPSS-Programms auch praktisch erprobt werden. Auf diesem Hintergrund sollen schließlich einschlägige Kriterien zur Auswahl des für eine bestimmte Forschungsfrage geeigneten statistischen Ansatzes entwickelt werden. Dabei müssen solche Entscheidungen immer auch den Kontext des jeweiligen theoretischen Bezugsrahmens und die Bedingungen des empirischen Designs reflektieren.

Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Literatur Grundlegende Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

BW PM 1.3: Qualitative Analyseverfahren

Qualitative Analyseverfahren (Einführung)

Seminar, Max. Teilnehmer: 35

Benbow, Alison

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2019 - 16.07.2019 1211 - 001

- Kommentar** In diesem Seminar werden die Prinzipien qualitativer Forschung sowie ausgewählte methodische Verfahren der Datenerhebung und Datenanalyse vorgestellt, zum Teil praktisch erprobt und diskutiert. Um einen Überblick über die Vielfalt und Möglichkeiten qualitativer Sozialforschung zu geben, werden beispielhaft ausgewählte Verfahren thematisiert und in Form eines eigenen kleinen Forschungsvorhabens praktisch angewendet. Dabei sollen mögliche Themenfelder, Fragestellungen und Forschungsdesigns besprochen, Erhebungsmethoden und Auswertungsverfahren erarbeitet sowie die Qualitätsmerkmale qualitativer Forschung diskutiert werden. Ebenfalls soll der Frage nachgegangen werden, welche Besonderheiten in der Forschung mit bestimmten Zielgruppen auftreten.
- Literatur** Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.
Flick, U. (2014). Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek: Rowohlt.
Flick, U. et al. (2000). Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek: Rowohlt.

Pflichtmodul PM 2: Pädagogische Psychologie

BW PM 2.1: Allgemeine Psychologie

BW PM 2.2: Entwicklungspsychologie

BW PM 2.3: Pädagogische Psychologie

Pädagogische Psychologie

Vorlesung
Weinzierl, Christian

Mo wöchentl. 18:15 - 19:45 08.04.2019 - 15.07.2019 1101 - E001

Kommentar Es werden pädagogisch-psychologische Grundlagen eingeführt und in Zusammenhang gebracht, die für pädagogisches Handeln relevant sind. Schwerpunkte liegen dabei auf Fragen der Diagnostik und Evaluation von Schulleistungen, der Rolle beeinflussbarer und weniger beeinflussbarer Determinanten für Bildungserfolg sowie Bedingungen erfolgreichen Lehrens und Lernens.

Die Themen im Einzelnen: Determinanten schulischer Leistungen; kognitive Lernvoraussetzungen (insbesondere Intelligenz); motivationale Lernvoraussetzungen; Unterrichtsqualität und Klassenführung; diagnostische Grundlagen der Leistungsbeurteilung, Lernstrategien.

Literatur Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich. Folien werden über Stud.IP bereitgestellt.
Hasselhorn, M. & Gold, A. (2013). Pädagogische Psychologie. Stuttgart: Kohlhammer.
Seidel, T. & Krapp, A. (2014). Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz.

BW PM 2.4: Vertiefendes Seminar zu einem ausgewählten Themenbereich der Pädagogischen Psychologie

Empirische Unterrichtsforschung

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Grabowski, Joachim

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2019 - 18.07.2019 1211 - 001

Kommentar Unterricht ist sowohl ein Kontext als auch ein Gegenstand pädagogisch-psychologischer Forschung. Lehrkräfte sind an Forschungsvorhaben beteiligt, und sie haben auch selbst Interesse daran, die Wirksamkeit ihres pädagogisch-didaktischen Handelns empirisch abzusichern. In dem Seminar wird behandelt, welche besonderen Anforderungen und Schwierigkeiten mit der Forschung im schulischen Feld verbunden sind (rechtlich, organisatorisch, methodologisch) und wie man sinnvolle empirische Untersuchungen planen, durchführen, auswerten und interpretieren kann.

- Literatur Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.
 Drinck, B. (Hrsg.) (2013). *Forschen in der Schule*. Opladen: Budrich.
 Grabowski, J. (2017). Anforderungen an Untersuchungsdesigns. In M. Becker-Mrotzek, J. Grabowski & T. Steinhoff (Hrsg.), *Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik* (S. 315-334). Münster: Waxmann.

Hochbegabung

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
 Müller, Kathrin

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 16.07.2019 1211 - 004

Kommentar In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit Definitionen von Hochbegabung beschäftigen. Zentrale Aspekte des Konstrukts Hochbegabung (beispielsweise Intelligenz oder Kreativität) werden näher betrachtet, bevor wir uns der Frage widmen, wie Hochbegabte erkannt werden können. Des Weiteren werden wir verschiedene Möglichkeiten der inner- und außerschulischen Förderung Hochbegabter kennenlernen und diskutieren.
 Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Intelligenz und Intelligenzdiagnostik

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
 Weinzierl, Christian

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 12.04.2019 - 19.07.2019 1211 - 001

Kommentar Intelligenz ist eine der wichtigsten individuellen Eingangsvoraussetzungen für die Erbringung schulischer Leistungen. In diesem Seminar wird geklärt, welche Bestandteile intellektueller Leistungsfähigkeit für das Konstrukt "Intelligenz" maßgeblich sind und wie man diese messen kann. Hierzu werden die wichtigsten klassischen Intelligenzkonzeptionen (z. B. g-Faktor, fluide vs. kristalline Intelligenz) und zugehörige Testverfahren (z.B. WISC-IV, IST 2000-R) ausführlich behandelt. Abgerundet wird das Seminar durch die Betrachtung alternativer Intelligenzkonzeptionen (z.B. multiple Intelligenzen, emotionale Intelligenz) sowie durch einen Exkurs zum menschlichen Arbeitsgedächtnis.

- Literatur Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.
 Rost, D. H. (2009). *Intelligenz: Fakten und Mythen*. Weinheim: Beltz
 Funke, J. & Vaterrodt, B. (2009). *Was ist Intelligenz?*. München: C. H. Beck.

Interkulturelle Kompetenz

Seminar
 May-Fairbairn, Annika

Mi Einzel 17:00 - 19:00 10.04.2019 - 10.04.2019 1211 - 307

Fr Einzel 14:00 - 18:00 26.04.2019 - 26.04.2019 1211 - 001

Sa Einzel 10:00 - 16:00 27.04.2019 - 27.04.2019 1211 - 307

Fr Einzel 14:00 - 18:00 03.05.2019 - 03.05.2019 1211 - 307

Sa Einzel 10:00 - 16:00 04.05.2019 - 04.05.2019 1211 - 307

Kommentar Interkulturelle Kompetenz wird mittlerweile in fast jedem Lebensbereich gefordert, dabei ist in den meisten Fällen nicht klar, was darunter zu verstehen ist. Dieses Seminar gibt einen Überblick über Konzepte von Interkulturalität und diskutiert Methoden der Vermittlung interkultureller Kompetenz im schulischen und außerschulischen Kontext. Darüber hinaus beschäftigt sich das Seminar mit der Frage der Messbarkeit einer solchen Kompetenz.

Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Eine erfolgreiche Teilnahme setzt die Anwesenheit bei der Vorbesprechung und an den beiden Blockwochenenden sowie die Anfertigung und fristgerechte Abgabe eines Portfolios voraus.

- Literatur Wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben.

Kompetenzen

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Grabowski, Joachim

Mi Einzel 17:00 - 18:30 17.04.2019 - 17.04.2019 1211 - 307

Bemerkung zur
Gruppe Vorbesprechung

Fr Einzel 14:00 - 18:00 24.05.2019 - 24.05.2019 1211 - 004

Sa Einzel 10:00 - 16:00 25.05.2019 - 25.05.2019 1211 - 307

Fr Einzel 14:00 - 18:00 28.06.2019 - 28.06.2019 1211 - 307

Sa Einzel 10:00 - 16:00 29.06.2019 - 29.06.2019 1211 - 307

Kommentar Der Begriff der Kompetenz spielt in neueren bildungswissenschaftlichen Ansätzen eine zentrale Rolle. Welche Rolle spielen Kompetenzen in den modernen Bildungsplänen? Wie kann man Kompetenzen sinnvoll fassen und definieren? Welche Kompetenzen lassen sich überhaupt voneinander abgrenzen (und unterrichtlich gezielt vermitteln)? Und wie steht es um die Messbarkeit von Kompetenzen? Solche Fragen werden anhand ausgewählter Kompetenz-Konzepte aus den Bereichen von Sprache, Medien und Kultur behandelt (z. B. Lesekompetenz, Medienkompetenz, Schreibkompetenz, soziale Kompetenz, kommunikative Kompetenz, interkulturelle Kompetenz).

Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Eine erfolgreiche Teilnahme setzt die Anwesenheit bei der Vorbesprechung und an den beiden Blockwochenenden voraus.

Literatur Grabowski, J. (Hrsg.) (2014). Sinn und Unsinn von Kompetenzen. Fähigkeitskonzepte im Bereich von Sprache, Kultur und Medien. Opladen: Barbara Budrich.

Kompetenz- und Kontrollüberzeugungen in pädagogischen Kontexten

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Faber, Günter

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 16.07.2019 1211 - 225

Kommentar Für die Entwicklung und Stabilisierung motivationaler Orientierungen kommt den Kernkonzepten der Kompetenz- und Kontrollüberzeugungen zentrale Bedeutung zu. Insbesondere das individuell erlebte Ausmaß an Kontrolle, also bestimmte persönliche und kontextuelle Bedingungen zureichend beeinflussen zu können, hat sich als maßgeblich handlungsregulierendes Merkmal nachweisen lassen. Das betreffende Konstrukt subjektiver Kontrollüberzeugungen soll zunächst in seinen einzelnen Facetten, Komponenten und Konzepten dargestellt und erörtert werden – etwa im Hinblick auf die naiven Ursachenerklärungen (Attributionen) von Menschen, ihrer impliziten Begabungsannahmen und das Phänomen erlernter Hilflosigkeit. Auf dieser Grundlage sollen dann in entsprechenden Arbeitsgruppen konkrete Handlungsansätze erarbeitet werden, solche Kontrollüberzeugungen in verschiedenen pädagogischen Kontexten (Diagnose, Beratung, Intervention) zu analysieren und zu beeinflussen.

Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Literatur Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

Lernstörungen - Klassifikation, Diagnose und Interventionen

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Adam (ehem. Bendler), Sandra

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1211 - 001

Kommentar In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit tiefgehenden und praxisnahen Erkenntnissen in dem Bereich der Lernstörungen. Kurz werden verschiedene Störungsbilder definiert und voneinander abgegrenzt. Im weiteren Verlauf betrachten wir die Diagnose derselben, ihre Kriterien und die dabei auftauchenden Schwierigkeiten der Erfassung und Beurteilung an Beispielen. Der Schwerpunkt des Seminars wird anschließend

auf den Interventionen im familiären Umfeld, therapeutischen Kontext, in Schulen und verschiedenen Projekten liegen, die bereits durchgeführt, derzeit getestet oder die diskutiert werden können.

Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Lernstrategien

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Weinzierl, Christian

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2019 - 19.07.2019 1211 - 001

Kommentar Angesichts stetig hoher Lernanforderungen sowohl in schulischen als auch in vielen beruflichen Handlungsfeldern sind die Vermittlung und Umsetzung geeigneter Lernstrategien unerlässlich. Unter Berücksichtigung lern- und gedächtnispsychologischer Grundlagen werden im Seminar sowohl kognitive als auch metakognitive Strategien sowie Stützstrategien des externen Ressourcenmanagements umfassend behandelt. Im Vordergrund stehen dabei (1) die Vermittlung kognitionspsychologischer Hintergründe, um die Mechanismen der jeweiligen Strategien zu verstehen, und (2) praktische Übungen, um Nutzenaspekte der einzelnen Strategiezugänge unmittelbar erfahrbar zu machen.

Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Literatur Einstiegsliteratur: Mandl, H. & Friedrich, H. F. (Hrsg.). (2006). Handbuch Lernstrategien. Göttingen: Hogrefe.

Motivation

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Drexler, Heike

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 16.07.2019 1211 - 001

Kommentar Die Motivationspsychologie beschäftigt sich mit den Gründen menschlichen Handelns: Warum handeln Menschen so wie sie es tun, warum verfolgen sie bestimmte Ziele und warum handeln sie nicht immer so wie sie es eigentlich beabsichtigt haben?

In diesem Seminar werden die Grundlagen der Motivationspsychologie vermittelt. Hierbei werden u.a. Fragen zu Leistungsmotivation, Handlungskontrolle und Selbstwirksamkeit behandelt. Darüber hinaus soll ein Schwerpunkt auf die schulische und außerschulische Lernmotivation gelegt werden. Hier sollen sowohl fördernde als auch hemmende Faktoren (z.B. Effekte von Lob und Tadel, Einfluss sozialer Umwelten) diskutiert werden.

Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Literatur Rheinberg, F. (2008). *Motivation* (7. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.
Rudolph, U. (2003). *Motivationspsychologie*. Weinheim: Beltz.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Risiko oder Ressource? Internetnutzung im Schulkontext

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Weinzierl, Christian

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2019 - 15.07.2019 1211 - 004

Kommentar Das world wide web wird von den meisten Menschen wie selbstverständlich genutzt. Dabei ermöglicht es nicht nur die kinderleichte Verfügbarkeit aller nur erdenklichen Informationen, sondern eine Vielzahl internetbasierter Kommunikationsplattformen erlaubt zudem auf vielfältige Weise den Kontakt und die Vernetzung mit anderen. Neben vielen sinnvollen Nutzungsmöglichkeiten kann das Navigieren im Netz und das Nutzen von Kommunikationsplattformen nicht zuletzt bei Jugendlichen jedoch auch in problematische Formen der Nutzung münden (z. B. Nutzung von illegalen oder nicht altersangemessenen Diensten, unbedarfter Umgang mit persönlichen Daten und

eigenen Bildern, Cybermobbing etc.). Das Internet und moderne Kommunikationsmedien stellen Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte somit vor besondere Herausforderungen. Eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Beratung und pädagogische Begleitung von Jugendlichen ist es, solides Wissen über von Jugendlichen häufig genutzte Internetdienste und über problematische Nutzungsformen und damit verbundenen Konsequenzen für Nutzer zu besitzen. Im Seminar werden mögliche Gefahren aber auch Nutzenaspekte ausgewählter Internetdienste für Jugendliche vor dem Hintergrund pädagogisch-psychologischer Wissensgrundlagen gegenübergestellt und integriert betrachtet; besondere Berücksichtigung wird dabei auch die Frage möglicher praktischer Beratungsszenarien finden.

Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Soziale Prozesse im Kontext von Schule und Bildung

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Müller, Kathrin

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1211 - 307

Kommentar Ob bei Gruppenarbeiten, in Lehrer-Schüler-Interaktionen im Klassenzimmer oder Schüler-Schüler-Interaktionen auf dem Pausenhof: Schule stellt einen sozialen Raum dar, in dem der oder die Einzelne beständig mit anderen Personen interagiert. Das Erleben und Verhalten von Individuen in sozialen Kontexten ist das Beschäftigungsfeld der Sozialpsychologie. Dementsprechend werden wir uns mit ausgewählten sozialpsychologischen Themen befassen. Dazu zählen unter anderem Verzerrungen der sozialen Wahrnehmung, Stereotype, Vorurteile und Diskriminierung oder das Verhalten von Menschen in Gruppen. Neben einem Überblick über klassische Befunde soll dabei die Relevanz der vorgestellten Themen insbesondere für den Schul- und Bildungskontext herausgearbeitet werden.
Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Pflichtmodul PM 3: Theorien und Konzepte der Berufs- und Betriebspädagogik

BW PM 3.1: Themenfelder der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

BW PM 3.2: Themenfelder der Betriebs- und Arbeitspädagogik

Themenfelder der Betriebs- und Arbeitspädagogik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Tonkonog, Iren

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2019 - 16.07.2019 1211 - 225

Kommentar In diesem Seminar werden die Veränderung von Arbeit und Beruf sowie aktuelle Theorieansätze zum Lernen in der Arbeit thematisiert. Ein Schwerpunkt liegt auf Konzepten und Methoden zur Gestaltung arbeitsprozessorientierten Lernens. Auch das Bildungsmanagement in Institutionen sowie das Zusammenwirken von Kompetenz- und Organisationsentwicklung sind Gegenstand des Seminars.

Literatur Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Themenfelder der Betriebs- und Arbeitspädagogik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Meyer, Rita

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2019 - 16.07.2019 1211 - 219

Kommentar Gegenstand des Seminars ist das arbeitsbezogene Lernen. Thematisiert werden die Veränderung von Arbeit und Beruf sowie aktuelle Theorieansätze zum Lernen in der Arbeit. Ein Schwerpunkt liegt auf Konzepten und Methoden zur Gestaltung arbeitsprozessorientierten Lernens. Auch das Bildungsmanagement in Institutionen sowie

das Zusammenwirken von Kompetenz- und Organisationsentwicklung sind Gegenstand des Seminars.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Schelten, A. (2005): Grundlagen der Arbeitspädagogik. München.

Dehnbostel, P. (2007): Lernen im Prozess der Arbeit. Münster.

BW PM 3.3: Didaktik beruflicher Aus- und Weiterbildung

BW PM 3.4: Didaktik betrieblicher Aus- und Weiterbildung

Didaktik betrieblicher Aus- und Weiterbildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Hiestand, Stefanie

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2019 - 18.07.2019 1211 - 225

Kommentar In diesem Seminar stehen Theorien und Konzepte beruflicher und betrieblicher Lehr- und Lernprozesse im Fokus.

Ziel der Veranstaltung ist es, grundlegende Kenntnisse im Bereich der Didaktik und Methodik zu erwerben und vor dem Hintergrund antizipierter Tätigkeitsfelder zur reflektieren.

Bemerkung Bitte melden Sie sich bei Stud.IP für EINES der beiden Seminare (montags oder donnerstags an).

Es wird ein Losverfahren geben.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben

Didaktik betrieblicher Aus- und Weiterbildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Hiestand, Stefanie

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2019 - 15.07.2019 1211 - 225

Kommentar In diesem Seminar stehen Theorien und Konzepte beruflicher und betrieblicher Lehr- und Lernprozesse im Fokus.

Ziel der Veranstaltung ist es, grundlegende Kenntnisse im Bereich der Didaktik und Methodik zu erwerben und vor dem Hintergrund antizipierter Tätigkeitsfelder zur reflektieren.

Bemerkung Bitte melden Sie sich bei Stud.IP für EINES der beiden Seminare (montags oder donnerstags an).

Es wird ein Losverfahren geben.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben

Pflichtmodul PM 4: Lebenslanges Lernen

BW PM 4.1: Bildungsanforderungen, Begründungen und Phasen des Lebenslangen Lernens im Erwachsenenalter

BW PM 4.2: Biographische, kulturelle und gesellschaftliche Aspekte der Bildungsteilhabe

Kulturelle Bildung im Dienst des Erinnerens und Gedenkens: Erfahrungsräume, Organisationsformen, Vermittlungskonzepte

Seminar, Max. Teilnehmer: 20
Kehrbaum, Annegret

Do Einzel 14:00 - 18:00 02.05.2019 - 02.05.2019 1211 - 233

Do 14-täglich 14:00 - 18:00 09.05.2019 - 20.07.2019 1211 - 233

Kommentar	Orte der kollektiven Erinnerung, künstlerische Erfahrungsräume individuellen Gedenkens und der Selbstbefragung: Dieses Seminar möchte in Theorie und Praxis herausarbeiten, auf welchen Konzepten (inhaltlich, gestalterisch, architektonisch und pädagogisch) künstlerische und institutionelle Organisationsformen basieren, die Kulturelle Bildung im Dienst des Erinnerns und Gedenkens ermöglichen und anbieten. Anhand etlicher konkreter Beispiele, die wir zum Teil vor Ort gemeinsam besuchen und kennenlernen, reflektieren wir über Prozesse der Wahrnehmung und Verarbeitung von geschichtlichen Ereignissen und subjektiven Erinnerungen - dies aus einem Grundverständnis heraus, das Kultur als offenes Konzept für alle Generationen und Bildungsschichten versteht.
Bemerkung	Bitte melden Sie sich über StudIP an.
Literatur	Das Seminar ist auf 20 TN beschränkt. Einführende Lektüre: Bubmann, Peter/Dickel, Hans (Hrsg.): Ästhetische Bildung in der Erinnerungskultur. Bielefeld 2014. Weitere Literaturhinweise werden kurz vor dem 1. Seminartermin bekannt gegeben

Lernen und Weiterbildung im Erwerbsalter

Seminar
Heidemann, Lena

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2019 - 17.07.2019 1211 - 225

Kommentar	Das Seminar fokussiert Lernen und Weiterbildung von Erwachsenen, insbesondere im Erwerbsalter, unter Einbezug gesellschaftlicher, betrieblicher und individueller Aspekte. Thematisiert werden u. a. konkurrierende Zeitdimensionen (Arbeitszeit-Freizeit-Lernzeit) sowie konkrete Inhaltsbereiche, z. B. Gesundheitsbildung im digitalen Zeitalter. Diskutiert werden auch Freistellungsoptionen, die erwerbstätigen Personen Zugänge zu Lernen und Bildung eröffnen. Aufgegriffen werden verschiedene Instrumente (z. B. Bildungs-/ Lernzeitkonten) und Formen der Bildungsfreistellung (z. B. Bildungsurlaub, Sabbatical).
Literatur	Wird im Seminar bekanntgegeben.

Pflichtmodul PM 5: Handlungsfelder der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW PM 5.1: Institutionelle und professionelle Aspekte der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW PM 5.2.: Ansätze und Konzepte der Lern- und Weiterbildungsberatung

Beratung in der Weiterbildung unter besonderer Berücksichtigung von Diversität

Seminar
Robak, Steffi

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2019 - 15.07.2019 1211 - 225

Kommentar	Im Seminar werden Aspekte von Diversität sowie empirische Ergebnisse über das Lern- und Bildungsverhalten im Lebenslauf herangezogen, um Konsequenzen für Beratungssituationen im Lebenslauf zu diskutieren und kleine empirische Analysen von Beratungssituationen durchzuführen.
Bemerkung	Bitte melden Sie sich über StudIP an.
Literatur	Die Literatur wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Was ist, kann und soll Beratung im Feld der Erwachsenen- und Weiterbildung?!

Seminar
Hoffmann, Stefanie

Fr Einzel	14:00 - 19:00	03.05.2019 - 03.05.2019	1211 - 225
Sa Einzel	10:00 - 16:00	04.05.2019 - 04.05.2019	1211 - 225
Fr Einzel	14:00 - 19:00	12.07.2019 - 12.07.2019	1211 - 225
Sa Einzel	10:00 - 16:00	13.07.2019 - 13.07.2019	1211 - 225

Kommentar	<p>Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Analyse und Reflexion von Beratungshandeln im Lern- und Weiterbildungskontext unter Einbezug verschiedenartiger theoretischer Zugänge zu Beratung. Dabei ist u.a. von Interesse, in welchen spezifischen Feldern Beratung stattfindet, mithilfe welcher Mittel der Beratungsprozess gestaltet wird und welche Ziele sowie Aufgaben in ihm verfolgt bzw. durch ihn erfüllt werden. Der Beratungsbegriff selbst wird durch Abgrenzung zu Formaten wie Coaching und Supervision präzisiert und unter der Perspektive von Beratung als professionelle Handlungsform der Erwachsenenbildung betrachtet.</p> <p>Der Fokus des Seminars liegt auf der wissenschaftlichen Betrachtung von Beratung, nicht auf praktischen Übungen zum Beratungshandeln.</p>
Bemerkung	Bitte melden Sie sich über StudIP an.
Literatur	<p>Gieseke, W./ Nittel, D. (Hrsg.) (2016): Handbuch pädagogische Beratung über die Lebensspanne. Weinheim, Basel: Beltz</p> <p>Nestmann, F./ Engel, F./ Sickendieck, U. (Hrsg.) (2004): Das Handbuch der Beratung. Bd. 1. Disziplinen und Zugänge. Tübingen: dgvt-Verlag</p> <p>Nestmann, F./ Engel, F./ Sickendieck, U. (Hrsg.) (2007): Das Handbuch der Beratung. Bd. 2. Ansätze, Methoden und Felder. Tübingen: dgvt-Verlag</p>

Pflichtmodul PM 6: Bildungswissenschaftliche Grundlagen und Organisation von Bildungsprozessen

BW PM 6.1: Bildung und Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft

BW PM 6.2: Organisation und Entwicklung des Bildungssystems

Das Bildungswesen in Deutschland - Organisation, Entwicklung und Wirkungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Müller, Katharina

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2019 - 16.07.2019 1211 - 402

Kommentar In dem Seminar werden wir uns mit der Organisation, der Entwicklung und den Wirkungen des deutschen Bildungswesens auseinandersetzen. Ausgehend von einer theoretischen Verortung werden die jeweils zentralen Bildungsprozesse im Elementar-, Schul- und Hochschulbereich sowie in der beruflichen Ausbildung und Weiterbildung in den Blick genommen. Leitend wird dabei die Perspektive von Bildung im Lebenslauf sein, unter der sich verschiedene Problemlagen des Bildungswesens in einem Gesamtzusammenhang einbetten lassen und Herausforderungen übergreifend sichtbar gemacht werden können. Im Vordergrund des Seminars steht die indikatorengestützte Bildungsberichterstattung über alle Bildungsbereiche hinweg.

Bemerkung M.A. BW PM 6.2

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben

Organisation und Entwicklung des Bildungssystems

Seminar, SWS: 2
Albrecht, Edwina

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2019 - 15.07.2019 1211 - 436

Kommentar Das moderne Bildungssystem setzt der sozialen Ungleichheit eine meritokratisch orientierte Lösungsstrategie entgegen, welche mit Chancengleichheit wirbt. Eine wohlmögliche Gleichheit soll demnach allein aus dem Gedanken von objektiver Leistungsbewertung entstehen. Die Naivität dieser These ist kaum zu übersehen. Es greifen Selektionsmechanismen, die nicht unabhängig der sozialen Herkunft zu betrachten sind.

Im Seminar werden wir ausgehend vom historischen Verlauf einerseits die Entwicklung dieser Mechanismen und der gesellschaftlichen Bedeutung erarbeiten. Andererseits gilt

Bemerkung es einzelne Organisationsinstanzen bezüglich des Umgangs mit sozialer Ungleichheit zu fokussieren.
M.A. BW PM 6.2

**BW PM 6.3: Unterrichten als Interaktion: Organisation und Evaluation von Lehr-/ Lernprozessen
Sinn und Erfahrung im Kontext institutionalisierter Lernprozesse**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Rhein, Rüdiger

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 09.04.2019 - 16.07.2019 1211 - 307

Kommentar Dieses Seminar fokussiert die Frage nach der Bedeutung von Sinn und Erfahrung für institutionalisierte Lernprozesse.

Zu diesem Zweck werden bildungswissenschaftliche Theorieperspektiven auf Lernen diskutiert und darauf untersucht, wie sie die Frage nach Ziel und Zweck von Lehren und Lernen beantworten und inwiefern sie institutionelle und organisationale Rahmungen von Lehr- und Lernprozessen veranschlagen.

Bemerkung Arbeitsgrundlage ist das u.g. Buch von Göhlich / Zirfas.
M.A. BW PM 6.3

Literatur M. Göhlich / J. Zirfas: Lernen: Ein pädagogischer Grundbegriff. Stuttgart: Kohlhammer 2007.

Zur Strukturlogik pädagogischer Interaktionen

Seminar, SWS: 2
Kollmer, Imke

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2019 - 15.07.2019 1211 - 402

Kommentar In diesem Seminar werden wir uns der Analyse von Interaktionen in pädagogischen Kontexten widmen. Zunächst werden wir hierbei lektürebasierend (u.a. Bourdieu & Passeron) die strukturellen Bedingungen und sich daraus ergebenden Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Interaktionen diskutieren. Neben einer Auseinandersetzung mit der (Re-)Produktion der ‚herrschenden Kultur‘ durch und als Bedingung für pädagogische Interaktionen, werden wir uns mit Aspekten von Disziplinierung, Vermittlung und Selektion auseinandersetzen. Die Diskussion einschlägiger theoretischer Positionen erfolgt komplementär zu einem fallrekonstruktiven Vorgehen.

Bemerkung M.A. BW PM 6.3

Literatur Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

BW PM 6.4: Bildung, Sozialisation, Organisation und Interaktion als Herausforderungen pädagogischer Professionalität

Bildung, Sozialisation, Organisation und Interaktion als Herausforderungen pädagogischer Professionalität

Seminar, SWS: 2
Wernet, Andreas

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2019 - 16.07.2019 1211 - 402

Kommentar Der Begriff der pädagogischen Professionalität ist in den letzten Jahren ins Zentrum des erziehungswissenschaftlichen Diskurses gerückt. Einerseits liefert er einen Schlüssel zum Verständnis pädagogischer Handlungsprobleme, andererseits sind mit ihm Erwartungen an eine „Verbesserung“ der pädagogischen Praxis geknüpft. Das Seminar widmet sich dem Professionalisierungsbegriff insbesondere hinsichtlich dieser Spannung zwischen theoretisch-wissenschaftlichen und normativen Ansprüchen. Anhand der Rekonstruktion konkreter Protokolle pädagogischen Handelns sollen Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Professionalität empirisch gestützt diskutiert werden.

Bemerkung M.A. BW PM 6.4

Zwischen Krise und Routine - Perspektiven pädagogischer Professionalität

Seminar, SWS: 2
Kollmer, Imke

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2019 - 15.07.2019 1211 - 225

Kommentar Die Idee bzw. der Begriff der pädagogischen Professionalität nimmt in den letzten Jahren eine zentrale Stellung in der erziehungswissenschaftlichen Diskussion ein. Neben einer grundlegenden Auseinandersetzung mit Professionen als (Sonder-)Formen beruflichen Handelns, widmen wir uns der damit verbundenen Frage nach der Professionalisierung(-sbedürftigkeit) pädagogischen Handelns. Die normative Dimension der Ansprüche an das (eigene) pädagogische Handeln wird dabei vor allem in seinem Spannungsverhältnis zu einer analytisch-handlungsentlastenden Perspektive in den Blick genommen. Diese Erwartungen, Möglichkeiten und Grenzen werden wir anhand der Diskussion theoretischer Positionen und in der Rekonstruktion von Protokollen in den Blick nehmen.

Bemerkung M.A. BW PM 6.4

Literatur Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Pflichtmodul PM 7: Methodologie bildungswissenschaftlicher Forschung II*BW PM 7.1: Evaluation im Bildungsbereich***Evaluation im Bildungsbereich/ Evaluations- und Effektivitätsforschung**

Vorlesung
Faber, Günter

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2019 - 15.07.2019 1208 - A001

Kommentar Die systematische Kontrolle von pädagogisch-psychologischen Maßnahmen im Hinblick auf ihre Wirksamkeit stellt einen wichtigen Aspekt des professionellen Handlungsrepertoires dar. Insbesondere geht es um die Frage, nach welchen Kriterien die Wirksamkeit von Interventionen beurteilt – und wie sie unter Umständen im gegebenen Handlungsfeld überprüft werden kann. Unter dieser Perspektive sollen in der Vorlesung grundlegende Konzepte und Methoden pädagogisch-psychologischer Maßnahmenevaluierungen vorgestellt und diskutiert werden. Im Einzelnen geht es dabei sowohl um wesentliche Aspekte des theoretischen Ansatzes, der empirischen Voraussetzungen (Designs, Gütekriterien, Datenerhebung, Datenverarbeitung) und der statistischen Analyse (Prüfverfahren, Effektstärken). Anhand ausgewählter Beispiele sollen verschiedene Evaluationsmöglichkeiten (feldexperimentelle Studien, Metaanalysen, praxisbegleitende Effektkontrollen) in ihren spezifischen Möglichkeiten und Grenzen vorgestellt und erörtert werden. Auf diesem Hintergrund gilt es schließlich auszuloten, wie dem Anspruch kontrollierter Praxis in einem bestimmten Handlungsfeld entsprochen werden kann. Grundlegende empirische sowie deskriptiv- und inferenzstatistische Kenntnisse werden vorausgesetzt

Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Tutorium zur Vorlesung "Evaluation"

Tutorium
Benbow, Alison

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2019 - 19.07.2019 1211 - 307

Kommentar Dieses freiwillig zu besuchende Tutorium begleitet die Vorlesung Evaluation mit dem Ziel, die dort behandelten Inhalte zu empirischen Voraussetzungen und statistischen Analysen durch Erklärungen und Übungen aufzufrischen und zu vertiefen.

*BW PM 7.2: Qualitative Analyseverfahren (Aufbau) oder Quantitative Analyseverfahren (Aufbau)***Qualitative Analyseverfahren (Aufbau)**

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Drexler, Heike

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 10.04.2019 - 17.07.2019 1211 - 001

Kommentar In diesem Seminar steht das methodische Verfahren der Qualitativen Inhaltsanalyse nach Philipp Mayring (2015) im Mittelpunkt. Im Rahmen dieses Verfahrens werden sowohl Datenerhebung als auch Datenauswertung genau beleuchtet und diskutiert. Zudem wird die Datenanalyse praktisch erprobt. Hierfür werden transkribierte Interviewdaten aus einem aktuell bestehenden Forschungsprojekt bereitgestellt. Darüber hinaus soll die Erhebungs- und Auswertungssituation bei besonderen Zielgruppen (Befragung von Kindern) thematisiert werden.

Die Studienleistung besteht in der Analyse und der zusammenfassenden Interpretation (nach Mayring) von Interviewdaten, welche während des Seminars eingeübt und anschließend selbstständig (sowohl in Einzel- als auch in Gruppenarbeit) fertiggestellt werden.

Das Seminar wird zweimal angeboten!
Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Literatur Mayring, P. (2015) Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Weinheim: Beltz.

Qualitative Analyseverfahren (Aufbau, Gruppe 2)

Seminar, Max. Teilnehmer: 20
Drexler, Heike

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 17.07.2019 1211 - 001

Kommentar In diesem Seminar steht das methodische Verfahren der Qualitativen Inhaltsanalyse nach Philipp Mayring (2015) im Mittelpunkt. Im Rahmen dieses Verfahrens werden sowohl Datenerhebung als auch Datenauswertung genau beleuchtet und diskutiert. Zudem wird die Datenanalyse praktisch erprobt. Hierfür werden transkribierte Interviewdaten aus einem aktuell bestehenden Forschungsprojekt bereitgestellt. Darüber hinaus soll die Erhebungs- und Auswertungssituation bei besonderen Zielgruppen (Befragung von Kindern) thematisiert werden.

Die Studienleistung besteht in der Analyse und der zusammenfassenden Interpretation (nach Mayring) von Interviewdaten, welche während des Seminars eingeübt und anschließend selbstständig (sowohl in Einzel- als auch in Gruppenarbeit) fertiggestellt werden.

Das Seminar wird zweimal angeboten!
Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Literatur Mayring, P. (2015) Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Weinheim: Beltz.

Quantitative Analyseverfahren (Aufbau): Erhebungsmethoden

Seminar, Max. Teilnehmer: 20
Titzmann, Peter F.

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 17.07.2019 1502 - 214

Kommentar Im Focus der Psychologie steht die Untersuchung des menschlichen Erlebens und Verhaltens. Um Erleben und Verhalten in seiner Vielfalt abbilden zu können, stehen der Psychologie viele Möglichkeiten zur Datengewinnung zur Verfügung. In diesem Seminar sollen die Teilnehmer verschiedene Möglichkeiten zur Datengewinnung kennen lernen. Hierzu gehören Standardtechniken (Beobachtungen, Interviews etc.), innovative Verfahren (z.B. der Einsatz von Mobilgeräten), standardisierte Testverfahren und andere Techniken. Neben der theoretischen Perspektive soll das Seminar auch praktische Anwendungsmöglichkeiten bieten.

Teilnahmevoraussetzung ist eine regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit im Seminar sowie die Bereitschaft, sich mit englischsprachigen Texten auseinanderzusetzen.

Eine Anmeldung über StudIP ist erforderlich!

Vertiefungsrichtung Berufs- und Betriebspädagogik (BP)

BW BP 1: Voraussetzungen und Bedingungen beruflichen Lernens und Lehrens

BW BP 1.1: Theorien und Konzepte zur Gestaltung beruflicher Lehr-Lernprozesse **Hochsensibilität in der beruflichen Aus- und Weiterbildung**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Banek, Natalie

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 16.07.2019 1211 - 233

Kommentar Das Konstrukt der Hochsensibilität bekommt in den Medien zunehmend Aufmerksamkeit und auch die Wissenschaft widmet sich vermehrt diesem Persönlichkeitsmerkmal, dem eine Neurosensitivität, also eine Hochsensibilität der Reizverarbeitung im Gehirn, zugrunde liegt. Insbesondere in der beruflichen Aus- und Weiterbildung hat Hochsensibilität einen großen Einfluss auf Erfolg oder Misserfolg des Individuums, dem Stellenwert des Konstrukts wird aber bislang leider nur wenig Rechnung getragen.

Im Seminar werden zunächst ausgewählte Konzepte der Hochsensibilität beleuchtet und ihre Bedeutung für neuere Ansätze des Lehrens und Lernens vorgestellt und diskutiert. Anschließend wird das Potenzial von hochsensiblen Personen im schulischen und betrieblichen Kontext betrachtet und eine geeignete Begleitung und Beratung in der Aus- und Weiterbildung mit Blick auf Hochsensibilität adaptiert.

Literatur Wird zu Beginn des Seminars und auf Stud.IP bekannt gegeben.

Leistungsmessung und Kompetenzbeurteilung in schulischen und betrieblichen Lernkontexten

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Gillen, Julia

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 09.04.2019 - 16.07.2019 1211 - 225

Kommentar Lehren, Lernen und Prüfen sind keine voneinander unabhängigen Prozesse, sondern miteinander verwoben: Leistungsmessungen und Kompetenzbeurteilungen in beruflichen Aus- und Weiterbildungssituationen sollen zeigen, was Lernende gelernt haben und ob die Lehrziele erreicht wurden. Die Lehrenden sollten die Prüfungen demnach eng an den Lehr-/Lernprozessen ausrichten und bereits bei der Planung bedenken, welche Kompetenzen die Lernenden im Laufe der Lern- und Bildungssequenz erwerben und wie eben diese Kompetenzen geprüft werden sollen. Im Seminar werden diese Anforderung aufgegriffen und sowohl angemessene Prüfungsformen thematisiert als auch Konzepte zur Verbindung von Curricula, Lehr-Lernformaten und Prüfungen diskutiert.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

BW BP 1.2: Berufliche Sozialisation **Beruf und Berufliche Sozialisation**

Seminar, SWS: 2
Meyer, Rita

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 16.07.2019 1211 - 219

Kommentar In dem Seminar wird der Stellenwert von Arbeit und Beruf für die gesellschaftliche, betriebliche und persönliche Entwicklung thematisiert.

Es geht um Fragen der Funktion und der rechtlichen Organisation von Berufen, um betriebliche Qualifizierungsstrategien und um die Frage, unter welchen Bedingungen und

	Einflussfaktoren Menschen im Verlauf ihres Arbeits- und Berufslebens in ihrer Identität geprägt werden.
Bemerkung	Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.
Literatur	"Beruflichkeit", Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog "berufsbildung", Heft 164m 71. Jg., April 2017
	Lempert, Wolfgang (2006): Berufliche Sozialisation. Baltmannsweiler : Schneider Verlag Hohengehren

Vorberufliche und berufliche Sozialisation

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bickmann, Heike

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 09.04.2019 - 16.07.2019 1211 - 233

Kommentar Welche Bedeutung haben Familie, Schule und Freunde als soziale Bezugssysteme? Was unterstützt die Entwicklung von Berufs- und Lebensperspektiven gerade in den Sozialisationsphasen des Jugendalters und bei jungen Erwachsenen? Welche Rolle spielt berufliche Aus- und Weiterbildung für eine gelingende Sozialisation in die Berufs- und Arbeitswelt? Spielt Bildung wirklich eine Rolle für eine gelingende gesellschaftliche Integration?

Im Seminar werden die verschiedenen Phasen des Lebens und insbesondere des Übergangs zwischen Schule, Ausbildung und Berufsalltag sowie die Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen Verhältnissen, (Bildungs-)verhalten und Arbeitsmarktfaktoren auf die Mitglieder unserer Gesellschaft analytisch betrachtet und erörtert. Dabei werden verschiedene Aspekte vor- und beruflicher Sozialisationsprozesse anhand ausgewählter Materialien und praxisnahe Beispiele aus dem Lebens- und Berufsschulalltag eingehend betrachtet

Literatur Albert, M., Hurrelmann, K., Quenzel, G.: Jugend 2015, 17. Shell Jugendstudie, Fischer Verlag 2015

Hurrelmann, K., Bauer, U.: Einführung in die Sozialisationstheorie: Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung, 11. Auflage, Beltz Verlag 2015

Niebacher, A., Zimmermann, P.: Grundwissen Sozialisation. Einführung zur Sozialisation in Kindes und Jugendalter, 4. überarbeitete Auflage, VS Verlag 2011

BW BP 1.3: Professionalisierung des Personals beruflicher Aus- und Weiterbildung Pädagogische Professionalität in der beruflichen und betrieblichen Aus- und Weiterbildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Hiestand, Stefanie

Fr Einzel 14:00 - 18:00 24.05.2019 - 24.05.2019 1211 - 225

Sa Einzel 10:00 - 17:00 25.05.2019 - 25.05.2019 1211 - 225

Fr Einzel 14:00 - 18:00 21.06.2019 - 21.06.2019 1211 - 225

Sa Einzel 10:00 - 17:00 22.06.2019 - 22.06.2019 1211 - 225

Kommentar Im Seminar werden verschiedene Ansätze zum professionellem Handeln in der beruflichen und betrieblichen Aus- und Weiterbildung thematisiert.

Folgende Aspekte stehen im Fokus:

- Zentrale Aspekte der Moderation
- Pädagogische Professionalität
- Pädagogische Haltung
- Selbstwirksamkeit
- Kompetenzprofile
- Selbstreflexion

Neben theoretischer Erarbeitung werden durch praktische Übung diese Aspekte reflektiert. Ziel ist es, die pädagogische Professionalität der Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu fördern

Bemerkung

Es wird ein Losverfahren geben.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben

BW BP 1.4: Förderpädagogische Ansätze in der beruflichen Bildung

Einführung in die berufliche Inklusionspädagogik

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 11.04.2019 - 02.05.2019 1211 - 225

Do Einzel 14:00 - 16:00 09.05.2019 - 09.05.2019 1211 - 219

Do Einzel 14:00 - 16:00 09.05.2019 - 09.05.2019

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 16.05.2019 - 20.07.2019 1211 - 225

Do Einzel 14:00 - 16:00 18.07.2019 - 18.07.2019 1211 - 219

Kommentar

Berufliche Inklusionspädagogik bezieht sich keineswegs nur auf behinderte und beeinträchtigte junge Menschen im Übergang Schule-Beruf. Als Wissens- und Forschungsgebiet befasst sie sich auf bundesweit rund 300.000 junge Geflüchtete, benachteiligte und auch sonderpädagogisch bedürftige junge Menschen, denen es aus unterschiedlichen Gründen nicht gelingt, eine reguläre Berufsausbildung anzutreten. Die notwendigen Kenntnisse für ein professionelles Handeln sind darum ungemein breit angelegt. Sie reichen von einer schier unendlichen Vielzahl an Bildungsgängen im sog. Übergangssystem, über rechtliche Rahmenbedingungen, eine spezielle Didaktik und Verfahren individueller Förderung bis hin zu den Hintergründen sozialer Ungleichheit und Bildungsbenachteiligung. In dieser Vorlesung soll ein erster Überblick über Themen und Handlungsfelder dieser besonderen Pädagogik gegeben

werden. Zugleich soll sie der Verständigung darüber dienen, was es bedeutet, mit diesen heterogenen Zielgruppen zu arbeiten.

Bemerkung

Die Veranstaltung kann auch als Examenskolloquium anerkannt werden.

BW BP 2: System beruflicher Bildung

BW BP 2.1: Historische, organisatorische und rechtliche Zugänge

LernOrt Betrieb: Lernprozesse in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40

Hiestand, Stefanie

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2019 - 18.07.2019 1211 - 225

Kommentar

Die berufliche Handlungskompetenz von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern nimmt gerade in dynamischen und komplexen Arbeitsprozessen eine Schlüsselfunktion ein. Kompetenzen lassen sich jedoch nicht vermitteln, sondern jeder Mensch muss diese aus sich selbst heraus entwickeln. In diesem Kontext ermöglicht das Lernen im Betrieb nicht nur eine betriebliche Identitätsbildung, sondern vor allem die Entwicklung von (Erfahrungs-)Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten – also eine individuelle Kompetenzentwicklung.

der LernOrt Betrieb wird aus unterschiedlichen Perspektiven im Seminar beleuchtet.

Bemerkung

Es wird ein Losverfahren geben.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben

Zwischen Inklusion Integration und Exklusion - Herausforderungen in der beruflichen Bildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Michele, M.A., Janine

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2019 - 15.07.2019 1211 - 219

- Kommentar** Die Einbindung von Benachteiligten in die berufliche Aus-, Fort und Weiterbildung ist ein Thema, welches stets sowohl auf individueller, als auch auf institutioneller und struktureller Ebene betrachtet werden muss. Die Zugänge und Fragen stellen sich hierbei ebenso aus ethisch-normativer Sicht, wie auch aus dem Abgleich zwischen Theorie und Praxis.
- Um sich also einen ersten Zugang zu dieser Vielseitigkeit erschließen zu können, sollen im Seminar die mitunter folgenden Inhalte behandelt werden:
- Begriffliche Klärung und berufspädagogische Zuordnung
 - Kritische Reflexion von Theorien und Positionen zu den Themen Inklusion, Exklusion und Integration in der beruflichen Bildung
 - Rolle, Interessen und Handlungsspielräume der Akteure auf Makro-, Meso- und Mikroebene
 - Reflexion der Berufsbildungsstruktur - national und international
 - Chancen und Herausforderungen für und in der beruflichen Bildung

BW BP 2.2: Qualitätssicherung und -entwicklung
Reflexionen über Reflexion in der beruflichen Bildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 50
 Wende, Jana

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2019 - 16.07.2019 1211 - 225

- Kommentar** Die Bedeutung von Reflexion in Bildungskontexten nimmt stetig zu. Reflexion bezieht sich dabei nicht nur auf pädagogisches und didaktisches Handeln, sondern auch auf die persönliche Entwicklung im Sinne einer pädagogischen Professionalisierung.
- Daher beschäftigt sich dieses Seminar mit den aktuellen Ansätzen von Reflexion. Dabei werden die Chancen, aber auch Herausforderungen von Reflexionsprozessen betrachtet. Daraus folgend werden unterschiedliche Reflexionsinstrumente und deren Übertragbarkeit auf berufspädagogische Handlungsfelder analysiert und diskutiert. Damit zielt das Seminar u.a. auf die eigene (Weiter-)Entwicklung einer kritisch-reflexiven Haltung.

Literatur Literaturhinweise und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

BW BP 2.3: Schnittstellen und Übergänge der beruflichen Bildung
Durchlässigkeit zwischen Berufs- und Hochschulbildung: Zur Gestaltung von Übergängen an den Schnittstellen des deutschen Bildungssystems

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Beutnagel, Britta

Fr Einzel 14:00 - 18:00 12.04.2019 - 12.04.2019 1211 - 219
 Fr Einzel 14:00 - 18:00 12.04.2019 - 12.04.2019 1211 - 233
 Sa Einzel 09:00 - 18:00 13.04.2019 - 13.04.2019 1211 - 219
 Sa Einzel 09:00 - 18:00 13.04.2019 - 13.04.2019 1211 - 233
 Fr Einzel 14:00 - 18:00 12.07.2019 - 12.07.2019 1211 - 219
 Fr Einzel 14:00 - 18:00 12.07.2019 - 12.07.2019 1211 - 233
 Sa Einzel 09:00 - 18:00 13.07.2019 - 13.07.2019 1211 - 219
 Sa Einzel 09:00 - 18:00 13.07.2019 - 13.07.2019 1211 - 233

- Kommentar** Infolge der Globalisierung, des demographischen Wandels sowie der fortschreitenden Digitalisierung der Arbeitswelt gewinnen Qualifizierungswege, die einen Wechsel zwischen den Bildungssystemen ermöglichen an Relevanz. Im Rahmen des Seminars werden strukturelle Merkmale allgemeiner und beruflicher Bildung sowie Schwellen und Übergänge im Bildungssystems erarbeitet und theoriegeleitet reflektiert.

Ziel des Seminars ist es, Herausforderungen und Chancen für die Gestaltung von Übergängen an unterschiedlichen Schnittstellen des Bildungssystems zu identifizieren sowie Perspektiven der berufspädagogischen Forschung und Praxis zu diskutieren.

Literatur

wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

Schulentwicklung und Unterrichtspraxis am Übergang Schule-Beruf

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Gillen, Julia

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 09.04.2019 - 16.07.2019 1211 - 225

Kommentar

Wenn Lernende am Übergang von der Schule in den Beruf stehen, dann gilt es einerseits adäquate Lernformen und -konzepte einzusetzen und andererseits auch einen Rollenwechsel vom Schüler zum Auszubildenden gestalten. Das Seminar greift auf, was dies für Schulentwicklung und Unterrichtspraxis bedeutet und welche besonderen Konzepte zum Umgang mit Heterogenität hier eingesetzt werden.

Das Seminar findet bis zum 18.6. regelmäßig dienstags von 18-20h statt und endet mit der Exkursion an das Studiensseminar Braunschweig am 19.6.2019.

Bemerkung

Verpflichtender Exkursionstermin: 19.06.2019, 10h - 16h

Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur

Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

BW BP 3: Aktuelle Entwicklungen im System beruflicher Bildung

BW BP 3.1: Nationale und internationale Perspektiven auf Strukturen beruflicher Bildung Berufsbildungssysteme in Lateinamerika – Duale Ausbildung in Peru (SENATI) und in Mexiko (MMFD)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Angles Sánchez, Eleazar Enrique | Lindemann, Hans-Jürgen

Fr Einzel 14:00 - 18:00 26.04.2019 - 26.04.2019 1211 - 219

Sa Einzel 09:00 - 17:00 27.04.2019 - 27.04.2019 1211 - 219

Fr Einzel 14:00 - 18:00 05.07.2019 - 05.07.2019 1211 - 219

Sa Einzel 09:00 - 15:00 06.07.2019 - 06.07.2019 1211 - 219

Kommentar

Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit hat von 1975 bis 2005 die peruanische Berufsbildungsinstitution SENATI beraten, damit SENATI ein eigenes duales Lernmodell entwickeln und implementieren konnte. Dieses duale Lernmodell (modelo DUAL) ist nach wie vor aktuell, wurde weiterentwickelt und ist damit nachhaltig. Inzwischen werden im SENATI ca. 90.000 Auszubildende im Jahr (2017 / 2018) in den Werkstätten und Unterweisungsräumen des SENATI und in ca. 9000 kooperierenden Ausbildungsbetrieben ausgebildet.

In Mexiko unterstützt die Bundesregierung (GIZ und BIBB) seit einigen Jahren das Berufsbildungssystem in Mexiko. Gefördert wird das "Modelo Mexicano de Formación Dual" (MMFD). Es geht um die Weiterentwicklung des mexikanischen Modells der dualen Berufsausbildung MMFD, ein Modell, das in Mexiko seit 2013 entwickelt und eingeführt wurde.

Ziel des Seminars ist es, einen kriterienbezogenen Vergleich der Berufsbildungssysteme in Peru und in Mexiko durchzuführen, und dies vor dem Hintergrund des deutschen dualen Systems abzubilden.

Am ersten wochenede werden beide Systeme vorgestellt, schwerpunktmäßig das duale Lernmodell in Peru. Vorhandene Literatur wird vorgestellt. Es gibt Aufträge für die Studierenden, die sie in Gruppenarbeit erledigen müssen – erwartet wird eine Ausarbeitung von ca. 5 Seiten und eine Präsentation (PP, Plakat Präzi o.ä.).

- Am zweiten Wochenende werden die Studierenden vortragen, die ergebnisse werden diskutiert und jede Gruppe bekommt ein qualifiziertes Feedback.
- Literatur
 Angles, E.; Lindemann, H-J. (2018). Professionalisierung der dualen Berufsausbildung in Peru. In Gessler, Michael, Fuchs, Martina, Pilz, Matthias (Hrsg.) 2018: Konzepte und Wirkungen des Transfers Dualer Berufsausbildung, Springer VS, <https://www.springer.com/de/book/9783658231842>
- Angles, E.; Gessler, M (2018). Berufsbildung in Peru: Situation und aktuelle Herausforderungen. Gessler, Michael (Hrsg.) 2018, geplante Publikation im Rahmen des BMBF-Projektes „Internationalisierung der Berufsbildung“, Springer VS. (zum Druck angenommen, voraussichtlich 2019).
- Wiemann, Kristina: Mexiko , Internationales Handbuch der Berufsbildung, Herausgegeben von Philipp Grollmann, Dietmar Frommberger, Ute Clement, Thomas Deißinger, Uwe Lauterbach, Matthias Pilz, Georg Spöttl. Hrsg. BIBB, Bonn 2018
- Ergänzende Literatur:
- Peter Dehnpostel & Hans-Jürgen Lindemann (2016): Internationalisierung der Berufsbildung - Prinzipien und Eckpunkte eines dualen Berufsbildungssystems. In: Manfred Schönebeck Ada Pellert [Hrsg.] (2017): Von der Kutsche zur Cloud – globale Bildung sucht neue Wege, Springer Fachmedien Wiesbaden 2016
- Gallegos, Laurena, Lindemann, Hans-Jürgen (2016): Estudio: Análisis del proceso de desarrollo de estándares de competencia para el MMFD [Modelo DUAL de Formación Profesional] Mexico D.F., im September 2016

Diversitätsmanagement und interkulturelle Kompetenzentwicklung aus berufs- und betriebspädagogischer Sicht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
 Hiestand, Stefanie

Fr Einzel	14:00 - 18:00	17.05.2019 - 17.05.2019	1211 - 225
Sa Einzel	10:00 - 17:00	18.05.2019 - 18.05.2019	1211 - 225
Fr Einzel	14:00 - 18:00	28.06.2019 - 28.06.2019	1211 - 225
Sa Einzel	10:00 - 17:00	29.06.2019 - 29.06.2019	1211 - 225
Kommentar	Im Seminar werden verschiedene Ansätze und Konzeptionen zur interkulturellen Kompetenzentwicklung und Diversitätsmanagement thematisiert.		
Bemerkung	Im Fokus stehen dabei sowohl interkulturelle als auch heterogenbegründete Herausforderungen, die sich im Praxisfeld Schule (Unterricht) und betriebliche Personalentwicklung (Weiterbildung und Lernen im Prozess der Arbeit) ergeben.		
Literatur	Es wird ein Losverfahren geben. Wird im Seminar bekannt gegeben		

BW BP 3.2: Reformansätze der beruflichen Aus- und Weiterbildung Arbeit und Beruf im Film

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
 Meyer, Rita

Do wöchentl.	10:00 - 12:00	11.04.2019 - 18.07.2019	1211 - 219
Kommentar	Filme (re-)präsentieren einen Ausschnitt der Wirklichkeit, der durch meinungsbildende Institutionen unserer Gesellschaft geprägt wird. Sie sind mit ihrem Blick auf die Welt zugleich Forschungsmethode wie auch Quellen zu bestimmten Themenbereichen.		
	Ziel des Seminars ist es, in einer sozialwissenschaftlichen Perspektive die Darstellung von „Arbeit“ und „Beruf“ einer kritischen Analyse und Interpretation zu unterziehen.		
	In methodologischer Perspektive werden zum einen theoretische Zugänge zum Thema Film als bildungswissenschaftliches Material thematisiert und zum anderen werden Filme, die „Arbeit“ zum Gegenstand haben, in berufs- und betriebspädagogischer Perspektive analysiert.		

Das Seminar erfolgt in Kooperation mit dem Kleinkunst kino Lodderbast.

Bemerkung Die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt auf max. 20 Personen.
Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Digitales Lehren und Lernen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Tonkonog, Iren

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2019 - 18.07.2019 1211 - 219

Kommentar Aufgrund informations- und kommunikationstechnischer Innovationen stellen sich neue Herausforderungen für das Bildungspersonal in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. In diesem Seminar werden wir uns mit der forschungsgeleiteten Entwicklung und praxisorientierten Gestaltung digitalen Lehrens und Lernens auseinandersetzen. Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Medienpädagogische Kompetenzentwicklung
- Digitale Medien (Interaktive Whiteboards u.a.)
- Lernplattformen
- E-Portfolios
- Social Media
- Digitale Kommunikation

Literatur Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

BW BP 3.3: Berufsbildungsforschung

International-vergleichende Berufsbildungsforschung: Policy Borrowing in der Berufsbildungszusammenarbeit am Bsp. Kuba

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Rommel, Irina

Fr Einzel 14:00 - 18:00 17.05.2019 - 17.05.2019 1211 - 233

Sa Einzel 10:00 - 17:00 18.05.2019 - 18.05.2019 1211 - 233

Fr Einzel 14:00 - 18:00 21.06.2019 - 21.06.2019 1211 - 233

Sa Einzel 10:00 - 17:00 22.06.2019 - 22.06.2019 1211 - 233

Kommentar Dieses Seminar befasst sich mit der international-vergleichenden Berufsbildungsforschung im Rahmen internationaler Kooperationen mit Schwellen- und Entwicklungsländern. In den Jahrzehnten der Berufsbildungszusammenarbeit der Bundesrepublik stand der Transfer des Dualen Systems bzw. seiner Teilelemente im Fokus. Dabei lassen sich keine grundlegenden nachhaltigen Erfolge klassifizieren. Deshalb wird hier der Frage nachgegangen, wie eine Berufsbildungskooperation gestaltet sein kann, um die individuellen Bedingungen des jeweiligen Heimatlandes zu analysieren und diese auf die Kompatibilität des deutschen Systems beziehen zu können. Kuba ist aufgrund der sozialpolitischen und wirtschaftlichen Entwicklungen ein komplexes und zugleich spannendes Kooperationsland, welches zukünftig eine entscheidende Rolle in der deutschen Berufsbildungszusammenarbeit spielen kann.

Diesbezüglich soll in dem Seminar, anhand der Auseinandersetzung des kubanischen formalen Berufsbildungssystems, eine Analyse für mögliche Transferbemühungen erfolgen.

Folgende thematische Grundlagen werden dabei erarbeitet:

- International-vergleichende Berufsbildungsforschung
- Das Konzept des Policy Borrowing in der Berufsbildungszusammenarbeit
- Herausforderungen und Chancen einer bilateralen Berufsbildungs-kooperation
- Systemanalysen: Vergleich der formalen Berufsbildungssysteme Deutschland und Kuba

- Handlungsempfehlungen für die bildungspolitische Zusammenarbeit anhand eines konkreten Berufsfeldes

Literatur Wird zum Seminarbeginn bekannt gegeben.

Kollegiales Kolloquium

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 12
Steckert, Ralf

Do Einzel	12:00 - 14:00	11.04.2019 - 11.04.2019	1211 - 208
Do Einzel	12:00 - 16:00	18.04.2019 - 18.04.2019	1211 - 208
Do Einzel	12:00 - 16:00	25.04.2019 - 25.04.2019	1211 - 208
Do Einzel	12:00 - 16:00	02.05.2019 - 02.05.2019	1211 - 208

Kommentar Das Seminar bietet Ihnen die Gelegenheit in kollegialer Atmosphäre und fachlich versierter Gesellschaft ihre Examensvorhaben und -themen zu besprechen, zu überprüfen und/oder zu planen. Dazu und dafür treffen wir uns in Blöcken im ersten Drittel des Semesters.

Bemerkung Bitte melden Sie sich bei Interesse zu Semesterbeginn über Stud.IP für die Veranstaltung an. Voraussetzung ist das Vorhaben eine Abschlussarbeit beginnen zu wollen oder sich bereits in der Abschlussphase zu befinden. Die Anmeldung muss (!) in der ersten Sitzung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest per E-Mail entschuldigt sein.

Literatur Die Literatur ergibt sich aus den zu diskutierenden Themen, die sich aus Ihren Bedarfen und Vorlagen ergeben.

Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung (EB)

BW EB 1: Lehr-/Lernarrangements und Bildungspartizipation in der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW EB 1.1: Didaktische Ansätze und Seminarmethoden

BW EB 1.2: Spezifische Aspekte der Gestaltung und Analyse von Lern- und Bildungsprozessen

BW EB 2: Forschungsfelder der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW EB 2.1: Institutionen- und Programmforschung

BW EB 2.2: Lehr-Lernforschung

BW EB 2.3: Forschungskolloquium

Forschungskolloquium: Mentoring

Seminar
Robak, Steffi

Di wöchentl.	12:00 - 14:00	09.04.2019 - 16.07.2019	1211 - 219
Di Einzel	14:00 - 16:00	04.06.2019 - 04.06.2019	1211 - 208
Mi Einzel	15:30 - 17:00	19.06.2019 - 19.06.2019	1211 - -108
Mi Einzel	14:00 - 16:00	10.07.2019 - 10.07.2019	1211 - 219

Kommentar Im Mentoring entwickeln wir gemeinsam in der Gruppe schrittweise Themenstellungen und methodische Vorgehensweisen für die Erstellung der Masterarbeit. Die Studierenden erarbeiten ein Exposé und stellen sich jeweils wechselseitig im Verlauf den Stand der Arbeiten vor.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

BW EB 3: Grundlagen der betrieblichen Weiterbildung

BW EB 3.1: Grundlagen der beruflich- betrieblichen Weiterbildung und Personalentwicklung

*BW EB 3.2: Bildungsmanagement**BW EB 3.3: Lernkulturen in Unternehmen und angrenzenden Insitutionalformen der betrieblichen Weiterbildung***Digitalisierungswerkstatt - Lernkulturen in der beruflich-betrieblichen Weiterbildung**

Seminar
Robak, Steffi

Do Einzel	16:00 - 18:00	18.04.2019 - 18.04.2019	1211 - 233
Fr Einzel	10:00 - 16:00	03.05.2019 - 03.05.2019	1211 - 233
Fr Einzel	10:00 - 16:00	17.05.2019 - 17.05.2019	1211 - 333
Fr Einzel	10:00 - 16:00	07.06.2019 - 07.06.2019	1211 - 333
Fr Einzel	12:00 - 16:00	07.06.2019 - 07.06.2019	1211 - 219

Kommentar Lernkulturen können sowohl als Zugang der Gestaltung von Bildungsorganisationen, Bildungsveranstaltungen als auch als Analysekatgorie zur Erforschung dieser betrachtet werden. Besonders in Unternehmen haben sich spezifische Lernkulturstrukturen ausgebildet, die im Rahmen der Personalentwicklung implementiert werden. Im Seminar setzen sich die Studierenden mit Themen der Digitalisierung am Beispiel der „Industrie 4.0“ auseinander. Sie konzipieren im Dialog mit Auszubildenden des VWN „Campus Digitalisierung“ digitale Lernformate für die beruflich-betriebliche Weiterbildung und setzen diese praktisch um. Anhand dieser Umsetzungsbeispiele werden Auswirkungen der Digitalisierung auf Lernkulturen in der beruflich-betrieblichen Weiterbildung

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Vertiefungsrichtung Kultur- und Medienbildung (KM)*BW KM 1: Individuum, Medien und Kultur**BW KM 1.1: Vorlesung Sprach- und Medienpsychologie**BW KM 1.2: Vertiefendes Seminar**BW KM 1.3: Vorlesung Kulturpsychologie**BW KM 1.4: Vertiefendes Seminar**BW KM 2: Entwicklung von Kultur- und Medienkompetenz**BW KM 2.1: Vorlesung Entwicklung von Kultur- und Medienkompetenz**BW KM 2.2: Vertiefendes Seminar**BW KM 3: Ästhetische Bildung**BW KM 3.1: Ästhetische Erkenntnisbildung in kunstwissenschaftlicher Theorie***Animationsfilm als multimodales Mediengeschehen - Lern- und Erfahrungspotentiale aus kunstdidaktischer Perspektive**

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3
Improda, Dennis

Do 14-täglich	12:00 - 16:00	11.04.2019 - 20.07.2019	1610 - 008
---------------	---------------	-------------------------	------------

Kommentar An ausgewählten Anschauungsbeispielen wird die Geschichte des Animationsfilms nachgezeichnet und eine Begriffsbestimmung erfolgen, welche die unterschiedlichen technischen Verfahren und Konzepte ebenso berücksichtigt wie deren gestalterische Möglichkeiten und Wirkungen. Diese werden sowohl filmanalytisch als auch mittels eigenständiger praktischer Erprobungen herausgearbeitet. Zudem werden Ansätze

und Ausgangspunkte für bildnerisch-experimentelle Findungs- und Entwurfsprozesse fokussiert, die zu ersten Bild-Ideen führen und über bewegte Bilder bis zu kleinen animierten Filmsequenzen reichen.

Im Zuge einer didaktischen Reflexion der entsprechenden Lern- und Erfahrungspotentiale im Spannungsfeld analoger und digitaler Technologien wird auch zu überprüfen sein, inwiefern das Konzept der Multimodalität als bild-/medienwissenschaftliche Grundlage für die didaktische Analyse animierter Bewegtbilder zu aufschlussreichen Einsichten führen kann.

Bemerkung: Die Lehrveranstaltung wird modulübergreifend angeboten, d.h. in Rücksprache und je nach Ausrichtung der Studienleistung im Seminar kann diese z.B. als LV MA 3.1 oder MA 3.4 angerechnet werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Formen Entnormen

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6
Schrader, Gertrud

Di Einzel	10:00 - 18:00	28.05.2019 - 28.05.2019	1610 - 008
Do Einzel	10:00 - 18:00	13.06.2019 - 13.06.2019	1610 - 008
Fr Einzel	10:00 - 18:00	14.06.2019 - 14.06.2019	1610 - 008
Sa Einzel	10:00 - 18:00	15.06.2019 - 15.06.2019	1610 - 008
So Einzel	10:00 - 18:00	16.06.2019 - 16.06.2019	1610 - 008
Do Einzel	16:00 - 20:00	27.06.2019 - 27.06.2019	1610 - 008
Do Einzel	08:00 - 12:00	04.07.2019 - 04.07.2019	1610 - 008
Di Einzel	16:00 - 20:00	09.07.2019 - 09.07.2019	1610 - 008

Kommentar Inhaltliche Informationen zum Seminarthema werden zu Beginn des Semesters per Aushang bekannt gegeben. Hier einige wesentliche organisatorische Rahmenbedingungen:

Dieses Seminar wird in Blöcken durchgeführt: Ein Einstieg in die Thematik wird am DIENSTAG 28.5. AB 10 UHR in Kooperation mit Prof. Dr. Eva Köthen und Prof. Dr. Bettina Oppermann, Mareike Thies und Philipp Ludwig aus dem Institut für Freiraumgestaltung der Fakultät für Architektur und Landschaft stattfinden.

Die Weiterarbeit findet insbesondere VOM 13.6. BIS EINSCHLIEßLICH 16.6. (PFINGSTWOCHE) VON 10 BIS 18 UHR statt. Im Verlauf dieses Blocktermins wird konzentriert und im Austausch untereinander an den individuellen Projekten gearbeitet, teilweise in Kooperation mit Prof. Dr. Eva Köthen. Die folgenden Termine dienen der Reflexion der Projekte und ihrer Ausarbeitung zur künstlerisch wissenschaftlichen Präsentation: 20.6. und 27.6.jeweils von 16 bis 20 Uhr und am 4.7. von 8-12 Uhr durchgeführt.

Künstlerische Umgestaltung als Konzept

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 12
Koethen, Eva

Do wöchentl. 12:00 - 16:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1610 - 110

Kommentar Anlässlich der vielen Würdigungen des Bauhauses zum 100-sten Jubiläum greifen wir das Thema "Design" als umfassendes gesellschaftswirksames Gestaltungsgeschehen auf. Dabei geht es einerseits darum, die Bauhausideen historisch zu verorten, andererseits jedoch, das Spannungsfeld der damals revolutionären Intentionen zu erweitern und aus zeitgenössischer Perspektive heraus auch die Kehrseite der grundlegenden Modernisierungstendenzen anzuschauen. Denn im Kontrast zur Aufbruchsstimmung des beginnenden 20sten Jahrhunderts bewegen uns heutzutage höchst dringliche Fragen der Um-Gestaltung und notwendiger "Reparaturen".

Leitend im Theorie-Praxis-Bezug des Seminars wird die Relevanz des Entwerfens aus aktueller Sicht sein, was wir an konkreten Gestaltungsbeispielen reflektieren. In Anlehnung an den italienischen Designer Martino Gamper, der nicht nach "dem perfekten Objekt" sucht (s. "Design is a State of Mind" und "100 Chairs in 100 Days

and its 100 Ways"), nähern wir uns dem Thema in eigenen künstlerischen Versuchen, aus denen sich im weiteren Verlauf individuelle Arbeitsansätze und Konzeptionen herauskristallisieren.

Literatur Als Basisaufsatz bietet sich eine Darstellung von Susanne König an: "Der Entwurf als Objekt. Methodenzirkulation zwischen Kunst und Design". Genauere Angaben folgen.

Künstlerische und wissenschaftliche Erkenntnisse - Materialität und Konzeption II

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3
Schrader, Gertrud

Do Einzel	08:00 - 12:00	11.04.2019 - 11.04.2019	1610 - 110
Do Einzel	08:00 - 12:00	09.05.2019 - 09.05.2019	1610 - 110
Do Einzel	08:00 - 12:00	16.05.2019 - 16.05.2019	1610 - 110
Do Einzel	08:00 - 12:00	23.05.2019 - 23.05.2019	1610 - 110
Do Einzel	08:00 - 12:00	06.06.2019 - 06.06.2019	1610 - 110
Do Einzel	08:00 - 12:00	20.06.2019 - 20.06.2019	1610 - 110
Do Einzel	08:00 - 12:00	27.06.2019 - 27.06.2019	1610 - 110

Kommentar In Blockterminen werden insbesondere mit technischen Medien gearbeitete künstlerische Werkbeispiele hinsichtlich des Spannungsfelds von Materialität und Konzeption reflektiert, in diesem Zusammenhang stellen sich weiter Fragen nach speziellen Implikationen technischer Medien (Krämer, Merch, Weizenbaum). Die ausgewählten von Künstlerinnen erstellten Werke dekonstruieren tradierte Sichtweisen und befragen normative und als performativ einzuordnende gesellschaftliche Ebenen, die auch mit Bezug zu gendertheoretischen Ansätzen (Butler) fokussiert werden.

Das Seminar beginnt mit Reflexionen zur perspektivischen Abbildungsweise als symbolische Form aus kunsttheoretischer bzw. philosophischer Perspektive (Panowsky, Krämer) ebenso wie in künstlerischen Werkbeispielen (z.B. VALIE EXPORT). Ergänzt werden diese Reflexionen durch kleine Wahrnehmungsexperimente.

Digitalen Bildlichkeiten und Visualisierungen liegen grundsätzlich andere Formen der Mathematisierung zugrunde als der perspektivischen. Diese werden im weiteren Verlauf anhand von theoretischen Positionen (Mersch, Weizenbaum) und Werkbeispielen betrachtet und in ihren Differenzen ausgeleuchtet (künstlerische Arbeiten u.a.: Alba d'Urbano, Gertrud Schrader).

Abschließend werden Kunst und Wissenschaft als parallele Erkenntnisformen reflektiert. Mit Rückgriff auf Karen Barads Ansatz des Agentiellen Realismus geht es um Fragen nach der Relevanz des Bezugs von Materialität und Konzeption in wissenschaftlichen und künstlerischen Erkenntnis- bzw. Reflexionsverfahren. Die Teilnahme an dem Seminar Künstlerische und wissenschaftliche Erkenntnisverfahren – Materialität und Konzeption I, im WS 18/19 wird nicht vorausgesetzt. Diese Veranstaltung kann auch für den Studienschwerpunkt Gender Studies angerechnet werden.

Neues Bauen, Mystik und Entwerfen - Die wenig bekannte Seite des Bauhauses -

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3
Jennes, Heinrich

Fr Einzel	14:00 - 18:00	26.04.2019 - 26.04.2019	1610 - 110
Fr Einzel	14:00 - 18:00	10.05.2019 - 10.05.2019	1610 - 110
Fr Einzel	14:00 - 18:00	24.05.2019 - 24.05.2019	1610 - 110
Fr Einzel	14:00 - 18:00	07.06.2019 - 07.06.2019	1610 - 110
Fr Einzel	14:00 - 18:00	21.06.2019 - 21.06.2019	1610 - 110
Fr Einzel	14:00 - 18:00	05.07.2019 - 05.07.2019	1610 - 110
Fr Einzel	14:00 - 18:00	19.07.2019 - 19.07.2019	1610 - 110

Kommentar Zu Beginn des Zwanzigsten Jahrhunderts entwickelt sich in Deutschland die Moderne unter dem Titel des "Neuen Bauens". Während das "Bauen" den Akzent auf den "gemeinschaftsbildenden" Bauvorgang setzt, zielt das "Neue" auf die "Veredlung" des Bewohners: Indem sein Haus ihn mit den "vier Elementen" verbindet, besonders durch Wandöffnungen verbindet mit dem "Licht" der Sonne, der Planeten und Sterne (Element "Feuer"), schafft es ihm eine Begegnung mit dem Kosmos, in deren Verlauf sein "Geist" "Harmonie" erfährt, sich "reinigt", "befreit" und "entspannt".

Diese alchemistischen Formulierungen für das, was wir als Transparenz kennen, finden sich vor allem in den berühmten Texten der "Gläsernen Kette" von 1919/1920. Es handelt sich um einen Briefwechsel von Architekten und Künstlern zum Thema der Erneuerung der Gesellschaft durch die Künste unter Führung der Architektur. Statt die gesellschaftspolitischen Realkonflikte zu benennen und zu analysieren, fand man - ähnlich der Moderne und Postmoderne seit den 80er Jahren - die Architektur als geeignet zum rettenden Ersatz, zu einem Medium, das in der Lage sei, den Klassenkampf zu erübrigen.

Den Briefen legten die Autoren eifrig Skizzen bei von gewaltigen "Stadtkronen", die monumentale Zentren künftiger Siedlungen bilden. Auch wenn deren Monumentalismus und Zentralismus eher einen gefährlichen Archaismus vorstellt - den später der NS aufgreifen wird - kommt es im Briefwechsel zu nachhaltigen Prägungen der Moderne, etwa die Überlegungen zur Stileinheit der Moderne, die wir als "Neue Sachlichkeit" am Bauhaus oder als "Internationalen Stil" kennen, oder die Diskussionen, ob das Skizzieren und Schreiben - zwecks Veredlung des Menschen - nicht bedeutender sei als das Bauen.

Die spätmittelalterliche Mystik entwickelte das "Haus" als ein Subjekt, das nicht nur seine Bewohner prägt, sondern selber auch Menschenförmigkeit annimmt: Seine Fenster sind Augen, das Eingangstor der Mund. Das Haus als Subjekt reklamiert bereits zu dieser frühen Zeit eine Selbstermächtigung des Menschen, die bruchlos in die Renaissance und Aufklärung übergeht, etwa in Giorgio Vasaris Äußerungen zur Architektur oder in seinen Berichten über die Maler Pietro di Cosimo oder Tizian. Darin lobt er deren Erfindungskraft in magischen Situationen oder flüchtigen Pinselbewegungen. Spätere Künstler, wie Mitte des 18. Jahrhunderts der Landschaftsmaler Alexander Cozens, gehen da noch weiter und formulieren eine drastische, mit "blots" arbeitende Entwurfslehre, die den Laien über den Professionellen triumphieren lässt, wie einst den Mystiker über den Orthodoxen.

Die nahezu freie Bewegung der Hand ist die inspirierende Quelle des architektonischen Entwurfs. Beispiele aus der aktuellen Entwurfslehre zeigen, wie es zu wenig mehr als einer Grundierung kommt auf einem Blatt Papier oder auf dem Monitor, sodass beide zunächst die Rolle des Bodens spielen, von dem aus bald sich Konturen abheben und schließlich zur Funktion finden. Ist dieser Boden-Einsatz schon der Rückfall in Archaismus? Oder kann er angesichts der ökologisch anstehenden Verhaltensänderungen dazu beitragen, den Boden "im Geiste anzuheben", sprich, ihn zu rehabilitieren?

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Transformation des Alltäglichen - Dinge in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 20
Bube, Agnes

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2019 - 20.07.2019 1610 - 110

Kommentar So gewöhnlich und unauffällig die Dinge im Alltag sind, so ungewöhnlich und auffällig sind sie im Kunstkontext. Diese Veranstaltung gibt einen Einblick in die Vielfalt und Mehrdimensionalität des Sujets alltäglicher Dinge in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Dabei werden unterschiedliche künstlerische Positionen, verschiedene Interessen am Alltagsgegenstand sowie die mannigfachen Vorgehen bei der Transformation des Alltäglichen thematisiert. Ob poetisch verwandelt, provozierend exponiert, ungewöhnlich kombiniert, irritierend verformt oder schockierend zerstört – das Alltägliche wird in ganz neuartige Beziehungen gebracht.

Über das mehrdimensionale Hervortreten des Alltäglichen im Kunstwerk eröffnen sich ebenso neue Zugänge zum Alltäglichen im Alltag. So werden im Seminar kontinuierlich auch gesellschaftliche Fragestellungen bezüglich der Dingwahrnehmung und die unterschiedlichen Zusammenhänge zwischen Kunst und Alltagsleben betrachtet. In Reflexion (sozio-)kultureller, erkenntnistheoretischer und philosophischer Perspektiven wird das Thema insbesondere in seiner Relevanz für Bildungszusammenhänge diskutiert.

In Absprache mit den Seminarteilnehmer*innen findet an einem Termin (donnerstags, 12-16 Uhr) eine experimentelle Praxis im Themenfeld statt.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

BW KM 3.2: Ästhetische Erkenntnisbildung in künstlerischer Gestaltungspraxis**Die Werkstatt als Transformationsraum**

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3
Improda, Dennis

Do Einzel 12:00 - 16:00 11.04.2019 - 11.04.2019 1610 - 006

Do 14-tägig 12:00 - 16:00 18.04.2019 - 20.07.2019

Kommentar An die theoretischen Auseinandersetzungen zu "Materialerfahrungen in bildnerischen Prozessen" (Improda) im WS 2018/19 anschließend und in Korrespondenz zur Veranstaltung "Künstlerische Umgestaltung als Konzept" (Koethen) im SoSe 2019 werden wir uns mit der Werkstatt als Ort materieller, symbolischer und sozialer Transformation und kooperativen Arbeitens auseinandersetzen. In Werkstätten - begriffen als soziale Settings, als Räume der Vermittlung von Erfahrungswissen - verschränken sich Erkenntnisprozesse in Phasen der Planung, der (Wieder-)Herstellung oder der Umgestaltung mit den verwendeten Werkzeugen, Praktiken und Artefakten. Somit lassen sich Entwurfs- und Gestaltungsprozesse, darin verwickeltes Wahrnehmen, Denken und Handeln, an den hieraus entstandenen dinglich-materiellen Manifestationen ebenso untersuchen wie verschiedene Stadien dieser Prozesse mit ihren anteiligen Medien, Materialien und Werkzeugen (vgl. Schmitz, Häussling, Mareis et al. 2016: Manifestationen im Entwurf).

Dies scheint u.a. für Fragen der Initiierung und Begleitung kreativer Prozesse aufschlussreich zu sein. So stellt bspw. im Sinne der Bricolage (Lévi-Strauss) eine Sammlung aller möglichen Materialien, Dinge, Produktionsreste und Werkzeuge, die nicht unmittelbar auf die anzugehenden Projekten bezogen sind, eine wesentliche Grundlage für kreative Entwurfsprozesse dar. Die Mittel sind begrenzt und die 'Regel des Spiels' besteht darin, mit dem begrenzten aber heterogenen Material, das zur Verfügung steht, auszukommen. Der Verlauf der Bricolage wird als dialogischer Prozess verstanden, indem die Dinge in ihren konkreten oder kontingenten Beziehungen zueinander, als mögliche Materialien und Werkzeuge, hinsichtlich des zu lösenden Problems befragt werden. In diesem Zuge werden Funktionen und Werkzeuge umgedeutet und zweckentfremdet. In der künstlerischen Praxis ist ein ähnlich dialogischer Umgang mit dem Material bekannt; indem es seine Möglichkeiten zeigt, antwortet das Material - sofern es denn befragt wird.

Wir werden uns dementsprechend im Wechsel theoretischer Auseinandersetzung und reflexiver Praxis Fragen danach zuwenden wie Materialien und Dinge - ihre Geschichte, ihr Eigensinn und ihre Widerständigkeit, ihre konkrete Gegenwärtigkeit und Kontingenz - ästhetische Wahrnehmungs- und gestalterische Hervorbringungsprozesse mitstrukturieren und welche Anknüpfungspunkte für tragfähige bzw. nachhaltige Umgestaltungen oder 'Reparaturen' hieraus zu gewinnen sind.

Bemerkung: Die Veranstaltung wird modulübergreifend angeboten und kann nach Rücksprache und individualisierter Studieneinrichtung z.B. im Modul Ästhetische Didaktik in Theorie und Praxis angerechnet werden.

Bemerkung Bemerkung: Die Veranstaltung findet in der Künstlerisch-experimentellen Werkstatt statt und wird modulübergreifend angeboten und kann nach Rücksprache und individualisierter Studieneinrichtung z.B. im Modul Ästhetische Didaktik in Theorie und Praxis angerechnet werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Formen Entnormen

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6
Schrader, Gertrud

Di Einzel 10:00 - 18:00 28.05.2019 - 28.05.2019 1610 - 008

Do Einzel 10:00 - 18:00 13.06.2019 - 13.06.2019 1610 - 008

Fr Einzel 10:00 - 18:00 14.06.2019 - 14.06.2019 1610 - 008

Sa Einzel 10:00 - 18:00 15.06.2019 - 15.06.2019 1610 - 008

So Einzel 10:00 - 18:00 16.06.2019 - 16.06.2019 1610 - 008
Do Einzel 16:00 - 20:00 27.06.2019 - 27.06.2019 1610 - 008
Do Einzel 08:00 - 12:00 04.07.2019 - 04.07.2019 1610 - 008
Di Einzel 16:00 - 20:00 09.07.2019 - 09.07.2019 1610 - 008

Kommentar Inhaltliche Informationen zum Seminarthema werden zu Beginn des Semesters per Aushang bekannt gegeben. Hier einige wesentliche organisatorische Rahmenbedingungen:

Dieses Seminar wird in Blöcken durchgeführt: Ein Einstieg in die Thematik wird am DIENSTAG 28.5. AB 10 UHR in Kooperation mit Prof. Dr. Eva Köthen und Prof. Dr. Bettina Oppermann, Mareike Thies und Philipp Ludwig aus dem Institut für Freiraumgestaltung der Fakultät für Architektur und Landschaft stattfinden.

Die Weiterarbeit findet insbesondere VOM 13.6. BIS EINSCHLIEßLICH 16.6. (PFINGSTWOCHE) VON 10 BIS 18 UHR statt. Im Verlauf dieses Blocktermins wird konzentriert und im Austausch untereinander an den individuellen Projekten gearbeitet, teilweise in Kooperation mit Prof. Dr. Eva Köthen. Die folgenden Termine dienen der Reflexion der Projekte und ihrer Ausarbeitung zur künstlerisch wissenschaftlichen Präsentation: 20.6. und 27.6.jeweils von 16 bis 20 Uhr und am 4.7. von 8-12 Uhr durchgeführt.

Künstlerische Umgestaltung als Konzept

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 12
Koethen, Eva

Do wöchentl. 12:00 - 16:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1610 - 110

Kommentar Anlässlich der vielen Würdigungen des Bauhauses zum 100-sten Jubiläum greifen wir das Thema "Design" als umfassendes gesellschaftswirksames Gestaltungsgeschehen auf. Dabei geht es einerseits darum, die Bauhausideen historisch zu verorten, andererseits jedoch, das Spannungsfeld der damals revolutionären Intentionen zu erweitern und aus zeitgenössischer Perspektive heraus auch die Kehrseite der grundlegenden Modernisierungstendenzen anzuschauen. Denn im Kontrast zur Aufbruchsstimmung des beginnenden 20sten Jahrhunderts bewegen uns heutzutage höchst dringliche Fragen der Um-Gestaltung und notwendiger "Reparaturen".

Leitend im Theorie-Praxis-Bezug des Seminars wird die Relevanz des Entwerfens aus aktueller Sicht sein, was wir an konkreten Gestaltungsbeispielen reflektieren. In Anlehnung an den italienischen Designer Martino Gamper, der nicht nach "dem perfekten Objekt" sucht (s. "Design is a State of Mind" und "100 Chairs in 100 Days and its 100 Ways"), nähern wir uns dem Thema in eigenen künstlerischen Versuchen, aus denen sich im weiteren Verlauf individuelle Arbeitsansätze und Konzeptionen herauskristallisieren.

Literatur Als Basisaufsatz bietet sich eine Darstellung von Susanne König an: "Der Entwurf als Objekt. Methodenzirkulation zwischen Kunst und Design". Genauere Angaben folgen.

BW KM 4: Medienanalyse

BW KM 4.1: Massenmedien

BW KM 4.2: Medien der individuellen Kommunikation

Vertiefungsrichtung Pädagogisches Fallverstehen (PF)

BW PF 1: Lehrforschungsmodul

BW PF 1.1: Einführung in die Methodologie und Methodik fallverstehender Verfahren

BW PF 1.2: Auswertungsverfahren, Interpretationsübung

Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung

Kolloquium, SWS: 4

Wernet, Andreas| Albrecht, Edwina| Jung, Soon-won| Kollmer, Imke| König, Hannes| Kwasniok, Sandra| Labede, Julia| Maleyka, Kathrin| Schade, Kai| Schneider, David| Wenzl, Thomas| Zieb, Janna

Mi wöchentl. 16:00 - 20:00 10.04.2019 - 17.07.2019 1211 - 436

Kommentar Die Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung widmet sich der exemplarischen Interpretation ausgewählter Protokolle in den Themenfeldern Bildung, Profession, Sozialisation und Erziehung. Methodisch stützt sich die Fallwerkstatt auf das Verfahren der Objektiven Hermeneutik.
Die Fallwerkstatt dient der Diskussion laufender Forschungsprojekte und der methodischen und theoretischen Unterstützung von Qualifikationsarbeiten (Masterarbeiten, Dissertations- und Habilitationsvorhaben). Darüber hinaus leistet sie einen Beitrag zur Methodenqualifizierung von Studierenden.
Für Studierende, die diese Veranstaltung als Kolloquium im Modul „Masterarbeit“ (M.Ed. LG) belegen möchten, wird die Wahrnehmung eines Beratungstermins zur geplanten Masterarbeit bei einem Dozenten/einer Dozentin des IEW empfohlen. Die Fallwerkstatt steht Studierenden aller Fächer offen.

Bemerkung M.Ed. LG; M.Ed. LG "Masterarbeit"; M.Ed. LSo; M.A. BW; M.A. BW PF 1.2

BW PF 1.3: Forschungspraktikum (insbesondere Fragen des Forschungsdesigns)

BW PF 1.4: Forschungskolloquium (inklusive Fragen der theoretischen Einbettung von Forschungsergebnissen)

Forschungskolloquium Bildungswissenschaften

Seminar, SWS: 2

Wenzl, Thomas

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2019 - 18.07.2019 1211 - 311

Kommentar Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Master Bildungswissenschaften (Vertiefungsrichtung "Pädagogisches Fallverstehen") und im Master of Education, die eine empirisch orientierte Masterarbeit verfassen möchten. Im Seminar können die methodischen, konzeptionellen und theoretischen Überlegungen der Arbeiten vorgestellt und reflektiert werden. Darüber hinaus bietet das Seminar die Möglichkeit, das erhobene Material oder die ersten Auswertungsergebnisse in der Gruppe zu interpretieren und zu diskutieren.

Bemerkung M.A. BW PF 1.4; M.Ed. LG "Masterarbeit"

BW PF 2 : Fallverstehen in pädagogischen Kontexten

BW PF 2.1: Fallanalysen zur Kinder- und/oder Jugendforschung

BW PF 2.2: Fallanalysen zu Sozialisationsprozessen

BW PF 2.3: Fallanalysen zu Erziehungs- und/oder Bildungsprozessen

BW PF 2.4: Fallanalysen zur pädagogischen Professionalität

BW PF 2.5: Lehrveranstaltung zu Ästhetischer Erkenntnisbildung in kunstwissenschaftlicher Theorie oder in künstlerischer Gestaltungspraxis

Formen Entnormen

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6

Schrader, Gertrud

Di Einzel	10:00 - 18:00	28.05.2019 - 28.05.2019	1610 - 008
Do Einzel	10:00 - 18:00	13.06.2019 - 13.06.2019	1610 - 008
Fr Einzel	10:00 - 18:00	14.06.2019 - 14.06.2019	1610 - 008
Sa Einzel	10:00 - 18:00	15.06.2019 - 15.06.2019	1610 - 008

So Einzel	10:00 - 18:00	16.06.2019 - 16.06.2019	1610 - 008
Do Einzel	16:00 - 20:00	27.06.2019 - 27.06.2019	1610 - 008
Do Einzel	08:00 - 12:00	04.07.2019 - 04.07.2019	1610 - 008
Di Einzel	16:00 - 20:00	09.07.2019 - 09.07.2019	1610 - 008

Kommentar Inhaltliche Informationen zum Seminarthema werden zu Beginn des Semesters per Aushang bekannt gegeben. Hier einige wesentliche organisatorische Rahmenbedingungen:

Dieses Seminar wird in Blöcken durchgeführt: Ein Einstieg in die Thematik wird am DIENSTAG 28.5. AB 10 UHR in Kooperation mit Prof. Dr. Eva Köthen und Prof. Dr. Bettina Oppermann, Mareike Thies und Philipp Ludwig aus dem Institut für Freiraumgestaltung der Fakultät für Architektur und Landschaft stattfinden.

Die Weiterarbeit findet insbesondere VOM 13.6. BIS EINSCHLIEßLICH 16.6. (PFINGSTWOCHE) VON 10 BIS 18 UHR statt. Im Verlauf dieses Blocktermins wird konzentriert und im Austausch untereinander an den individuellen Projekten gearbeitet, teilweise in Kooperation mit Prof. Dr. Eva Köthen. Die folgenden Termine dienen der Reflexion der Projekte und ihrer Ausarbeitung zur künstlerisch wissenschaftlichen Präsentation: 20.6. und 27.6.jeweils von 16 bis 20 Uhr und am 4.7. von 8-12 Uhr durchgeführt.

Künstlerische und wissenschaftliche Erkenntnisse - Materialität und Konzeption II

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3
Schrader, Gertrud

Do Einzel	08:00 - 12:00	11.04.2019 - 11.04.2019	1610 - 110
Do Einzel	08:00 - 12:00	09.05.2019 - 09.05.2019	1610 - 110
Do Einzel	08:00 - 12:00	16.05.2019 - 16.05.2019	1610 - 110
Do Einzel	08:00 - 12:00	23.05.2019 - 23.05.2019	1610 - 110
Do Einzel	08:00 - 12:00	06.06.2019 - 06.06.2019	1610 - 110
Do Einzel	08:00 - 12:00	20.06.2019 - 20.06.2019	1610 - 110
Do Einzel	08:00 - 12:00	27.06.2019 - 27.06.2019	1610 - 110

Kommentar In Blockterminen werden insbesondere mit technischen Medien gearbeitete künstlerische Werkbeispiele hinsichtlich des Spannungsfelds von Materialität und Konzeption reflektiert, in diesem Zusammenhang stellen sich weiter Fragen nach speziellen Implikationen technischer Medien (Krämer, Merch, Weizenbaum). Die ausgewählten von Künstlerinnen erstellten Werke dekonstruieren tradierte Sichtweisen und befragen normative und als performativ einzuordnende gesellschaftliche Ebenen, die auch mit Bezug zu gendertheoretischen Ansätzen (Butler) fokussiert werden.

Das Seminar beginnt mit Reflexionen zur perspektivischen Abbildungsweise als symbolische Form aus kunsttheoretischer bzw. philosophischer Perspektive (Panowsky, Krämer) ebenso wie in künstlerischen Werkbeispielen (z.B. VALIE EXPORT). Ergänzt werden diese Reflexionen durch kleine Wahrnehmungsexperimente.

Digitalen Bildlichkeiten und Visualisierungen liegen grundsätzlich andere Formen der Mathematisierung zugrunde als der perspektivischen. Diese werden im weiteren Verlauf anhand von theoretischen Positionen (Mersch, Weizenbaum) und Werkbeispielen betrachtet und in ihren Differenzen ausgeleuchtet (künstlerische Arbeiten u.a.: Alba d'Urbano, Gertrud Schrader).

Abschließend werden Kunst und Wissenschaft als parallele Erkenntnisformen reflektiert. Mit Rückgriff auf Karen Barads Ansatz des Agentiellen Realismus geht es um Fragen nach der Relevanz des Bezugs von Materialität und Konzeption in wissenschaftlichen und künstlerischen Erkenntnis- bzw. Reflexionsverfahren. Die Teilnahme an dem Seminar Künstlerische und wissenschaftliche Erkenntnisverfahren – Materialität und Konzeption I, im WS 18/19 wird nicht vorausgesetzt. Diese Veranstaltung kann auch für den Studienschwerpunkt Gender Studies angerechnet werden.

Transformation des Alltäglichen - Dinge in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 20
Bube, Agnes

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2019 - 20.07.2019 1610 - 110

Kommentar So gewöhnlich und unauffällig die Dinge im Alltag sind, so ungewöhnlich und auffällig sind sie im Kunstkontext. Diese Veranstaltung gibt einen Einblick in die Vielfalt und Mehrdimensionalität des Sujets alltäglicher Dinge in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Dabei werden unterschiedliche künstlerische Positionen, verschiedene Interessen am Alltagsgegenstand sowie die mannigfachen Vorgehen bei der Transformation des Alltäglichen thematisiert. Ob poetisch verwandelt, provozierend exponiert, ungewöhnlich kombiniert, irritierend verformt oder schockierend zerstört – das Alltägliche wird in ganz neuartige Beziehungen gebracht.

Über das mehrdimensionale Hervortreten des Alltäglichen im Kunstwerk eröffnen sich ebenso neue Zugänge zum Alltäglichen im Alltag. So werden im Seminar kontinuierlich auch gesellschaftliche Fragestellungen bezüglich der Dingwahrnehmung und die unterschiedlichen Zusammenhänge zwischen Kunst und Alltagsleben betrachtet. In Reflexion (sozio-)kultureller, erkenntnistheoretischer und philosophischer Perspektiven wird das Thema insbesondere in seiner Relevanz für Bildungszusammenhänge diskutiert.

In Absprache mit den Seminarteilnehmer*innen findet an einem Termin (donnerstags, 12-16 Uhr) eine experimentelle Praxis im Themenfeld statt.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

BW PF 3: Fallverstehen und Fallarbeit - Pädagogische Praxisreflexion: Evaluation, Beratung, Supervision, Coaching

Deutsche und Englische Linguistik / German and English Linguistics (ehemals Funktionale und Angewandte Linguistik / Functional and Applied Linguistics)

Vorkurs für Studierende des Masters Deutsche und Englische Linguistik / German and English Linguistics

Seminar, SWS: 2
Politt, Katja

Mo Einzel 09:00 - 16:00 01.04.2019 - 01.04.2019 1502 - 506
Block 10:00 - 16:00 02.04.2019 - 04.04.2019 1502 - 506
Fr Einzel 10:00 - 13:00 05.04.2019 - 05.04.2019 1502 - 506

Kommentar Dieser fakultative Vorkurs soll Studierenden, die im Sommersemester 2019 das Studium des Masters Deutsche und Englische Linguistik / German and English Linguistics aufnehmen, die Möglichkeit bieten, Inhalte aus den linguistischen Teilbereichen aufzufrischen und zu wiederholen. Der Vorkurs findet als Block statt und sollte vollständig belegt werden. Je nach Bedarf werden Inhalte aus Phonetik/Phonologie, Graphematik, Morphologie, Syntax, Semantik oder Pragmatik wiederholt.

Bitte absolvieren Sie vor dem ersten Termin die Selbsteinschätzung zu den eigenen Linguistikkenntnissen, die Inhalte abfragt, die an der LUH in den Kursen "Einführung in der Sprachwissenschaft" bzw. "Introduction to Linguistics" und "Syntaktische Analyse" gelehrt werden https://studip.ilias.uni-hannover.de/goto.php?target=tst_36768. Bitte bringen Sie Ihre Ergebnisse zum ersten Termin mit.

Bemerkung Teilnehmerzahl: 40
Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Vorkurs

Vorkurs für Studierende des Masters Deutsche und Englische Linguistik / German and English Linguistics

Seminar, SWS: 2
Politt, Katja

Mo Einzel 09:00 - 16:00 01.04.2019 - 01.04.2019 1502 - 506
Block 10:00 - 16:00 02.04.2019 - 04.04.2019 1502 - 506

Fr Einzel	10:00 - 13:00 05.04.2019 - 05.04.2019 1502 - 506
Kommentar	Dieser fakultative Vorkurs soll Studierenden, die im Sommersemester 2019 das Studium des Masters Deutsche und Englische Linguistik / German and English Linguistics aufnehmen, die Möglichkeit bieten, Inhalte aus den linguistischen Teilbereichen aufzufrischen und zu wiederholen. Der Vorkurs findet als Block statt und sollte vollständig belegt werden. Je nach Bedarf werden Inhalte aus Phonetik/Phonologie, Graphematik, Morphologie, Syntax, Semantik oder Pragmatik wiederholt. Bitte absolvieren Sie vor dem ersten Termin die Selbsteinschätzung zu den eigenen Linguistikkenntnissen, die Inhalte abfragt, die an der LUH in den Kursen "Einführung in der Sprachwissenschaft" bzw. "Introduction to Linguistics" und "Syntaktische Analyse" gelehrt werden https://studip.ilias.uni-hannover.de/goto.php?target=tst_36768 . Bitte bringen Sie Ihre Ergebnisse zum ersten Termin mit.
Bemerkung	Teilnehmerzahl: 40
Literatur	Wird im Seminar bekannt gegeben.

M 1: Grammatikalische Beschreibung/ Grammatical Description

Das Modul wird mit den zugehörigen Lehrveranstaltungen nur im Wintersemester angeboten.

Lehrveranstaltung Deutsches Seminar

Lehrveranstaltung Englisch Seminar

M 2: Linguistische Theorien / Linguistic Theories

Lehrveranstaltung Deutsches Seminar

Grammatiktheorien

Seminar, SWS: 2
Schlobinski, Peter

Mi wöchentl.	10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 503
Kommentar	Folgende Paradigmen/Ansätze werden behandelt: strukturalistische, dependentielle, generative, funktionale, deklarative, kognitive, kategorialgrammatische, konstruktionsgrammatische. Studienleistung: Referat und Prüfungsleistung: Klausur.
Literatur	Müller, Stefan (2013). Grammatiktheorie . Tübingen: Stauffenburg. [s. Stud-IP: Download] Schlobinski, Peter (2003). <i>Grammatikmodelle. Positionen und Perspektiven</i> . Westdeutscher Verlag, Wiesbaden. [Einführung]

Lehrveranstaltung Englisch Seminar

Sociolinguistic Theories

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Altendorf, Ulrike

Di wöchentl.	14:00 - 16:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 609
Kommentar	This course is restricted to DEL students for whom it is a compulsory part of their Degree Programme. If places are available, ONLY Master of Education students who major in English (Module: Advanced Studies) are invited to sign up. Admission will be at the discretion of the course director. The course will look at classic and current sociolinguistic theories ranging from first-wave concepts, such as the notions of 'overt' and 'covert prestige' proposed by Labov and Trudgill in the 1960s and 1970s to third-wave concepts with a focus on speaker agency. Each theory will be exemplified by a case.
Bemerkung	LingA2, M2.2 (DEL) Registration – Stud.IP 01.03. - 14.03. / Prerequisites – LingF1-LingF4 (if applicable) / Size restriction: 30 / Further Information –ulrike.altendorf@engsem.~

Literatur Required Reading: Texts will be available in class.

M 3: Forschungsmethoden der Linguistik / Research Methods in Linguistics

M 3.1 wird jedes Wintersemester, M 3.2 jedes Sommersemester angeboten.

Lehrveranstaltung Deutsches Seminar (M 3.1)

Lehrveranstaltung Englisch Seminar (M 3.2)

Research Methods in Linguistics

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Schulze, Rainer

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 709

Kommentar This advanced seminar will guide students through the key issues, principles, and contributions of core methods in linguistic research. The seminar does not purposefully examine the different stages of project design, data collection and data analysis in linguistics, since there are already excellent guides doing precisely this. Each class will begin with a general outline, and then will

- introduce basic concepts and overviews of key issues
- feature illustrative examples from recent linguistic research studies
- outline the contribution a method makes to the field, and where appropriate, its potential for combination with other methods
- make suggestions for further reading in that particular area.

The seminar will cover the following topics: research questions in linguistics, corpus methods in linguistics, discourse analytic approaches to text and talk, linguistic ethnography, narrative analysis in linguistic research, lexical analysis, etc.

Bemerkung M3.2

Registration – Stud.IP 1.3.-14.3.2019 / *Prerequisites* – M1/M2 (DEL) / *Further information* –rainer.schulze@engsem.~

Literatur

Recommended readings:

- Krug, Manfred and Julia Schlüter, eds. 2013. *Research Methods in Language Variation and Change*. Cambridge: Cambridge University Press.

- Litosseliti, Lia, ed. ²2018. *Research Methods in Linguistics*. London/New York: Bloomsbury.

- Loewen, Shawn and Luke Plonsky. 2016. *An A-Z of Applied Linguistics Research Methods*. Houndmills: Palgrave Macmillan.

- Podesva, Robert J. and Devyani Sharma, eds. 2013. *Research Methods in Linguistics*. Cambridge: Cambridge University Press.

- Rasinger, Sebastian. ²2013. *Quantitative Research in Linguistics. An Introduction*. London, etc.: Bloomsbury.

- Riazi, A. Mehdi. 2016. *The Routledge Encyclopedia of Research Methods in Applied Linguistics. Quantitative, Qualitative, and Mixed-Methods Research*. London and New York: Routledge.

A reader will be made available at the beginning of the semester.

M 4: Professionalisierungsmodul

Details entnehmen Sie bitte dem Leitfaden unter https://www.del.uni-hannover.de/del_leitfaden.html
English for Academic Purposes I (Blockkurs)

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Wright, Linda Elsie

Fr Einzel 12:00 - 16:00 26.04.2019 - 26.04.2019 1502 - 703
Fr Einzel 12:00 - 16:00 10.05.2019 - 10.05.2019 1502 - 703
Fr Einzel 12:00 - 16:00 24.05.2019 - 24.05.2019 1502 - 703
Fr Einzel 12:00 - 16:00 21.06.2019 - 21.06.2019 1502 - 703
Fr Einzel 12:00 - 16:00 05.07.2019 - 05.07.2019 1502 - 703
Fr Einzel 12:00 - 16:00 19.07.2019 - 19.07.2019 1502 - 703

Kommentar This course is designed for students of MAAS and DEL, especially international students, who wish to revise and work on their vocabulary, grammar, composition, and argumentation. A wide range of language skills and topics will be covered.

Bemerkung AAS8, M4

Registration – Stud.IP 01.03.2019-14.03.2019 / *Prerequisites* – none / *Size restriction* – 25 / *Further Information* – linda.wright@engsem~

English for Academic Purposes II (Blockkurs)

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Wright, Linda Elsie

Fr wöchentl. 12:00 - 16:00 12.04.2019 - 12.04.2019 1502 - 703 02. Gruppe
Fr wöchentl. 12:00 - 16:00 03.05.2019 - 03.05.2019 1502 - 703
Fr wöchentl. 12:00 - 16:00 17.05.2019 - 17.05.2019 1502 - 703
Fr wöchentl. 12:00 - 16:00 07.06.2019 - 07.06.2019 1502 - 703
Fr wöchentl. 12:00 - 16:00 28.06.2019 - 28.06.2019 1502 - 703
Fr wöchentl. 12:00 - 16:00 12.07.2019 - 12.07.2019 1502 - 703

Kommentar This is the second part of the course designed for students of MAAS and DEL, especially international students, who wish to revise and work on their composition, presentation skills and academic English skills for assessment for other courses.

Bemerkung AAS8, M4

Registration – Stud.IP 01.03.2019-14.03.2019 / *Prerequisites* – English for Academic Purposes I / *Size restriction* – 25 / *Further Information* – linda.wright@engsem~

LinguA3

Seminar, SWS: 2
Altendorf, Ulrike| Becker, Lidia| Mathias, Alexa

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 103

Bemerkung zur Seminar
Gruppe

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 103

Bemerkung zur Vorträge
Gruppe

Kommentar Linguistik ist weitaus mehr als grammatische Analyse... LinguA³ vermittelt Einblicke in die ganze Bandbreite linguistischer Beschreibung, linguistischer Anwendungsgebiete sowie interdisziplinärer Forschung und beruflicher Praxis. Für die Gastvorträge werden internationale Wissenschaftler/-innen aus Germanistik, Anglistik und Romanistik eingeladen. Die Vortragsthemen sind bewusst vielseitig gewählt und sollen den Blick „über den Tellerrand“ hin öffnen. Die Gastvorträge sind daher verpflichtender Bestandteil des Seminars und ersetzen jeweils eine Seminarsitzung. Die konkreten Termine und Themen der Vorträge werden zeitnah über Stud.IP und per Aushang bekannt gegeben. Im begleitenden Seminar werden zunächst die Organisation der Vorträge und die damit verbundenen „PR-Maßnahmen“ von den Studierenden aktiv gestaltet. Zudem werden die Themen der Gastvorträge inhaltlich vertieft. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie Interesse auch an fachübergreifenden Themen mitbringen. Seminarsprache ist Deutsch – gute Englischkenntnisse werden allerdings vorausgesetzt, da einzelne Beiträge auch in englischer Sprache geliefert werden.

Im Seminar können für den Bereich Germanistik (Deutsch) Studien- & Prüfungsleistungen sowie Schlüsselkompetenzbescheinigungen (SKA oder SKB) erworben werden. Für Ling A1 oder LingA2 können im Seminar für den Bereich Englische Sprachwissenschaft **NUR** Studienleistungen erworben werden. Für Leistungsnachweise im FachbereichHispanistik: siehe KVV Romanisches Seminar.

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30
Literatur Wird im Seminar bekanntgegeben.

Medienlinguistische Werkstatt

Seminar, SWS: 2
Raster, Manu

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 503

Kommentar Seit jeher entwickelt die Sprachwissenschaft, angefangen mit den antiken Grammatikern bis zur neuzeitlichen historisch-vergleichenden und allgemeinen Sprachwissenschaft, differenzierte Methoden und Techniken, die nicht nur zum philologischen Studium intelligenter Systeme, sondern auch zur Applikation und Erforschung aktueller Daten und Strukturen einladen. Ein vorzügliches Beispiel ist die 2500 Jahre alte ca. 4000 Regeln umfassende Sanskritgrammatik in 8 Modulen (Ashtadhyayi), die sogar moderne syntaktische und semantische Themen wie z.B. die Reihenfolge kaskadierender Produktionsregeln oder die Genus-Sexus-Inkongruenz behandelt.

Mit dem Aufkommen der elektronischen Datenverarbeitung in den 1960er Jahren wurden in den Fächern der philosophischen Fakultät bereits wichtige Techniken digitalisiert und weiterentwickelt (z.B. Textdatenverarbeitung (TDV) mit Tustep), jedoch z.T. wieder vergessen oder nicht mehr genügend rezipiert, sodann neu- bzw. wiederaufgewärmt und -entdeckt (wie z.B. statistische Übersetzung) oder, da die Kunde über die Fakultätsgrenze zu den angewandten Naturwissenschaften oft nicht vordringt, durch beliebige N-Gramm-Modelle ersetzt.

Ohne einer Rechnerfixiertheit zum Opfer zu fallen, wollen wir die Traditionsfäden der Sprachwissenschaft aufnehmen, den Grundideen nachspüren und in Form von Projektarbeit medienlinguistisch motivierte Anwendungen weiterentwickeln. Wir betreiben diese Art von angewandter Datenverarbeitung nicht als Selbstzweck oder als neuartige Bindestrich-Linguistik, sondern als Methodenlehre, welche ihre sprachwissenschaftlichen Quellen und Ziele nicht vergisst oder mit den dorthin führenden Techniken verwechselt.

Bemerkung Teilnehmerzahl: 35

Literatur Böhtlingk, O. 1887. Panini's Grammatik. Leipzig <https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/boehlingk1887>
Kiparsky, P. 2009. On the Architecture of Panini's Grammar. Lecture Notes in Computer Science, 33–94. https://doi.org/10.1007/978-3-642-00155-0_2
Naumann, S., Langer, H. 1994. Parsing: eine Einführung in die maschinelle Analyse natürlicher Sprache. Teubner Verlag
Schäkle, K., Ott, W. 2016. TUSTEP Tübinger System von Textverarbeitungs-Programmen Version 2016, Handbuch und Referenz <https://www.tustep.uni-tuebingen.de/pdf/handbuch.pdf>
Bischof, H.-P., Imeyer, G., Schreiner, A.-T., Wellhöfer, B. 2011. Das Netzbetriebssystem Plan 9. <http://www.lulu.com/shop/bernhard-wellhoefer-and-hans-peter-bischof-and-axel-tobias-schreiner-and-gunter-imeyer/das-netzbetriebssystem-plan-9/ebook/product-17529077.html>
Nichols, E., Matsumoto, Y. 2007. Acme as an Interactive Translation Environment. in: Proceedings of the Second International Workshop on Plan 9, pp. 35–45, Murray Hill, USA, December 3-4, 2007
Mahlow, C. 2011. Linguistisch unterstütztes Redigieren: Konzept und exemplarische Umsetzung basierend auf interaktiven computerlinguistischen Ressourcen. http://www.zora.uzh.ch/id/eprint/48957/4/Mahlow_Linguistisch_unterstuetztes_Redigieren_Dissertation-V.pdf

Mehrsprachigkeit und Verständlichkeit: Design einer Studie

Seminar, SWS: 1

Marek, Annette

Fr Einzel	12:00 - 16:00	12.04.2019 - 12.04.2019	1502 - 506
Fr Einzel	15:00 - 18:00	24.05.2019 - 24.05.2019	1502 - 506
Fr Einzel	15:00 - 18:00	12.07.2019 - 12.07.2019	1502 - 506
Kommentar	<p>Insbesondere beim spätem Zweitspracherwerb findet sich in der Regel ein Akzent: die phonetisch-prosodischen Merkmale der L1 werden auf die L2 übertragen. Dieser Transfer kann bei Zuhörern die Verständlichkeit z. T. drastisch reduzieren. Behrmann (2017) hat eine Interventionsmaßnahme für L2-Sprecher konzipiert, die die Verständlichkeit im Sinne eines <i>Accent-Managements</i> fördert. Im Rahmen einer ersten multiplen Einzelfallstudie wurde der Erfolg des Vorgehens gezeigt.</p> <p>Ziel der Veranstaltung ist es, diese Studie für das Deutsche zu replizieren. Gemeinsam wollen wir uns mit der Planung einer Interventionsmaßnahme beschäftigen.</p> <p>Das beinhaltet Literaturrecherche, Einbettung in den theoretischen Hintergrund, Konzeption und Zusammenstellung von Studienmaterialien sowie Analyse- und Auswertungsmethoden. Die eigentliche Durchführung ist für einen späteren Zeitpunkt geplant.</p> <p>Die Teilnahme setzt die aktive Mitarbeit und die Bereitschaft auch englischsprachige Texte zu lesen voraus. Die verbindliche Anmeldung erfolgt bis zum 05.04.19 über Stud.IP, danach wird die Veranstaltung geschlossen. Geplant sind drei Präsenzphasen, darüber finden auch freie Lernphasen statt. Zur ersten Sitzung muss jeder, der an der Veranstaltung teilnehmen möchte, die Studie von Behrmann (2017) gelesen haben, damit wir dann unmittelbar in die Arbeit einsteigen können. Alle Unterlagen finden Sie auf Stud.IP, weitere Informationen zu den zu erbringenden Studienleistungen folgen in der ersten Sitzung.</p>		
Bemerkung	Teilnehmerzahl: 15		
Literatur	<p>Anmeldung über Stud.IP bis zum 05.04.19</p> <p>Behrman, A. (2017). A Clear Speech Approach to Accent Management. In: <i>American Journal of Speech-Language Pathology</i>, 26, November, S. 1178-1192.</p> <p>Ortega, L. (2014). <i>Understanding Second Language Acquisition</i>. Routledge, Milton Park. -weitere Titel folgen in der Veranstaltung.</p>		

M 5: Sprachvariation und Sprachwandel / Language Variation and Language Change

Althochdeutsch

Seminar, SWS: 2
Fleczoreck, Constanze

Mo wöchentl.	14:00 - 16:00	08.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 503
Kommentar	<p>Das Althochdeutsche ist die älteste Sprachstufe des Deutschen und wird für den Zeitraum 500/750-1050 n. Chr. angesetzt. Aufgrund des Alters wird oft vermutet, dass die Sprache dieser Epoche eine ganz andere sei als unsere heutige. Wir werden gemeinsam erschließen, inwiefern diese Vermutung für die verschiedenen Bereiche Lexik, Phonologie, Morphologie und Syntax zutrifft. Dazu werden wir die Quellen und Textsorten des Althochdeutschen lesen, untersuchen und teilweise übersetzen. Auf diese Art soll nicht nur etwas über den historischen Rahmen erfahren werden, sondern auch über die Tradierung und Weiterentwicklung literarischer Textformen sowie der Entwicklung eines deutschen Sprachbewusstseins.</p> <p>Prüfungsleistung: Hausarbeit</p> <p>Studienleistung: Mitarbeit, schriftliche Hausübungen, Präsentationen, Übersetzungen</p>		
Bemerkung	Teilnehmerzahl: 30-35		
Literatur	<p>Bergmann, Rolf / Moulin, Claudine / Ruge, Nikolaus (2016): Alt- und Mittelhochdeutsch. Arbeitsbuch zur Grammatik der älteren deutschen Sprachstufen und zur deutschen Sprachgeschichte. 9., korrigierte Aufl. Göttingen: UTB.</p> <p>Schmidt, Wilhelm (2013): Geschichte der deutschen Sprache: Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. 11. verb., erw. Aufl. Stuttgart: S. Hirzel Verlag.</p> <p>Schützeichel, Rudolf (2012): Althochdeutsches Wörterbuch. 7., durchgesehene und verbesserte Aufl. Berlin/Boston: DeGruyter.</p> <p>Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.</p>		

Grammaticalization / Grammatikalisierung

Seminar, SWS: 2
Diewald, Gabriele

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 113

Kommentar Course description

Although "grammar" is commonly thought of as being the stable, unchangeable part of language, its skeleton as it were, it is still subject to change. Grammatical categories, grammatical paradigms, and grammatical rules do not remain the same over time, but are constantly modified, innovated, replaced. This transformation does not happen randomly, but follows particular tendencies and regularities. The morphosyntactic, semantic and functional changes involved in the rise of grammatical markers follow general, cross-linguistically valid rules and tendencies, and are subject to generalizable types of restrictions and contexts. The investigation of these processes and rules is the core of the study of grammaticalization. Grammaticalization is defined as a type of language change in which linguistic items gain grammatical function while reducing their lexical function. An example is the development of the perfect in English, German, French or Spanish with an erstwhile lexical verb 'have' (or 'be') having turned into an auxiliary and – in combination with a past participle – is functioning as a tense/aspect marker.

This course gives an introduction into the foundations of the theory of grammaticalization, discusses selected controversial issues and looks more deeply into selected grammaticalization phenomena in German.

Requirements for successful completion (depending on choice of modul) are regular attendance and participation, collaborative presentation of a course topic, final written exam.

Course languages will be English and German.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 25

Literatur

Bybee, Joan L., Revere D. Perkins & William Pagliuca (1994): *The Evolution of Grammar: Tense, Aspect and Modality in the Languages of the World*. Chicago: Univ. of Chicago Press.

Croft, William (2000): *Explaining Language Change. An Evolutionary Approach*. Harlow [etc.]: Longman.

Diewald, Gabriele (1997): *Grammatikalisierung. Eine Einführung in Sein und Werden grammatischer Formen*. Tübingen: Niemeyer.

Hopper, Paul J. & Elizabeth Closs Traugott (2003): *Grammaticalization*. Second edition. Cambridge: Cambridge University Press.

Lehmann, Christian (2002): *Thoughts on grammaticalization*. Second, revised edition. Erfurt: Arbeitspapiere des Seminars für Sprachwissenschaft der Universität.

Narrog, Heiko & Bernd Heine (eds.) (2011): *Oxford Handbook of Grammaticalization*. Oxford: Oxford University Press.

Grammatische Zweifelsfälle

Seminar, SWS: 2
Czicza, Dániel

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 109

Kommentar

Mit grammatischen Zweifelsfällen sind grammatische Phänomene jeglicher Art gemeint, bei denen kompetente SprecherInnen des Deutschen im Blick auf mindestens zwei Varianten in Zweifel geraten (Bsp. *Anfang dieses/dieses Jahres*, *backte/buk*, *du brauchst nicht (zu) kommen*), wenn bestimmt werden soll, welche Variante richtig/angemessen/in Ordnung usw. ist. Im Seminar wollen wir zunächst einschlägige Fachtexte lesen und besprechen. Im praktischen Teil geht es dann um die Diskussion ausgewählter grammatischer Zweifelsfälle. Wir verfolgen damit zwei Ziele: Einerseits sollen anhand der ausgewählten grammatischen Phänomene systematische grammatische Analysen durchgeführt werden. Andererseits soll die systemgrammatische Perspektive durch Sprachgebrauchsanalysen auf der Basis von Textkorpora erweitert werden. Wichtig ist

- zudem, dass jede Teilnehmerin / jeder Teilnehmer sich ein grammatisches Phänomen aussucht und dazu ein kleines (eigenes) Forschungsprojekt aufbaut.
- Bemerkung
Literatur
- Teilnehmerzahl: 30
- Ágel, Vilmos (2008): Bastian Sick und die Grammatik. Ein ungleiches Duell. In: Info DaF 35,1, 64-84.
- Duden, das Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle.
- Hennig, Mathilde (2012): Was ist ein Grammatikfehler? In: Günthner, Susanne / Imo, Wolfgang / Meer, Dorothee / Schneider, Jan Georg (Hrsg.): Kommunikation und Öffentlichkeit: Sprachwissenschaftliche Potenziale zwischen Empirie und Norm. Tübingen: Niemeyer (RGL 296), 121-148.
- Klein, Wolf Peter (2003): Sprachliche Zweifelsfälle als linguistischer Gegenstand. Zur Einführung in ein vergessenes Thema der Sprachwissenschaft. In: Linguistik online, Band 16, Nr. 4.
- Klein, Wolf Peter (2018): Sprachliche Zweifelsfälle im Deutschen. Theorie, Praxis, Geschichte. Berlin/Boston: de Gruyter.
- Polenz, Peter von (2000): Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Band 1: Einführung, Grundbegriffe, 14. Bis 16. Jahrhundert. Berlin/New York: de Gruyter.
- Stenschke, Oliver (2007): „Ende diesen Jahres“: Die Flexionsvarianten von Demonstrativpronomina als ein Beispiel für Degrammatikalisierung. In: Deutsche Sprache 1/2007, 63-85.
- Wiese, Bernd (2009): Variation in der Flexionsmorphologie: Starke und schwache Adjektivflexion nach Pronominaladjektiven. In: Konopka, Marek / Strecker, Bruno (Hrsg.): Deutsche Grammatik – Regeln, Normen, Sprachgebrauch. Berlin/New York: de Gruyter, 166-194.
- Online-Quellen:
<https://grammatikfragen.de/>
<https://grammis.ids-mannheim.de/fragen>

Korpuslinguistik: Text Mining mit R

Seminar, SWS: 2
Dekalo, Volodymyr

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 506

Kommentar

Dieser Kurs stellt eine praktische Einführung in quantitative linguistische Analyse von Textdaten dar. In der Veranstaltung werden zunächst Grundkonzepte der Korpuslinguistik behandelt: Was ist ein Korpus? Welche Arten von Korpora gibt es? Wie sind sie aufgebaut? Für welche Zwecke werden Korpora in der Linguistik benutzt? Danach beschäftigen wir uns mit Grundlagen von R (einer öffentlich zugänglichen Programmiersprache). Anschließend befassen wir uns damit, wie R bei der korpuslinguistischen Forschung mit Schwerpunkt auf automatische Gewinnung von Kerninformationen aus einer Sammlung von reinen, d.h. nicht annotierten, Texten angewendet werden kann. Darüber hinaus werden Methoden deskriptiver Statistik bearbeitet, die es ermöglicht, diverse Grafiken und Statistiken (wie Häufigkeitsdaten, Maße der zentralen Tendenz, Streuungsmaße usw.) für die Beschreibung erhobener Information einzusetzen. Die Unterrichtssprache ist Deutsch, allerdings werden gute Englischkenntnisse vorausgesetzt, da die Literatur nur auf Englisch verfasst ist. Als technische Voraussetzung gilt: Eigener Laptop für jede Sitzung. Installieren Sie bitte außerdem folgende Software auf Ihrem Laptop (in der angegebenen Reihenfolge): a) R (<<https://cran.r-project.org/>>); b) RStudio (<<https://www.rstudio.com/products/rstudio/download/>>).

- Bemerkung
Literatur
- Teilnehmerzahl: 30
- Gries, Stefan Th. 2017. Quantitative corpus linguistics with R: a practical introduction. 2nd Edition. New York; London: Routledge.
- Desagulier, Guillaume. 2017. Corpus Linguistics and Statistics with R: Introduction to Quantitative Methods in Linguistics. Cham: Springer.

Sociolinguistic Typology

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Altendorf, Ulrike

Mi	wöchentl.	08:00 - 10:00	10.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 609
Kommentar	This course will present Peter Trudgill's theories of the impact of language diversity brought about by language and dialect contact as well as a selection of socio-historical case studies from England, the US and New Zealand, to which the theories will be applied. In addition, we will explore research on <i>Multicultural London English</i> , an emerging contact variety in the Greater London conurbation. This course requires a solid knowledge of phonetics and phonology!			
Bemerkung	LingA2, M5, M9			
	Registration – Stud.IP 01.03. - 14.03. / Prerequisites – LingF1-LingF4 (if applicable) / Size restriction: 30 / Further Information –ulrike.altendorf@engsem.~			
Literatur	Required Reading: Peter Trudgill (2010). <i>Investigations in Sociohistorical Linguistics</i> . Cambridge: Cambridge University Press.			

Sprachwandel im Laufe der Jahrhunderte des Deutschen

Seminar, SWS: 2
Fleczoreck, Constanze

Mo	wöchentl.	12:00 - 14:00	08.04.2019 - 27.05.2019	1502 - 116
Mo	Einzel	12:00 - 14:00	03.06.2019 - 03.06.2019	1502 - 503
Mo	wöchentl.	12:00 - 14:00	10.06.2019 - 20.07.2019	1502 - 116
Mo	Einzel	12:00 - 14:00	22.07.2019 - 22.07.2019	1502 - 116
Bemerkung zur Gruppe	Klausur			

Kommentar	Mit Sprachwandel wird oft Sprachverfall assoziiert. In diesem Kurs stehen jedoch nicht die Bewertung der Veränderungen der deutschen Sprache im Vordergrund, sondern die Wandelprozesse vom Althochdeutschen bis zur Gegenwartssprache auf den verschiedenen linguistischen Ebenen (phonologisch, morphologisch, syntaktisch, graphematisch, lexikalisch, semantisch). Neben der Fachliteratur wird mit Texten aus der jeweiligen Zeit gearbeitet, wodurch die Wandlerscheinungen durch eigenes Entdecken noch besser erschlossen werden. Dieser Kurs entspricht zu weiten Teilen dem Seminar „Einführung in die Sprachgeschichte“. Achtung: Die Klausur wird am 22.07.2019 geschrieben! Prüfungsleistung: Klausur Studienleistung: Mitarbeit, schriftliche Hausübungen
Bemerkung	Teilnehmerzahl: 30-35
Literatur	Brundin, Gudrun (2004): Kleine deutsche Sprachgeschichte. Stuttgart.: UTB. Hartmann, Stefan (2018): Deutsche Sprachgeschichte. Grundzüge und Methoden. Stuttgart.: UTB. Meibauer, Jörg et al. (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3. Auflage. Stuttgart / Weimar: J.B. Metzler. Schmidt, Wilhelm (2013): Geschichte der deutschen Sprache: Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. 11. verb., erw. Aufl. Stuttgart: S. Hirzel Verlag. Stedje, Astrid (2007): Deutsche Sprache gestern und heute. Einführung in Sprachgeschichte und Sprachkunde. 6. neu bearbeitete Aufl. Stuttgart.: UTB. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Tense and Aspect in German and English

Seminar, SWS: 2
Liwschin, Zlata

Mi	wöchentl.	12:00 - 14:00	10.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 113
Kommentar	This course treats the categories of tense and aspect as they are represented in the German as well as the English verbal system. Both tense and aspect are concerned			

with time, but they do so in different ways. We will therefore learn how the category of time is conceptualized linguistically in the individual languages, and thereby also draw on material from other languages. The concept of grammaticalization, i.e. the obligatory realization of aspectual markers in individual languages, particularly German and English, will be a subject of the course.

- Literatur Comrie, Bernard. 1976. *Aspect*. Cambridge: Cambridge University Press.
 Dahl, Östen. (Hrsg.) 2000. *Tense and Aspect in the Languages of Europe*. Berlin: deGruyter.
 Ebert, Karen. 2000. Progressive markers in Germanic languages. In: Östen Dahl (Hrsg.). *Tense and Aspect in the Languages of Europe*. Berlin: Mouton de Gruyter. 605-653.

M 6: Konstrastive Linguistik und Sprachvergleich / Language in Use and Interaction

Argumentstruktur aus generativer Perspektive

Seminar, SWS: 2
 Lee-Schoenfeld, Vera

Mo		08.04.2019 - 20.07.2019	
Mo	wöchentl.	12:00 - 14:00	17.06.2019 - 24.06.2019 1502 - 403
Di	wöchentl.	12:00 - 14:00	18.06.2019 - 18.06.2019 1502 - 503
Mi	wöchentl.	12:00 - 14:00	19.06.2019 - 26.06.2019 1502 - 403
Do	wöchentl.	10:00 - 12:00	20.06.2019 - 27.06.2019 1502 - 407
	Block	12:00 - 14:00	21.06.2019 - 23.06.2019 1502 - 503
	+SaSo		
	Block	12:00 - 14:00	28.06.2019 - 29.06.2019 1502 - 503
	+SaSo		

Kommentar Dieser Kurs befasst sich mit der formalen Repräsentation der Argumentstruktur im Deutschen und Englischen mit Schwerpunkt auf ditransitiven Verben und deren Passivierung. Der theoretische Ansatz ist die „Principles & Parameters“ Theorie, inklusive des „Minimalist Program“. Die Unterrichtssprache ist Deutsch, allerdings werden gute Englischkenntnisse vorausgesetzt, da viele Beispielsätze aus dem Englischen besprochen werden und die Literatur in Englisch verfasst ist. Kursteilnehmer bereiten sich auf den Unterricht vor, nicht indem sie die Literatur über den theoretischen Ansatz lesen, sondern indem sie in Gruppen an neuen Daten arbeiten, die von der Theorie erfasst werden müssen. Die Aufgabe ist es, die im Unterricht besprochene Theorie selbst weiter auszubauen um mehr und mehr Daten zu erfassen. Die Ergebnisse dieser Gruppenarbeit werden im Seminar von den Teilnehmern vorgetragen. Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit.

Bemerkung Teilnehmezahl: 20.

- Literatur Auszüge von König, Ekkehard & Volker Gast. 2012. *Understanding English-German Contrasts* (3. Auflage). Erich Schmidt Verlag.
 Auszüge von Carnie, Andrew. 2013. *Syntax: A Generative Introduction* (3rd Edition). Wiley Blackwell.

Deutsch und Englisch im Vergleich und im Kontrast – English and German in Comparison and Contrast

Seminar, SWS: 2
 Diewald, Gabriele | Schulze, Rainer

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 103

Kommentar This advanced seminar aims to give an overview of the most important structural differences between English and German. It will reconsider some issues already discussed in earlier introductory classes (e.g. *Introduction to Linguistics*), albeit from a decidedly different point of view. We will explore how the basic structural differences between English and German are related to each other. The focus of this seminar will therefore be on clusters or bundles of contrast, each of which can be derived from a fundamental structural difference between the two languages. The overarching objective, then, will be to show how it is possible to bring order to the large variety of superficially unrelated contrasts between English and German which, after all, are two otherwise closely related languages. Thus, we will take a bird's-eye view of the two languages: the

task will be to work out their most essential characteristics and trace back our findings concerning what they have and have not in common to general tendencies among the world's languages. One crucial insight is going to be that many of the differences between English and German are not restricted to these two languages, but represent more general contrasts between languages which – like English and German – represent different language types. Along these lines, we will have to restrict ourselves to a few select phonetic and phonological, morphological, grammatical, syntactic, pragmatic and/or semantic issues: agreement, analytic, blending of constructions, case system, (pseudo-) cleft, final devoicing, focus particle, fused constructions, gerund, grammatical relation, grammaticalisation, interference types (substitution, over-/underspecification, over-/underrepresentation), loose-fit language, markedness, modal particle, passive construction, predicate-argument structure, preposition stranding, raising construction, semantic roles of subjects and objects, synthetic, theme and rheme, tight-fit language, transfer, transitive construction, transparency, verb-phrase contrasts, word order, and word stress.

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: 30

Literatur e – recommended reading:

König, Ekkehard and Volker Gast. ⁴2018. *Understanding English-German Contrasts*. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

An additional reader will be made available at the beginning of the semester.

Geschlechtergerechte Sprache im deutschsprachigen und englischsprachigen Raum

Seminar, SWS: 2
Lange, Maria B.

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 503

Kommentar

Wir beginnen dieses Seminar mit einer Definition des Untersuchungsgegenstandes: Was ist geschlechtergerechte Sprache? Anschließend verschaffen wir uns mittels der Lektüre verschiedener Texte einen Überblick über die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit diesem Thema im Deutschland der letzten fünfzig Jahre.

Die Betrachtungen beginnen mit den frühen Forderungen feministischer Linguistinnen nach sprachlicher Gleichbehandlung von Männern und Frauen in den frühen 1970ern und enden mit rezenten Forderungen der Queer-Theorie nach einer offeneren Sichtweise von Sprache und Geschlecht, jenseits der traditionellen binären Ansätze, welche Geschlecht als natürlich gegeben voraussetzen. Dabei werden wir einerseits die Wandlung und Umsetzung der Forderungen diachronisch beobachten sowie andererseits aus synchronischer Perspektive die Debatten hierum sowie deren enormes Potential zur Emotionalisierung im Auge behalten.

Eingebettet wird dieser Ansatz in den weiteren Rahmen der Diskussion um geschlechtergerechte Sprache im englischsprachigen Raum.

Der Kurs setzt die Bereitschaft und Fähigkeit zur Lektüre und Diskussion deutscher und englischsprachiger Forschungsliteratur voraus.

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: beschränkt auf 30 Teilnehmende

Die Literatur wird im Kurs bekannt gegeben bzw. von den Teilnehmenden in Arbeitsgruppen zusammengestellt.

Grammaticalization / Grammatikalisierung

Seminar, SWS: 2
Diewald, Gabriele

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 113

Kommentar

Course description

Although "grammar" is commonly thought of as being the stable, unchangeable part of language, its skeleton as it were, it is still subject to change. Grammatical categories, grammatical paradigms, and grammatical rules do not remain the same over time, but are constantly modified, innovated, replaced. This transformation does not happen randomly, but follows particular tendencies and regularities. The morphosyntactic, semantic and functional changes involved in the rise of grammatical markers follow general, cross-

linguistically valid rules and tendencies, and are subject to generalizable types of restrictions and contexts. The investigation of these processes and rules is the core of the study of grammaticalization. Grammaticalization is defined as a type of language change in which linguistic items gain grammatical function while reducing their lexical function. An example is the development of the perfect in English, German, French or Spanish with an erstwhile lexical verb 'have' (or 'be') having turned into an auxiliary and – in combination with a past participle – is functioning as a tense/aspect marker.

This course gives an introduction into the foundations of the theory of grammaticalization, discusses selected controversial issues and looks more deeply into selected grammaticalization phenomena in German.

Requirements for successful completion (depending on choice of modul) are regular attendance and participation, collaborative presentation of a course topic, final written exam.

Course languages will be English and German.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 25

Literatur

Bybee, Joan L., Revere D. Perkins & William Pagliuca (1994): *The Evolution of Grammar: Tense, Aspect and Modality in the Languages of the World*. Chicago: Univ. of Chicago Press.

Croft, William (2000): *Explaining Language Change. An Evolutionary Approach*. Harlow [etc.]: Longman.

Diewald, Gabriele (1997): *Grammatikalisierung. Eine Einführung in Sein und Werden grammatischer Formen*. Tübingen: Niemeyer.

Hopper, Paul J. & Elizabeth Closs Traugott (2003): *Grammaticalization*. Second edition. Cambridge: Cambridge University Press.

Lehmann, Christian (2002): *Thoughts on grammaticalization*. Second, revised edition. Erfurt: Arbeitspapiere des Seminars für Sprachwissenschaft der Universität.

Narrog, Heiko & Bernd Heine (eds.) (2011): *Oxford Handbook of Grammaticalization*. Oxford: Oxford University Press.

Tense and Aspect in German and English

Seminar, SWS: 2
Liwschin, Zlata

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 113

Kommentar

This course treats the categories of tense and aspect as they are represented in the German as well as the English verbal system. Both tense and aspect are concerned with time, but they do so in different ways. We will therefore learn how the category of time is conceptualized linguistically in the individual languages, and thereby also draw on material from other languages. The concept of grammaticalization, i.e. the obligatory realization of aspectual markers in individual languages, particularly German and English, will be a subject of the course.

Literatur

Comrie, Bernard. 1976. *Aspect*. Cambridge: Cambridge University Press.

Dahl, Östen. (Hrsg.) 2000. *Tense and Aspect in the Languages of Europe*. Berlin: deGruyter.

Ebert, Karen. 2000. *Progressive markers in Germanic languages*. In: Östen Dahl (Hrsg.). *Tense and Aspect in the Languages of Europe*. Berlin: Mouton de Gruyter. 605-653.

M 7: Sprache in Gebrauch und Interaktion / Language in Use and Interaction

Geschlechtergerechte Sprache im deutschsprachigen und englischsprachigen Raum

Seminar, SWS: 2
Lange, Maria B.

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 503

Kommentar

Wir beginnen dieses Seminar mit einer Definition des Untersuchungsgegenstandes: Was ist geschlechtergerechte Sprache? Anschließend verschaffen wir uns mittels der Lektüre verschiedener Texte einen Überblick über die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit diesem Thema im Deutschland der letzten fünfzig Jahre.

Die Betrachtungen beginnen mit den frühen Forderungen feministischer Linguistinnen nach sprachlicher Gleichbehandlung von Männern und Frauen in den frühen 1970ern und enden mit rezenten Forderungen der Queer-Theorie nach einer offeneren Sichtweise von Sprache und Geschlecht, jenseits der traditionellen binären Ansätze, welche Geschlecht als natürlich gegeben voraussetzen. Dabei werden wir einerseits die Wandlung und Umsetzung der Forderungen diachronisch beobachten sowie andererseits aus synchronischer Perspektive die Debatten hierum sowie deren enormes Potential zur Emotionalisierung im Auge behalten.

Eingebettet wird dieser Ansatz in den weiteren Rahmen der Diskussion um geschlechtergerechte Sprache im englischsprachigen Raum.

Der Kurs setzt die Bereitschaft und Fähigkeit zur Lektüre und Diskussion deutscher und englischsprachiger Forschungsliteratur voraus.

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: beschränkt auf 30 Teilnehmende

Die Literatur wird im Kurs bekannt gegeben bzw. von den Teilnehmenden in Arbeitsgruppen zusammengestellt.

Grammaticalization / Grammatikalisierung

Seminar, SWS: 2
Diewald, Gabriele

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 113

Kommentar

Course description

Although "grammar" is commonly thought of as being the stable, unchangeable part of language, its skeleton as it were, it is still subject to change. Grammatical categories, grammatical paradigms, and grammatical rules do not remain the same over time, but are constantly modified, innovated, replaced. This transformation does not happen randomly, but follows particular tendencies and regularities. The morphosyntactic, semantic and functional changes involved in the rise of grammatical markers follow general, cross-linguistically valid rules and tendencies, and are subject to generalizable types of restrictions and contexts. The investigation of these processes and rules is the core of the study of grammaticalization. Grammaticalization is defined as a type of language change in which linguistic items gain grammatical function while reducing their lexical function. An example is the development of the perfect in English, German, French or Spanish with an erstwhile lexical verb 'have' (or 'be') having turned into an auxiliary and – in combination with a past participle – is functioning as a tense/aspect marker.

This course gives an introduction into the foundations of the theory of grammaticalization, discusses selected controversial issues and looks more deeply into selected grammaticalization phenomena in German.

Requirements for successful completion (depending on choice of modul) are regular attendance and participation, collaborative presentation of a course topic, final written exam.

Course languages will be English and German.

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: 25

Bybee, Joan L., Revere D. Perkins & William Pagliuca (1994): *The Evolution of Grammar: Tense, Aspect and Modality in the Languages of the World*. Chicago: Univ. of Chicago Press.

Croft, William (2000): *Explaining Language Change. An Evolutionary Approach*. Harlow [etc.]: Longman.

Diewald, Gabriele (1997): *Grammatikalisierung. Eine Einführung in Sein und Werden grammatischer Formen*. Tübingen: Niemeyer.

Hopper, Paul J. & Elizabeth Closs Traugott (2003): *Grammaticalization. Second edition*. Cambridge: Cambridge University Press.

Lehmann, Christian (2002): *Thoughts on grammaticalization. Second, revised edition*. Erfurt: Arbeitspapiere des Seminars für Sprachwissenschaft der Universität.

Narrog, Heiko & Bernd Heine (eds.) (2011): *Oxford Handbook of Grammaticalization*. Oxford: Oxford University Press.

Korpuslinguistik: Text Mining mit R

Seminar, SWS: 2
Dekalo, Volodymyr

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 506

Kommentar Dieser Kurs stellt eine praktische Einführung in quantitative linguistische Analyse von Textdaten dar. In der Veranstaltung werden zunächst Grundkonzepte der Korpuslinguistik behandelt: Was ist ein Korpus? Welche Arten von Korpora gibt es? Wie sind sie aufgebaut? Für welche Zwecke werden Korpora in der Linguistik benutzt? Danach beschäftigen wir uns mit Grundlagen von R (einer öffentlich zugänglichen Programmiersprache). Anschließend befassen wir uns damit, wie R bei der korpuslinguistischen Forschung mit Schwerpunkt auf automatische Gewinnung von Kerninformationen aus einer Sammlung von reinen, d.h. nicht annotierten, Texten angewendet werden kann. Darüber hinaus werden Methoden deskriptiver Statistik bearbeitet, die es ermöglicht, diverse Grafiken und Statistiken (wie Häufigkeitsdaten, Maße der zentralen Tendenz, Streuungsmaße usw.) für die Beschreibung erhobener Information einzusetzen. Die Unterrichtssprache ist Deutsch, allerdings werden gute Englischkenntnisse vorausgesetzt, da die Literatur nur auf Englisch verfasst ist. Als technische Voraussetzung gilt: Eigener Laptop für jede Sitzung. Installieren Sie bitte außerdem folgende Software auf Ihrem Laptop (in der angegebenen Reihenfolge): a) R (<<https://cran.r-project.org/>>); b) RStudio (<<https://www.rstudio.com/products/rstudio/download/>>).

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Literatur Gries, Stefan Th. 2017. Quantitative corpus linguistics with R: a practical introduction. 2nd Edition. New York; London: Routledge.
Desagulier, Guillaume. 2017. Corpus Linguistics and Statistics with R: Introduction to Quantitative Methods in Linguistics. Cham: Springer.

M 8: Angewandte Linguistik / Applied Linguistics

Deutsch als Fremd-, Zweit- und Bildungssprache – Grundlagen I

Seminar, SWS: 2
Bickes, Christine

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 506

Kommentar In der Veranstaltung wird zunächst auf aktuelle sprachen- und bildungspolitische Diskussionen im Umfeld von Mehrsprachigkeit eingegangen. Mit Blick auf europäische Rahmenvorgaben werden die Geschichte und die Struktur des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache sowie Bezüge zur Fremdsprachenlerntheorie thematisiert. An ausgewählten Beispielen (etwa Phonetik und Ausspracheschulung, Wortschatzarbeit, Grammatikarbeit, Hörverstehen, Leseverstehen) werden theoretische Vorannahmen und typische Verfahrensweisen des Faches verdeutlicht. Aktuelle Diskussionen zu den Themen *Bildungssprache*, *Durchgängige Sprachbildung* und *Mehrsprachigkeitsdidaktik* werden berücksichtigt. Charakteristika der deutschen Sprache im Kontrast zu anderen Sprachen sowie die daraus resultierenden Lernschwierigkeiten für DaF/DaZ-LernerInnen stellen einen Schwerpunkt des Seminars dar. – Wichtige Hinweise zum Anmeldeverfahren: siehe unten!
Teilnahmevoraussetzungen:
Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.
Hinweise zum Modul S 7:
Das Modul S 7 (DEL: M 8) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (Bezeichnung bis SoSe 18: *Theorie*) und *Vertiefung* (Bezeichnung bis SoSe 18: *Praxis*). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* belegt und das Seminar *Vertiefung* im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache möglich.
Anforderungen:
Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten; ergänzend zur Veranstaltung sollen Texte zu den Themen der einzelnen Sitzungen gelesen werden.

Bemerkung	<p>Prüfungsleistung: Die Prüfungsleistung für das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) wird über die Teilnahme an einer Klausur (90 Min.) erworben.</p> <p>Teilnehmerzahl: 30 Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt nicht über StudIP, sondern per E-Mail an: christine.bickes@germanistik.uni-hannover.de. Schreiben Sie in die Betreff-Zeile bitte: „Anmeldung DaF <i>Grundlagen I</i>“. Bitte geben Sie in Ihrer Mail folgende Daten an: Vor- und Zuname, Matrikelnummer, Studiengang und Studienfächer. Insgesamt werden drei DaF/DaZ-Seminare <i>Grundlagen</i> angeboten. Bitte melden Sie sich nur für den Kurs an, den Sie tatsächlich belegen wollen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt; Sie erhalten eine Rückmeldung.</p>
Literatur	<p>AHRENHOLZ, B./OOMEN-WELKE, I. (eds.): <i>Deutsch als Zweitsprache</i>. Baltmannsweiler 2008.</p> <p>BICKES, C.: <i>Der Frosch sagt nicht überall quak</i>. Aspekte der Mehrsprachigkeitsdidaktik. In: <i>Lernchancen</i> 93/94 (2013), 76-83.</p> <p>BICKES, C.: <i>Funktion und Struktur von Bildungs- und Fachsprache. Ein grammatischer Leitfaden</i>. Hannover 2016.</p> <p>BICKES, C./BICKES, H.: <i>Sprache, Migration, Diversität</i>. In: <i>Der Beitrag</i> 3 (2015), 51-62.</p> <p>BICKES, C./BICKES, H.: <i>Diversität und Sprache</i>. In: Hauenschield, K./Robak, St./Sievers, I. (eds.): <i>Diversity Education. Zugänge – Perspektiven – Beispiele</i>. Frankfurt am Main 2013, 116-131.</p> <p>BICKES, C./BICKES, H.: <i>Mehrsprachigkeit, Integration und Sprachreflexion</i>. In: Myczko, K. (ed.): <i>Reflexion als Schlüsselphänomen der gegenwärtigen Fremdsprachendidaktik</i>. Frankfurt u.a. 2010, 13-38.</p> <p>BICKES, H./PAULI, U.: <i>Erst- und Zweitspracherwerb</i>. Paderborn 2009.</p> <p>BELKE, G.: <i>Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht</i>. Baltmannsweiler 2008.</p> <p>HUNEKE, H.W./STEINIG, W.: <i>Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung</i>. Berlin 2010.</p> <p>KNIFFKA, G./SIEBERT-OTT, G.: <i>Deutsch als Zweitsprache</i>. Paderborn 2009.</p> <p>ROCHE, J.: <i>Fremdsprachenerwerb – Fremdsprachendidaktik</i>. Tübingen 2013.</p> <p>STORCH, G.: <i>Deutsch als Fremdsprache – eine Didaktik. Theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung</i>. München 2008.</p> <p>Siehe auch: http://www.sprachen-bilden-niedersachsen.de/</p>

Deutsch als Fremd-, Zweit- und Bildungssprache – Grundlagen II

Seminar, SWS: 2
Bickes, Christine

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 506

Kommentar In der Veranstaltung wird zunächst auf aktuelle sprachen- und bildungspolitische Diskussionen im Umfeld von Mehrsprachigkeit eingegangen. Mit Blick auf europäische Rahmenvorgaben werden die Geschichte und die Struktur des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache sowie Bezüge zur Fremdsprachenlerntheorie thematisiert. An ausgewählten Beispielen (etwa Phonetik und Ausspracheschulung, Wortschatzarbeit, Grammatikarbeit, Hörverstehen, Leseverstehen) werden theoretische Vorannahmen und typische Verfahrensweisen des Faches verdeutlicht. Aktuelle Diskussionen zu den Themen *Bildungssprache*, *Durchgängige Sprachbildung* und *Mehrsprachigkeitsdidaktik* werden berücksichtigt. Charakteristika der deutschen Sprache im Kontrast zu anderen Sprachen sowie die daraus resultierenden Lernschwierigkeiten für DaF/DaZ-LernerInnen stellen einen Schwerpunkt des Seminars dar. – Wichtige Hinweise zum Anmeldeverfahren: siehe unten!

Teilnahmevoraussetzungen:
Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S 7:
Das Modul S 7 (DEL: M 8) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (Bezeichnung bis SoSe 18: *Theorie*) und *Vertiefung* (Bezeichnung bis SoSe 18: *Praxis*). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* belegt und das Seminar *Vertiefung*

im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache möglich.

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten; ergänzend zur Veranstaltung sollen Texte zu den Themen der einzelnen Sitzungen gelesen werden.

Prüfungsleistung:

Die Prüfungsleistung für das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) wird über die Teilnahme an einer Klausur (90 Min.) erworben.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt nicht über StudIP, sondern per E-Mail an: christine.bickes@germanistik.uni-hannover.de.

Schreiben Sie in die Betreff-Zeile bitte: „Anmeldung DaF *Grundlagen II*“.

Bitte geben Sie in Ihrer Mail folgende Daten an: Vor- und Zuname, Matrikelnummer, Studiengang und Studienfächer.

Insgesamt werden drei DaF/DaZ-Seminare *Grundlagen* angeboten. Bitte melden Sie sich nur für den Kurs an, den Sie tatsächlich belegen wollen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt; Sie erhalten eine Rückmeldung.

Literatur

AHRENHOLZ, B./OOMEN-WELKE, I. (eds.): *Deutsch als Zweitsprache*. Baltmannsweiler 2008.

BICKES, C.: *Der Frosch sagt nicht überall quak*. Aspekte der Mehrsprachigkeitsdidaktik. In: *Lernchancen* 93/94 (2013), 76-83.

BICKES, C.: *Funktion und Struktur von Bildungs- und Fachsprache*. Ein grammatischer Leitfaden. Hannover 2016.

BICKES, C./BICKES, H.: *Sprache, Migration, Diversität*. In: *Der Beitrag* 3 (2015), 51-62.

BICKES, C./BICKES, H.: *Diversität und Sprache*. In: Hauenschield, K./Robak, St./Sievers, I. (eds.): *Diversity Education*. Zugänge – Perspektiven – Beispiele. Frankfurt am Main 2013, 116-131.

BICKES, C./BICKES, H.: *Mehrsprachigkeit, Integration und Sprachreflexion*. In: Myczko, K. (ed.): *Reflexion als Schlüsselphänomen der gegenwärtigen Fremdsprachendidaktik*. Frankfurt u.a. 2010, 13-38.

BICKES, H./PAULI, U.: *Erst- und Zweitspracherwerb*. Paderborn 2009.

BELKE, G.: *Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht*. Baltmannsweiler 2008.

HUNEKE, H.W./STEINIG, W.: *Deutsch als Fremdsprache*. Eine Einführung. Berlin 2010.

KNIFFKA, G./SIEBERT-OTT, G.: *Deutsch als Zweitsprache*. Paderborn 2009.

ROCHE, J.: *Fremdsprachenerwerb – Fremdsprachendidaktik*. Tübingen 2013.

STORCH, G.: *Deutsch als Fremdsprache – eine Didaktik*. Theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung. München 2008.

Siehe auch: <http://www.sprachen-bilden-niedersachsen.de/>

Deutsch als Fremd-, Zweit- und Bildungssprache – Grundlagen III

Seminar, SWS: 2
Bickes, Christine

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 506

Kommentar

In der Veranstaltung wird zunächst auf aktuelle sprachen- und bildungspolitische Diskussionen im Umfeld von Mehrsprachigkeit eingegangen. Mit Blick auf europäische Rahmenvorgaben werden die Geschichte und die Struktur des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache sowie Bezüge zur Fremdsprachenlerntheorie thematisiert. An ausgewählten Beispielen (etwa Phonetik und Ausspracheschulung, Wortschatzarbeit, Grammatikarbeit, Hörverstehen, Leseverstehen) werden theoretische Vorannahmen und typische Verfahrensweisen des Faches verdeutlicht. Aktuelle Diskussionen zu den Themen *Bildungssprache*, *Durchgängige Sprachbildung* und *Mehrsprachigkeitsdidaktik* werden berücksichtigt. Charakteristika der deutschen Sprache im Kontrast zu anderen Sprachen sowie die daraus resultierenden Lernschwierigkeiten für DaF/DaZ-LernerInnen stellen einen Schwerpunkt des Seminars dar. – Wichtige Hinweise zum Anmeldeverfahren: siehe unten!
Teilnahmevoraussetzungen:

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S 7:

Das Modul S 7 (DEL: M 8) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (Bezeichnung bis SoSe 18: *Theorie*) und *Vertiefung* (Bezeichnung bis SoSe 18: *Praxis*). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* belegt und das Seminar *Vertiefung* im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache möglich.

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten; ergänzend zur Veranstaltung sollen Texte zu den Themen der einzelnen Sitzungen gelesen werden.

Prüfungsleistung:

Die Prüfungsleistung für das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) wird über die Teilnahme an einer Klausur (90 Min.) erworben.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt nicht über StudIP, sondern per E-Mail an: christine.bickes@germanistik.uni-hannover.de.

Schreiben Sie in die Betreff-Zeile bitte: „Anmeldung DaF *Grundlagen* III“.

Bitte geben Sie in Ihrer Mail folgende Daten an: Vor- und Zuname, Matrikelnummer, Studiengang und Studienfächer.

Insgesamt werden drei DaF/DaZ-Seminare *Grundlagen* angeboten. Bitte melden Sie sich nur für den Kurs an, den Sie tatsächlich belegen wollen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt; Sie erhalten eine Rückmeldung.

Literatur

AHRENHOLZ, B./OOMEN-WELKE, I. (eds.): *Deutsch als Zweitsprache*. Baltmannsweiler 2008.

BICKES, C.: *Der Frosch sagt nicht überall quak*. Aspekte der Mehrsprachigkeitsdidaktik. In: *Lernchancen* 93/94 (2013), 76-83.

BICKES, C.: *Funktion und Struktur von Bildungs- und Fachsprache*. Ein grammatischer Leitfaden. Hannover 2016.

BICKES, C./BICKES, H.: *Sprache, Migration, Diversität*. In: *Der Beitrag* 3 (2015), 51-62.

BICKES, C./BICKES, H.: *Diversität und Sprache*. In: Hauenschild, K./Robak, St./Sievers, I. (eds.): *Diversity Education*. Zugänge – Perspektiven – Beispiele. Frankfurt am Main 2013, 116-131.

BICKES, C./BICKES, H.: *Mehrsprachigkeit, Integration und Sprachreflexion*. In: Myczko, K. (ed.): *Reflexion als Schlüsselphänomen der gegenwärtigen Fremdsprachendidaktik*. Frankfurt u.a. 2010, 13-38.

BICKES, H./PAULI, U.: *Erst- und Zweitspracherwerb*. Paderborn 2009.

BELKE, G.: *Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht*. Baltmannsweiler 2008.

HUNEKE, H.W./STEINIG, W.: *Deutsch als Fremdsprache*. Eine Einführung. Berlin 2010.

KNIFFKA, G./SIEBERT-OTT, G.: *Deutsch als Zweitsprache*. Paderborn 2009.

ROCHE, J.: *Fremdsprachenerwerb – Fremdsprachendidaktik*. Tübingen 2013.

STORCH, G.: *Deutsch als Fremdsprache – eine Didaktik*. Theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung. München 2008.

Siehe auch: <http://www.sprachen-bilden-niedersachsen.de/>

Deutsch als Fremd-, Zweit- und Bildungssprache – Vertiefung I

Seminar, SWS: 2
Bickes, Christine

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 503

Kommentar

Das Seminar bietet thematische Vertiefungen zu ausgewählten Bereichen, die im Seminar DaF/DaZ *Grundlagen* (Bezeichnung bis SoSe 18: *Theorie*) behandelt worden sind. Zudem werden Lehrmaterialien analysiert und methodisch-didaktische Strategien reflektiert. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erarbeitung und Didaktisierung komplexer grammatischer Themen, die LernerInnen des Deutschen als Fremd- bzw. Zweitsprache in der Regel Schwierigkeiten bereiten. – Wichtige Hinweise zum Anmeldeverfahren: siehe unten!

Teilnahmevoraussetzungen:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) und das DaF/DaZ-Seminar *Grundlagen* (bis SoSe 18: *Theorie*) müssen erfolgreich absolviert worden sein. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Studienleistung:

Die Studienleistung im Modul S 7 (DEL: M 8) wird grundsätzlich im Seminar *Vertiefung* erworben und besteht aus einer Sammlung kleinerer mündlicher und/oder schriftlicher Leistungen. Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten.

Hinweise zum Modul S 7:

Das Modul S 7 (DEL: M 8) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (Bezeichnung bis SoSe 18: *Theorie*) und *Vertiefung* (Bezeichnung bis SoSe 18: *Praxis*). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* belegt und das Seminar *Vertiefung* im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache möglich.

Bemerkung

Teilnehmerliste: 20

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt nicht über StudIP, sondern per E-Mail an: christine.bickes@germanistik.uni-hannover.de.

Schreiben Sie in die Betreff-Zeile bitte: „Anmeldung DaF *Vertiefung* I“.

Bitte geben Sie in Ihrer Mail folgende Daten an: Vor- und Zuname, Matrikelnummer, Studiengang und Studienfächer.

Insgesamt werden vier DaF/DaZ-Seminare *Vertiefung* angeboten. Bitte melden Sie sich nur für den Kurs an, den Sie tatsächlich belegen wollen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt; Sie erhalten eine Rückmeldung.

Literatur

wird über StudIP bekannt gegeben. – Für die Arbeit im Seminar wird ein Reader vorbereitet.

Deutsch als Fremd-, Zweit- und Bildungssprache – Vertiefung II

Seminar, SWS: 2
Bickes, Christine

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 506

Kommentar

Das Seminar bietet thematische Vertiefungen zu ausgewählten Bereichen, die im Seminar DaF/DaZ *Grundlagen* (Bezeichnung bis SoSe 18: *Theorie*) behandelt worden sind. Zudem werden Lehrmaterialien analysiert und methodisch-didaktische Strategien reflektiert. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erarbeitung und Didaktisierung komplexer grammatischer Themen, die LernerInnen des Deutschen als Fremd- bzw. Zweitsprache in der Regel Schwierigkeiten bereiten. – Wichtige Hinweise zum Anmeldeverfahren: siehe unten!

Teilnahmevoraussetzungen:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) und das DaF/DaZ-Seminar *Grundlagen* (bis SoSe 18: *Theorie*) müssen erfolgreich absolviert worden sein. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Studienleistung:

Die Studienleistung im Modul S 7 (DEL: M 8) wird grundsätzlich im Seminar *Vertiefung* erworben und besteht aus einer Sammlung kleinerer mündlicher und/oder schriftlicher Leistungen. Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten.

Hinweise zum Modul S 7:

Das Modul S 7 (DEL: M 8) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (Bezeichnung bis SoSe 18: *Theorie*) und *Vertiefung* (Bezeichnung bis SoSe 18: *Praxis*). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* belegt und das Seminar *Vertiefung* im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache möglich.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 20

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt nicht über StudIP, sondern per E-Mail an: christine.bickes@germanistik.uni-hannover.de.

Schreiben Sie in die Betreff-Zeile bitte: „Anmeldung DaF *Vertiefung II*“.
 Bitte geben Sie in Ihrer Mail folgende Daten an: Vor- und Zuname, Matrikelnummer, Studiengang und Studienfächer.
 Insgesamt werden vier DaF/DaZ-Seminare *Vertiefung* angeboten. Bitte melden Sie sich nur für den Kurs an, den Sie tatsächlich belegen wollen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt; Sie erhalten eine Rückmeldung.
 Literatur wird über StudIP bekannt gegeben. – Für die Arbeit im Seminar wird ein Reader vorbereitet.

Deutsch als Fremd-, Zweit- und Bildungssprache – Vertiefung III

Seminar, SWS: 2
 Bickes, Christine

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 506

Kommentar Das Seminar bietet thematische Vertiefungen zu ausgewählten Bereichen, die im Seminar DaF/DaZ *Grundlagen* (Bezeichnung bis SoSe 18: *Theorie*) behandelt worden sind. Zudem werden Lehrmaterialien analysiert und methodisch-didaktische Strategien reflektiert. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erarbeitung und Didaktisierung komplexer grammatischer Themen, die LernerInnen des Deutschen als Fremd- bzw. Zweitsprache in der Regel Schwierigkeiten bereiten. – Wichtige Hinweise zum Anmeldeverfahren: siehe unten!

Teilnahmevoraussetzungen:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) und das DaF/DaZ-Seminar *Grundlagen* (bis SoSe 18: *Theorie*) müssen erfolgreich absolviert worden sein. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Studienleistung:

Die Studienleistung im Modul S 7 (DEL: M 8) wird grundsätzlich im Seminar *Vertiefung* erworben und besteht aus einer Sammlung kleinerer mündlicher und/oder schriftlicher Leistungen. Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten.

Hinweise zum Modul S 7:

Das Modul S 7 (DEL: M 8) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (Bezeichnung bis SoSe 18: *Theorie*) und *Vertiefung* (Bezeichnung bis SoSe 18: *Praxis*). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* belegt und das Seminar *Vertiefung* im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache möglich.

Bemerkung Teilnehmerzahl: 20

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt nicht über StudIP, sondern per E-Mail an: christine.bickes@germanistik.uni-hannover.de.

Schreiben Sie in die Betreff-Zeile bitte: „Anmeldung DaF *Vertiefung III*“.

Bitte geben Sie in Ihrer Mail folgende Daten an: Vor- und Zuname, Matrikelnummer, Studiengang und Studienfächer.

Insgesamt werden vier DaF/DaZ-Seminare *Vertiefung* angeboten. Bitte melden Sie sich nur für den Kurs an, den Sie tatsächlich belegen wollen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt; Sie erhalten eine Rückmeldung.

Literatur wird über StudIP bekannt gegeben. – Für die Arbeit im Seminar wird ein Reader vorbereitet

Deutsch als Fremd-, Zweit- und Bildungssprache – Vertiefung IV

Seminar, SWS: 2
 Tschernig, Kristin

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 506

Kommentar Das Seminar bietet thematische Vertiefungen zu ausgewählten Bereichen, die im Seminar DaF/DaZ *Grundlagen* (Bezeichnung bis SoSe 18: *Theorie*) behandelt worden sind. Zudem werden Lehrmaterialien analysiert und methodisch-didaktische Strategien reflektiert. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erarbeitung und Didaktisierung komplexer

grammatischer Themen, die LernerInnen des Deutschen als Fremd- bzw. Zweitsprache in der Regel Schwierigkeiten bereiten. – Wichtige Hinweise zum Anmeldeverfahren: siehe unten!

Teilnahmevoraussetzungen:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) und das DaF/DaZ-Seminar *Grundlagen* (bis SoSe 18: *Theorie*) müssen erfolgreich absolviert worden sein. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Studienleistung:

Die Studienleistung im Modul S 7 (DEL: M 8) wird grundsätzlich im Seminar *Vertiefung* erworben und besteht aus einer Sammlung kleinerer mündlicher und/oder schriftlicher Leistungen. Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten.

Hinweise zum Modul S 7:

Das Modul S 7 (DEL: M 8) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (Bezeichnung bis SoSe 18: *Theorie*) und *Vertiefung* (Bezeichnung bis SoSe 18: *Praxis*). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* belegt und das Seminar *Vertiefung* im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache möglich.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 20

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt nicht über StudIP, sondern per E-Mail an: kristin.tschernig@lehrerbildung.uni-hannover.de.

Schreiben Sie in die Betreff-Zeile bitte: „Anmeldung DaF *Vertiefung* IV“.

Bitte geben Sie in Ihrer Mail folgende Daten an: Vor- und Zuname, Matrikelnummer, Studiengang und Studienfächer.

Insgesamt werden vier DaF/DaZ-Seminare *Vertiefung* angeboten. Bitte melden Sie sich nur für den Kurs an, den Sie tatsächlich belegen wollen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt; Sie erhalten eine Rückmeldung.

Literatur

wird über StudIP bekannt gegeben. – Für die Arbeit im Seminar wird ein Reader vorbereitet.

Learner Corpus Research

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Altendorf, Ulrike

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 615

Kommentar Learner Corpus Research (LCR) will explore issues related to the process of second language learning and teaching. It will convey insights into the interlanguage of second language learners, in particular insights gained from studies based on digitized data in learner corpora (LCR). They will be supplemented by relevant concepts proposed by Second Language Acquisition, in particular IP (Input Processing) and PI (Processing Instruction), as well as by work in teaching methodology, e.g. the acquisition-oriented method by von Ziegésar.

Bemerkung

LingA2, M8, M9

Registration – Stud.IP 01.03. - 14.03. / Prerequisites – LingF1-LingF4 (if applicable) / Size restriction: 30 / Further Information –ulrike.altendorf@engsem.~

Literatur

Required Reading: Texts will be available in class.

"Wie heißt das nochmal?" - Sprache und Alter

Seminar, SWS: 2
Marek, Annette

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 503

Kommentar Sprache ist das Ergebnis komplexer kognitiver, linguistischer und sozialer Prozesse. Abhängig vom Lebensalter zeigen sich profunde Unterschiede. Und insbesondere mit steigenden Alter verändert sich Sprache nochmals oft drastisch: Es fehlen Wörter und Gedächtnis sowie Aufmerksamkeit sind mitbetroffen. Welche Rolle spielen kognitive Funktionen beim Verstehen und Produktion sprachlicher Äußerungen?

Innerhalb der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit der linguistischen Beschreibung und modelltheoretischen Einordnung ausgewählter sprachlicher Phänomene. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf sprachlichen Abbauprozessen, eine Frage, mit der wir uns u. a. beschäftigen werden ist, wodurch sich normale und pathologische Alterungsprozesse unterscheiden?

Die Teilnahme setzt die aktive Mitarbeit und die Bereitschaft auch englischsprachige Texte zu lesen voraus: Eine ausführliche Literaturübersicht sowie Informationen zu den zu erbringenden Studienleistungen bzw. den Modalitäten des Scheinerwerbs erfolgen in der ersten Sitzung. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Bitte melden Sie sich für die Veranstaltung verbindlich in Stud.IP an.

Bemerkung
Literatur

Teilnehmerzahl: 30

Blanken, G. und Ziegler, W. (2010; Hrsg.) *Klinische Linguistik und Phonetik*. Freiburg, Hochschulverlag.

Dressel, K.; Weiller, C., Huber, W. und Abel, S. (2011). Gestörter Wortabruf im kognitiven Modell und im Gehirn – eine Therapiestudie mit 3 Einzelfällen. *Sprache Stimme Gehör*, 35(1): 19-25.

Grande, M. und Hußmann, K. (2016). *Einführung in die Aphasiologie*. Stuttgart, Thieme Verlag.

Hagoort, P. Brown, C. (Hrsg., 2003). *The Neurocognition of language*. Oxford University Press.

Ingram, J. C. L. (2007). *Neurolinguistics: an introduction to spoken language processing and its disorders*. Cambridge [u.a.]: Cambridge Univ. Press.

Posner, M. I. und Rothbart, M. K. (2007). *Educating the Human Brain*. Washington, American Psychology Association.

Wendelstein, B. (2016). *Gesprochene Sprache im Vorfeld der Alzheimer-Demenz: Linguistische Analysen im Verlauf von präklinischen Stadien bis zur leichten Demenz*. Universitätsverlag Winter, Heidelberg.

-weitere Titel folgen in der Veranstaltung.

M 9: Spezialisierung / Specialization

Althochdeutsch

Seminar, SWS: 2
Fleczoreck, Constanze

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 503

Kommentar Das Althochdeutsche ist die älteste Sprachstufe des Deutschen und wird für den Zeitraum 500/750-1050 n. Chr. angesetzt. Aufgrund des Alters wird oft vermutet, dass die Sprache dieser Epoche eine ganz andere sei als unsere heutige. Wir werden gemeinsam erschließen, inwiefern diese Vermutung für die verschiedenen Bereiche Lexik, Phonologie, Morphologie und Syntax zutrifft. Dazu werden wir die Quellen und Textsorten des Althochdeutschen lesen, untersuchen und teilweise übersetzen. Auf diese Art soll nicht nur etwas über den historischen Rahmen erfahren werden, sondern auch über die Tradierung und Weiterentwicklung literarischer Textformen sowie der Entwicklung eines deutschen Sprachbewusstseins.

Prüfungsleistung: Hausarbeit

Studienleistung: Mitarbeit, schriftliche Hausübungen, Präsentationen, Übersetzungen

Teilnehmerzahl: 30-35

Bemerkung
Literatur

Bergmann, Rolf / Moulin, Claudine / Ruge, Nikolaus (2016): Alt- und Mittelhochdeutsch. Arbeitsbuch zur Grammatik der älteren deutschen Sprachstufen und zur deutschen Sprachgeschichte. 9., korrigierte Aufl. Göttingen: UTB.

Schmidt, Wilhelm (2013): Geschichte der deutschen Sprache: Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. 11. verb., erw. Aufl. Stuttgart: S. Hirzel Verlag.

Schützeichel, Rudolf (2012): Althochdeutsches Wörterbuch. 7., durchgesehene und verbesserte Aufl. Berlin/Boston: DeGruyter.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Deutsch als Fremd-, Zweit- und Bildungssprache – Grundlagen I

Seminar, SWS: 2
Bickes, Christine

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 506

Kommentar

In der Veranstaltung wird zunächst auf aktuelle sprachen- und bildungspolitische Diskussionen im Umfeld von Mehrsprachigkeit eingegangen. Mit Blick auf europäische Rahmenvorgaben werden die Geschichte und die Struktur des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache sowie Bezüge zur Fremdsprachenlerntheorie thematisiert. An ausgewählten Beispielen (etwa Phonetik und Ausspracheschulung, Wortschatzarbeit, Grammatikarbeit, Hörverstehen, Leseverstehen) werden theoretische Vorannahmen und typische Verfahrensweisen des Faches verdeutlicht. Aktuelle Diskussionen zu den Themen *Bildungssprache*, *Durchgängige Sprachbildung* und *Mehrsprachigkeitsdidaktik* werden berücksichtigt. Charakteristika der deutschen Sprache im Kontrast zu anderen Sprachen sowie die daraus resultierenden Lernschwierigkeiten für DaF/DaZ-LernerInnen stellen einen Schwerpunkt des Seminars dar. – Wichtige Hinweise zum Anmeldeverfahren: siehe unten!

Teilnahmevoraussetzungen:

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S 7:

Das Modul S 7 (DEL: M 8) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (Bezeichnung bis SoSe 18: *Theorie*) und *Vertiefung* (Bezeichnung bis SoSe 18: *Praxis*). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* belegt und das Seminar *Vertiefung* im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache möglich.

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten; ergänzend zur Veranstaltung sollen Texte zu den Themen der einzelnen Sitzungen gelesen werden.

Prüfungsleistung:

Die Prüfungsleistung für das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) wird über die Teilnahme an einer Klausur (90 Min.) erworben.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt nicht über StudIP, sondern per E-Mail an:

christine.bickes@germanistik.uni-hannover.de.

Schreiben Sie in die Betreff-Zeile bitte: „Anmeldung DaF *Grundlagen* I“.

Bitte geben Sie in Ihrer Mail folgende Daten an: Vor- und Zuname, Matrikelnummer, Studiengang und Studienfächer.

Insgesamt werden drei DaF/DaZ-Seminare *Grundlagen* angeboten. Bitte melden Sie sich nur für den Kurs an, den Sie tatsächlich belegen wollen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt; Sie erhalten eine Rückmeldung.

Literatur

AHRENHOLZ, B./OOMEN-WELKE, I. (eds.): *Deutsch als Zweitsprache*. Baltmannsweiler 2008.

BICKES, C.: *Der Frosch sagt nicht überall quak*. Aspekte der Mehrsprachigkeitsdidaktik. In: *Lernchancen* 93/94 (2013), 76-83.

BICKES, C.: *Funktion und Struktur von Bildungs- und Fachsprache*. Ein grammatischer Leitfaden. Hannover 2016.

BICKES, C./BICKES, H.: *Sprache, Migration, Diversität*. In: *Der Beitrag* 3 (2015), 51-62.

BICKES, C./BICKES, H.: *Diversität und Sprache*. In: Hauenschield, K./Robak, St./Sievers, I. (eds.): *Diversity Education*. Zugänge – Perspektiven – Beispiele. Frankfurt am Main 2013, 116-131.

BICKES, C./BICKES, H.: *Mehrsprachigkeit, Integration und Sprachreflexion*. In: Myczko, K. (ed.): *Reflexion als Schlüsselphänomen der gegenwärtigen Fremdsprachendidaktik*. Frankfurt u.a. 2010, 13-38.

BICKES, H./PAULI, U.: *Erst- und Zweitspracherwerb*. Paderborn 2009.

BELKE, G.: *Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht*. Baltmannsweiler 2008.

HUNEKE, H.W./STEINIG, W.: *Deutsch als Fremdsprache*. Eine Einführung. Berlin 2010.

KNIFFKA, G./SIEBERT-OTT, G.: *Deutsch als Zweitsprache*. Paderborn 2009.

ROCHE, J.: *Fremdsprachenerwerb – Fremdsprachendidaktik*. Tübingen 2013.

STORCH, G.: Deutsch als Fremdsprache – eine Didaktik. Theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung. München 2008.
 Siehe auch: <http://www.sprachen-bilden-niedersachsen.de/>

Deutsch als Fremd-, Zweit- und Bildungssprache – Grundlagen II

Seminar, SWS: 2
 Bickes, Christine

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 506

Kommentar

In der Veranstaltung wird zunächst auf aktuelle sprachen- und bildungspolitische Diskussionen im Umfeld von Mehrsprachigkeit eingegangen. Mit Blick auf europäische Rahmenvorgaben werden die Geschichte und die Struktur des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache sowie Bezüge zur Fremdsprachenlerntheorie thematisiert. An ausgewählten Beispielen (etwa Phonetik und Ausspracheschulung, Wortschatzarbeit, Grammatikarbeit, Hörverstehen, Leseverstehen) werden theoretische Vorannahmen und typische Verfahrensweisen des Faches verdeutlicht. Aktuelle Diskussionen zu den Themen *Bildungssprache*, *Durchgängige Sprachbildung* und *Mehrsprachigkeitsdidaktik* werden berücksichtigt. Charakteristika der deutschen Sprache im Kontrast zu anderen Sprachen sowie die daraus resultierenden Lernschwierigkeiten für DaF/DaZ-LernerInnen stellen einen Schwerpunkt des Seminars dar. – Wichtige Hinweise zum Anmeldeverfahren: siehe unten!

Teilnahmevoraussetzungen:

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S 7:

Das Modul S 7 (DEL: M 8) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (Bezeichnung bis SoSe 18: *Theorie*) und *Vertiefung* (Bezeichnung bis SoSe 18: *Praxis*). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* belegt und das Seminar *Vertiefung* im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache möglich.

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten; ergänzend zur Veranstaltung sollen Texte zu den Themen der einzelnen Sitzungen gelesen werden.

Prüfungsleistung:

Die Prüfungsleistung für das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) wird über die Teilnahme an einer Klausur (90 Min.) erworben.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt nicht über StudIP, sondern per E-Mail an: christine.bickes@germanistik.uni-hannover.de.

Schreiben Sie in die Betreff-Zeile bitte: „Anmeldung DaF *Grundlagen* II“.

Bitte geben Sie in Ihrer Mail folgende Daten an: Vor- und Zuname, Matrikelnummer, Studiengang und Studienfächer.

Insgesamt werden drei DaF/DaZ-Seminare *Grundlagen* angeboten. Bitte melden Sie sich nur für den Kurs an, den Sie tatsächlich belegen wollen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt; Sie erhalten eine Rückmeldung.

Literatur

AHRENHOLZ, B./OOMEN-WELKE, I. (eds.): Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler 2008.

BICKES, C.: *Der Frosch sagt nicht überall quak*. Aspekte der Mehrsprachigkeitsdidaktik. In: Lernchancen 93/94 (2013), 76-83.

BICKES, C.: Funktion und Struktur von Bildungs- und Fachsprache. Ein grammatischer Leitfaden. Hannover 2016.

BICKES, C./BICKES, H.: Sprache, Migration, Diversität. In: Der Beitrag 3 (2015), 51-62.

BICKES, C./BICKES, H.: Diversität und Sprache. In: Hauenschield, K./Robak, St./Sievers, I. (eds.): Diversity Education. Zugänge – Perspektiven – Beispiele. Frankfurt am Main 2013, 116-131.

- BICKES, C./BICKES, H.: Mehrsprachigkeit, Integration und Sprachreflexion. In: Myczko, K. (ed.): Reflexion als Schlüsselphänomen der gegenwärtigen Fremdsprachendidaktik. Frankfurt u.a. 2010, 13-38.
- BICKES, H./PAULI, U.: Erst- und Zweitspracherwerb. Paderborn 2009.
- BELKE, G.: Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht. Baltmannsweiler 2008.
- HUNEKE, H.W./STEINIG, W.: Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. Berlin 2010.
- KNIFFKA, G./SIEBERT-OTT, G.: Deutsch als Zweitsprache. Paderborn 2009.
- ROCHE, J.: Fremdsprachenerwerb – Fremdsprachendidaktik. Tübingen 2013.
- STORCH, G.: Deutsch als Fremdsprache – eine Didaktik. Theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung. München 2008.
- Siehe auch: <http://www.sprachen-bilden-niedersachsen.de/>

Deutsch als Fremd-, Zweit- und Bildungssprache – Grundlagen III

Seminar, SWS: 2
Bickes, Christine

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 506

Kommentar

In der Veranstaltung wird zunächst auf aktuelle sprachen- und bildungspolitische Diskussionen im Umfeld von Mehrsprachigkeit eingegangen. Mit Blick auf europäische Rahmenvorgaben werden die Geschichte und die Struktur des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache sowie Bezüge zur Fremdsprachenlerntheorie thematisiert. An ausgewählten Beispielen (etwa Phonetik und Ausspracheschulung, Wortschatzarbeit, Grammatikarbeit, Hörverstehen, Leseverstehen) werden theoretische Vorannahmen und typische Verfahrensweisen des Faches verdeutlicht. Aktuelle Diskussionen zu den Themen *Bildungssprache*, *Durchgängige Sprachbildung* und *Mehrsprachigkeitsdidaktik* werden berücksichtigt. Charakteristika der deutschen Sprache im Kontrast zu anderen Sprachen sowie die daraus resultierenden Lernschwierigkeiten für DaF/DaZ-LernerInnen stellen einen Schwerpunkt des Seminars dar. – Wichtige Hinweise zum Anmeldeverfahren: siehe unten!

Teilnahmevoraussetzungen:

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S 7:

Das Modul S 7 (DEL: M 8) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (Bezeichnung bis SoSe 18: *Theorie*) und *Vertiefung* (Bezeichnung bis SoSe 18: *Praxis*). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* belegt und das Seminar *Vertiefung* im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache möglich.

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten; ergänzend zur Veranstaltung sollen Texte zu den Themen der einzelnen Sitzungen gelesen werden.

Prüfungsleistung:

Die Prüfungsleistung für das Modul S 7 (DEL: M 8, M 9) wird über die Teilnahme an einer Klausur (90 Min.) erworben.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt nicht über StudIP, sondern per E-Mail an:

christine.bickes@germanistik.uni-hannover.de.

Schreiben Sie in die Betreff-Zeile bitte: „Anmeldung DaF *Grundlagen* III“.

Bitte geben Sie in Ihrer Mail folgende Daten an: Vor- und Zuname, Matrikelnummer, Studiengang und Studienfächer.

Insgesamt werden drei DaF/DaZ-Seminare *Grundlagen* angeboten. Bitte melden Sie sich nur für den Kurs an, den Sie tatsächlich belegen wollen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt; Sie erhalten eine Rückmeldung.

Literatur

AHRENHOLZ, B./OOMEN-WELKE, I. (eds.): Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler 2008.

BICKES, C.: *Der Frosch sagt nicht überall quak*. Aspekte der Mehrsprachigkeitsdidaktik. In: Lernchancen 93/94 (2013), 76-83.

- BICKES, C.: Funktion und Struktur von Bildungs- und Fachsprache. Ein grammatischer Leitfaden. Hannover 2016.
- BICKES, C./BICKES, H.: Sprache, Migration, Diversität. In: Der Beitrag 3 (2015), 51-62.
- BICKES, C./BICKES, H.: Diversität und Sprache. In: Hauenschild, K./Robak, St./Sievers, I. (eds.): Diversity Education. Zugänge – Perspektiven – Beispiele. Frankfurt am Main 2013, 116-131.
- BICKES, C./BICKES, H.: Mehrsprachigkeit, Integration und Sprachreflexion. In: Myczko, K. (ed.): Reflexion als Schlüsselphänomen der gegenwärtigen Fremdsprachendidaktik. Frankfurt u.a. 2010, 13-38.
- BICKES, H./PAULI, U.: Erst- und Zweitspracherwerb. Paderborn 2009.
- BELKE, G.: Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht. Baltmannsweiler 2008.
- HUNEKE, H.W./STEINIG, W.: Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. Berlin 2010.
- KNIFFKA, G./SIEBERT-OTT, G.: Deutsch als Zweitsprache. Paderborn 2009.
- ROCHE, J.: Fremdsprachenerwerb – Fremdsprachendidaktik. Tübingen 2013.
- STORCH, G.: Deutsch als Fremdsprache – eine Didaktik. Theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung. München 2008.
- Siehe auch: <http://www.sprachen-bilden-niedersachsen.de/>

Deutsch als Fremd-, Zweit- und Bildungssprache – Vertiefung I

Seminar, SWS: 2
Bickes, Christine

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 503

Kommentar

Das Seminar bietet thematische Vertiefungen zu ausgewählten Bereichen, die im Seminar DaF/DaZ *Grundlagen* (Bezeichnung bis SoSe 18: *Theorie*) behandelt worden sind. Zudem werden Lehrmaterialien analysiert und methodisch-didaktische Strategien reflektiert. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erarbeitung und Didaktisierung komplexer grammatischer Themen, die LernerInnen des Deutschen als Fremd- bzw. Zweitsprache in der Regel Schwierigkeiten bereiten. – Wichtige Hinweise zum Anmeldeverfahren: siehe unten!

Teilnahmevoraussetzungen:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) und das DaF/DaZ-Seminar *Grundlagen* (bis SoSe 18: *Theorie*) müssen erfolgreich absolviert worden sein. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Studienleistung:

Die Studienleistung im Modul S 7 (DEL: M 8) wird grundsätzlich im Seminar *Vertiefung* erworben und besteht aus einer Sammlung kleinerer mündlicher und/oder schriftlicher Leistungen. Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten.

Hinweise zum Modul S 7:

Das Modul S 7 (DEL: M 8) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (Bezeichnung bis SoSe 18: *Theorie*) und *Vertiefung* (Bezeichnung bis SoSe 18: *Praxis*). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* belegt und das Seminar *Vertiefung* im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache möglich.

Bemerkung

Teilnehmerliste: 20

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt nicht über StudIP, sondern per E-Mail an:

christine.bickes@germanistik.uni-hannover.de.

Schreiben Sie in die Betreff-Zeile bitte: „Anmeldung DaF *Vertiefung* I“.

Bitte geben Sie in Ihrer Mail folgende Daten an: Vor- und Zuname, Matrikelnummer, Studiengang und Studienfächer.

Insgesamt werden vier DaF/DaZ-Seminare *Vertiefung* angeboten. Bitte melden Sie sich nur für den Kurs an, den Sie tatsächlich belegen wollen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt; Sie erhalten eine Rückmeldung.

Literatur

wird über StudIP bekannt gegeben. – Für die Arbeit im Seminar wird ein Reader vorbereitet.

Deutsch als Fremd-, Zweit- und Bildungssprache – Vertiefung II

Seminar, SWS: 2
Bickes, Christine

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 506

Kommentar	<p>Das Seminar bietet thematische Vertiefungen zu ausgewählten Bereichen, die im Seminar DaF/DaZ <i>Grundlagen</i> (Bezeichnung bis SoSe 18: <i>Theorie</i>) behandelt worden sind. Zudem werden Lehrmaterialien analysiert und methodisch-didaktische Strategien reflektiert. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erarbeitung und Didaktisierung komplexer grammatischer Themen, die LernerInnen des Deutschen als Fremd- bzw. Zweitsprache in der Regel Schwierigkeiten bereiten. – Wichtige Hinweise zum Anmeldeverfahren: siehe unten!</p> <p>Teilnahmevoraussetzungen: Die <i>Einführung in die Linguistik</i> (S 1) und das DaF/DaZ-Seminar <i>Grundlagen</i> (bis SoSe 18: <i>Theorie</i>) müssen erfolgreich absolviert worden sein. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.</p> <p>Studienleistung: Die Studienleistung im Modul S 7 (DEL: M 8) wird grundsätzlich im Seminar <i>Vertiefung</i> erworben und besteht aus einer Sammlung kleinerer mündlicher und/oder schriftlicher Leistungen. Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten.</p> <p>Hinweise zum Modul S 7: Das Modul S 7 (DEL: M 8) besteht aus den Seminaren <i>Grundlagen</i> (Bezeichnung bis SoSe 18: <i>Theorie</i>) und <i>Vertiefung</i> (Bezeichnung bis SoSe 18: <i>Praxis</i>). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar <i>Grundlagen</i> belegt und das Seminar <i>Vertiefung</i> im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache möglich.</p>
Bemerkung	<p>Teilnehmerzahl: 20</p> <p>Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt nicht über StudIP, sondern per E-Mail an: christine.bickes@germanistik.uni-hannover.de. Schreiben Sie in die Betreff-Zeile bitte: „Anmeldung DaF <i>Vertiefung</i> II“. Bitte geben Sie in Ihrer Mail folgende Daten an: Vor- und Zuname, Matrikelnummer, Studiengang und Studienfächer. Insgesamt werden vier DaF/DaZ-Seminare <i>Vertiefung</i> angeboten. Bitte melden Sie sich nur für den Kurs an, den Sie tatsächlich belegen wollen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt; Sie erhalten eine Rückmeldung.</p>
Literatur	<p>wird über StudIP bekannt gegeben. – Für die Arbeit im Seminar wird ein Reader vorbereitet.</p>

Deutsch als Fremd-, Zweit- und Bildungssprache – Vertiefung III

Seminar, SWS: 2
Bickes, Christine

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 506

Kommentar	<p>Das Seminar bietet thematische Vertiefungen zu ausgewählten Bereichen, die im Seminar DaF/DaZ <i>Grundlagen</i> (Bezeichnung bis SoSe 18: <i>Theorie</i>) behandelt worden sind. Zudem werden Lehrmaterialien analysiert und methodisch-didaktische Strategien reflektiert. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erarbeitung und Didaktisierung komplexer grammatischer Themen, die LernerInnen des Deutschen als Fremd- bzw. Zweitsprache in der Regel Schwierigkeiten bereiten. – Wichtige Hinweise zum Anmeldeverfahren: siehe unten!</p> <p>Teilnahmevoraussetzungen: Die <i>Einführung in die Linguistik</i> (S 1) und das DaF/DaZ-Seminar <i>Grundlagen</i> (bis SoSe 18: <i>Theorie</i>) müssen erfolgreich absolviert worden sein. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.</p> <p>Studienleistung: Die Studienleistung im Modul S 7 (DEL: M 8) wird grundsätzlich im Seminar <i>Vertiefung</i> erworben und besteht aus einer Sammlung kleinerer mündlicher und/oder schriftlicher</p>
-----------	--

Leistungen. Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten.
Hinweise zum Modul S 7:

Das Modul S 7 (DEL: M 8) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (Bezeichnung bis SoSe 18: *Theorie*) und *Vertiefung* (Bezeichnung bis SoSe 18: *Praxis*). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* belegt und das Seminar *Vertiefung* im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache möglich.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 20

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt nicht über StudIP, sondern per E-Mail an:
christine.bickes@germanistik.uni-hannover.de.

Schreiben Sie in die Betreff-Zeile bitte: „Anmeldung DaF *Vertiefung* III“.

Bitte geben Sie in Ihrer Mail folgende Daten an: Vor- und Zuname, Matrikelnummer, Studiengang und Studienfächer.

Insgesamt werden vier DaF/DaZ-Seminare *Vertiefung* angeboten. Bitte melden Sie sich nur für den Kurs an, den Sie tatsächlich belegen wollen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt; Sie erhalten eine Rückmeldung.

Literatur

wird über StudIP bekannt gegeben. – Für die Arbeit im Seminar wird ein Reader vorbereitet

Deutsch als Fremd-, Zweit- und Bildungssprache – Vertiefung IV

Seminar, SWS: 2
Tschernig, Kristin

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 506

Kommentar

Das Seminar bietet thematische Vertiefungen zu ausgewählten Bereichen, die im Seminar DaF/DaZ *Grundlagen* (Bezeichnung bis SoSe 18: *Theorie*) behandelt worden sind. Zudem werden Lehrmaterialien analysiert und methodisch-didaktische Strategien reflektiert. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erarbeitung und Didaktisierung komplexer grammatischer Themen, die LernerInnen des Deutschen als Fremd- bzw. Zweitsprache in der Regel Schwierigkeiten bereiten. – Wichtige Hinweise zum Anmeldeverfahren: siehe unten!

Teilnahmevoraussetzungen:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) und das DaF/DaZ-Seminar *Grundlagen* (bis SoSe 18: *Theorie*) müssen erfolgreich absolviert worden sein. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Studienleistung:

Die Studienleistung im Modul S 7 (DEL: M 8) wird grundsätzlich im Seminar *Vertiefung* erworben und besteht aus einer Sammlung kleinerer mündlicher und/oder schriftlicher Leistungen. Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten.

Hinweise zum Modul S 7:

Das Modul S 7 (DEL: M 8) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (Bezeichnung bis SoSe 18: *Theorie*) und *Vertiefung* (Bezeichnung bis SoSe 18: *Praxis*). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* belegt und das Seminar *Vertiefung* im Folgesemester angeschlossen wird. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache möglich.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 20

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt nicht über StudIP, sondern per E-Mail an:
kristin.tschernig@lehrerbildung.uni-hannover.de.

Schreiben Sie in die Betreff-Zeile bitte: „Anmeldung DaF *Vertiefung* IV“.

Bitte geben Sie in Ihrer Mail folgende Daten an: Vor- und Zuname, Matrikelnummer, Studiengang und Studienfächer.

Insgesamt werden vier DaF/DaZ-Seminare *Vertiefung* angeboten. Bitte melden Sie sich nur für den Kurs an, den Sie tatsächlich belegen wollen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt; Sie erhalten eine Rückmeldung.

Literatur wird über StudIP bekannt gegeben. – Für die Arbeit im Seminar wird ein Reader vorbereitet.

Deutsch und Englisch im Vergleich und im Kontrast – English and German in Comparison and Contrast

Seminar, SWS: 2
Diewald, Gabriele | Schulze, Rainer

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 103

Kommentar This advanced seminar aims to give an overview of the most important structural differences between English and German. It will reconsider some issues already discussed in earlier introductory classes (e.g. *Introduction to Linguistics*), albeit from a decidedly different point of view. We will explore how the basic structural differences between English and German are related to each other. The focus of this seminar will therefore be on clusters or bundles of contrast, each of which can be derived from a fundamental structural difference between the two languages. The overarching objective, then, will be to show how it is possible to bring order to the large variety of superficially unrelated contrasts between English and German which, after all, are two otherwise closely related languages. Thus, we will take a bird's-eye view of the two languages: the task will be to work out their most essential characteristics and trace back our findings concerning what they have and have not in common to general tendencies among the world's languages. One crucial insight is going to be that many of the differences between English and German are not restricted to these two languages, but represent more general contrasts between languages which – like English and German – represent different language types. Along these lines, we will have to restrict ourselves to a few select phonetic and phonological, morphological, grammatical, syntactic, pragmatic and/or semantic issues: agreement, analytic, blending of constructions, case system, (pseudo-) cleft, final devoicing, focus particle, fused constructions, gerund, grammatical relation, grammaticalisation, interference types (substitution, over-/underspecification, over-/underrepresentation), loose-fit language, markedness, modal particle, passive construction, predicate-argument structure, preposition stranding, raising construction, semantic roles of subjects and objects, synthetic, theme and rheme, tight-fit language, transfer, transitive construction, transparency, verb-phrase contrasts, word order, and word stress.

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Literatur *Literatur e* – recommended reading:
König, Ekkehard and Volker Gast. ⁴2018. *Understanding English-German Contrasts*. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
An additional reader will be made available at the beginning of the semester.

Figurative Language

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Schulze, Rainer

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 613

Kommentar This advanced seminar will explain and explore a broad range of concepts, including metaphor, metonymy, simile, and blending and will offer tools for analysing them. It will coherently ground the linguistic understanding of these concepts in basic cognitive mechanisms such as categorisation, frames, mental spaces, and viewpoint.

Figurative language is becoming an increasingly popular area of study, as it is relevant to the work of semanticists, pragmatists, discourse analysts, and also those working at the interface of language and literature, and in other disciplines such as philosophy and psychology. This seminar therefore intends to provide a summary, critique, and comparison of the most important theories on how figurative language is used and understood, drawing on research from linguistics, psychology, and other disciplines. In order to ground the discussion in actual language use, the seminar will use examples from discourse, including casual conversation, political speeches, literature, humour, religion, and science.

Bemerkung	LingA1, M9 <i>Registration</i> – Stud.IP 1.3.-14.3.2019 / <i>Prerequisites</i> – LingF1-LingF4 (FüBA), M1-M3 (DEL) / <i>Further Information</i> –rainer.schulze@engsem.-
Literatur	Recommended Reading: The following textbook will be used in class and is recommended for purchase: Dancygier, Barbara and Eve Sweetser. 2014. <i>Figurative Language</i> . Cambridge: Cambridge University Press. Please make sure that you order your copy of the book asap.

Geschlechtergerechte Sprache im deutschsprachigen und englischsprachigen Raum

Seminar, SWS: 2
Lange, Maria B.

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 503

Kommentar	Wir beginnen dieses Seminar mit einer Definition des Untersuchungsgegenstandes: Was ist geschlechtergerechte Sprache? Anschließend verschaffen wir uns mittels der Lektüre verschiedener Texte einen Überblick über die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit diesem Thema im Deutschland der letzten fünfzig Jahre. Die Betrachtungen beginnen mit den frühen Forderungen feministischer Linguistinnen nach sprachlicher Gleichbehandlung von Männern und Frauen in den frühen 1970ern und enden mit rezenten Forderungen der Queer-Theorie nach einer offeneren Sichtweise von Sprache und Geschlecht, jenseits der traditionellen binären Ansätze, welche Geschlecht als natürlich gegeben voraussetzen. Dabei werden wir einerseits die Wandlung und Umsetzung der Forderungen diachronisch beobachten sowie andererseits aus synchronischer Perspektive die Debatten hierum sowie deren enormes Potential zur Emotionalisierung im Auge behalten. Eingebettet wird dieser Ansatz in den weiteren Rahmen der Diskussion um geschlechtergerechte Sprache im englischsprachigen Raum. Der Kurs setzt die Bereitschaft und Fähigkeit zur Lektüre und Diskussion deutscher und englischsprachiger Forschungsliteratur voraus.
Bemerkung	Teilnehmerzahl: beschränkt auf 30 Teilnehmende
Literatur	Die Literatur wird im Kurs bekannt gegeben bzw. von den Teilnehmenden in Arbeitsgruppen zusammengestellt.

Grammaticalization / Grammatikalisierung

Seminar, SWS: 2
Diewald, Gabriele

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 113

Kommentar	Course description Although "grammar" is commonly thought of as being the stable, unchangeable part of language, its skeleton as it were, it is still subject to change. Grammatical categories, grammatical paradigms, and grammatical rules do not remain the same over time, but are constantly modified, innovated, replaced. This transformation does not happen randomly, but follows particular tendencies and regularities. The morphosyntactic, semantic and functional changes involved in the rise of grammatical markers follow general, cross-linguistically valid rules and tendencies, and are subject to generalizable types of restrictions and contexts. The investigation of these processes and rules is the core of the study of grammaticalization. Grammaticalization is defined as a type of language change in which linguistic items gain grammatical function while reducing their lexical function. An example is the development of the perfect in English, German, French or Spanish with an erstwhile lexical verb 'have' (or 'be') having turned into an auxiliary and – in combination with a past participle – is functioning as a tense/aspect marker. This course gives an introduction into the foundations of the theory of grammaticalization, discusses selected controversial issues and looks more deeply into selected grammaticalization phenomena in German.
-----------	---

Requirements for successful completion (depending on choice of modul) are regular attendance and participation, collaborative presentation of a course topic, final written exam.

Course languages will be English and German.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 25

Literatur

Bybee, Joan L., Revere D. Perkins & William Pagliuca (1994): *The Evolution of Grammar: Tense, Aspect and Modality in the Languages of the World*. Chicago: Univ. of Chicago Press.

Croft, William (2000): *Explaining Language Change. An Evolutionary Approach*. Harlow [etc.]: Longman.

Diewald, Gabriele (1997): *Grammatikalisierung. Eine Einführung in Sein und Werden grammatischer Formen*. Tübingen: Niemeyer.

Hopper, Paul J. & Elizabeth Closs Traugott (2003): *Grammaticalization*. Second edition. Cambridge: Cambridge University Press.

Lehmann, Christian (2002): *Thoughts on grammaticalization*. Second, revised edition.

Erfurt: Arbeitspapiere des Seminars für Sprachwissenschaft der Universität.

Narrog, Heiko & Bernd Heine (eds.) (2011): *Oxford Handbook of Grammaticalization*. Oxford: Oxford University Press.

Grammatische Zweifelsfälle

Seminar, SWS: 2

Czicza, Dániel

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 109

Kommentar

Mit grammatischen Zweifelsfällen sind grammatische Phänomene jeglicher Art gemeint, bei denen kompetente SprecherInnen des Deutschen im Blick auf mindestens zwei Varianten in Zweifel geraten (Bsp. *Anfang dieses/dieses Jahres*, *backte/buk*, *du brauchst nicht (zu) kommen*), wenn bestimmt werden soll, welche Variante richtig/angemessen/in Ordnung usw. ist. Im Seminar wollen wir zunächst einschlägige Fachtexte lesen und besprechen. Im praktischen Teil geht es dann um die Diskussion ausgewählter grammatischer Zweifelsfälle. Wir verfolgen damit zwei Ziele: Einerseits sollen anhand der ausgewählten grammatischen Phänomene systematische grammatische Analysen durchgeführt werden. Andererseits soll die systemgrammatische Perspektive durch Sprachgebrauchsanalysen auf der Basis von Textkorpora erweitert werden. Wichtig ist zudem, dass jede Teilnehmerin / jeder Teilnehmer sich ein grammatisches Phänomen aussucht und dazu ein kleines (eigenes) Forschungsprojekt aufbaut.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Literatur

Ágel, Vilmos (2008): Bastian Sick und die Grammatik. Ein ungleiches Duell. In: *Info DaF* 35,1, 64-84.

Duden, das Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle.

Hennig, Mathilde (2012): Was ist ein Grammatikfehler? In: Günthner, Susanne / Imo, Wolfgang / Meer, Dorothee / Schneider, Jan Georg (Hrsg.): *Kommunikation und Öffentlichkeit: Sprachwissenschaftliche Potenziale zwischen Empirie und Norm*. Tübingen: Niemeyer (RGL 296), 121-148.

Klein, Wolf Peter (2003): Sprachliche Zweifelsfälle als linguistischer Gegenstand. Zur Einführung in ein vergessenes Thema der Sprachwissenschaft. In: *Linguistik online*, Band 16, Nr. 4.

Klein, Wolf Peter (2018): *Sprachliche Zweifelsfälle im Deutschen. Theorie, Praxis, Geschichte*. Berlin/Boston: de Gruyter.

Polenz, Peter von (2000): *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart*. Band 1: Einführung, Grundbegriffe, 14. Bis 16. Jahrhundert. Berlin/New York: de Gruyter.

Stenschke, Oliver (2007): „Ende diesen Jahres“: Die Flexionsvarianten von Demonstrativpronomina als ein Beispiel für Degrammatikalisierung. In: *Deutsche Sprache* 1/2007, 63-85.

Wiese, Bernd (2009): Variation in der Flexionsmorphologie: Starke und schwache Adjektivflexion nach Pronominaladjektiven. In: Konopka, Marek / Strecker, Bruno (Hrsg.): *Deutsche Grammatik – Regeln, Normen, Sprachgebrauch*. Berlin/New York: de Gruyter, 166-194.

Online-Quellen:
<https://grammatikfragen.de/>
<https://grammis.ids-mannheim.de/fragen>

Korpuslinguistik: Text Mining mit R

Seminar, SWS: 2
 Dekalo, Volodymyr

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 506

Kommentar Dieser Kurs stellt eine praktische Einführung in quantitative linguistische Analyse von Textdaten dar. In der Veranstaltung werden zunächst Grundkonzepte der Korpuslinguistik behandelt: Was ist ein Korpus? Welche Arten von Korpora gibt es? Wie sind sie aufgebaut? Für welche Zwecke werden Korpora in der Linguistik benutzt? Danach beschäftigen wir uns mit Grundlagen von R (einer öffentlich zugänglichen Programmiersprache). Anschließend befassen wir uns damit, wie R bei der korpuslinguistischen Forschung mit Schwerpunkt auf automatische Gewinnung von Kerninformationen aus einer Sammlung von reinen, d.h. nicht annotierten, Texten angewendet werden kann. Darüber hinaus werden Methoden deskriptiver Statistik bearbeitet, die es ermöglicht, diverse Grafiken und Statistiken (wie Häufigkeitsdaten, Maße der zentralen Tendenz, Streuungsmaße usw.) für die Beschreibung erhobener Information einzusetzen. Die Unterrichtssprache ist Deutsch, allerdings werden gute Englischkenntnisse vorausgesetzt, da die Literatur nur auf Englisch verfasst ist. Als technische Voraussetzung gilt: Eigener Laptop für jede Sitzung. Installieren Sie bitte außerdem folgende Software auf Ihrem Laptop (in der angegebenen Reihenfolge): a) R (<<https://cran.r-project.org/>>); b) RStudio (<<https://www.rstudio.com/products/rstudio/download/>>).

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30

Literatur Gries, Stefan Th. 2017. Quantitative corpus linguistics with R: a practical introduction. 2nd Edition. New York; London: Routledge.
 Desagulier, Guillaume. 2017. Corpus Linguistics and Statistics with R: Introduction to Quantitative Methods in Linguistics. Cham: Springer.

Learner Corpus Research

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Altendorf, Ulrike

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 615

Kommentar Learner Corpus Research (LCR) will explore issues related to the process of second language learning and teaching. It will convey insights into the interlanguage of second language learners, in particular insights gained from studies based on digitized data in learner corpora (LCR). They will be supplemented by relevant concepts proposed by Second Language Acquisition, in particular IP (Input Processing) and PI (Processing Instruction), as well as by work in teaching methodology, e.g. the acquisition-oriented method by von Ziegésar.

Bemerkung LingA2, M8, M9

Registration – Stud.IP 01.03. - 14.03. / Prerequisites – LingF1-LingF4 (if applicable) / Size restriction: 30 / Further Information –ulrike.altendorf@engsem.~

Literatur Required Reading: Texts will be available in class.

Lexical Analysis

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
 Schulze, Rainer

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 709

Kommentar In this seminar, we will offer a wide-ranging empirical investigation of word use and meaning in language. The seminar will fill the need for a lexically based, corpus-driven theoretical approach that will help students understand how words go together

in collocational patterns and constructions to make meanings. Using a plethora of concordance lines from corpora and other texts, we will show how matching each use of a word against established contextual patterns plays a large part in determining the meaning of a sentence or utterance. We will also take into account the immense variability of everyday usage that will show that this variability is rule-governed rather than random. By studying words in context, we will be able to identify the 'normal' patterns of usage that are associated with each pattern. Thereby, and this will be one of the main findings in this seminar, lexical entropy (i.e. lack of order or predictability) can be reduced. The contents of this class will complement other theoretical approaches to language, including cognitive linguistics, construction grammar, priming theory, and pattern grammar.

Bemerkung

LingA1, M9

Registration – Stud.IP 1.3.-14.3.2019 / *Prerequisites* – LingF1-LingF4 (FüBA) / *Further Information* – rainer.schulze@engsem.~

Literatur

Recommended Reading:

The following textbook will be used in class and is recommended for purchase:

Hanks, Patrick. 2013. *Lexical Analysis. Norms and Exploitations*. Cambridge, MA/ London: The MIT Press.

Please make sure that you order your copy of the book asap.

Sociolinguistic Typology

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Altendorf, Ulrike

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 609

Kommentar

This course will present Peter Trudgill's theories of the impact of language diversity brought about by language and dialect contact as well as a selection of socio-historical case studies from England, the US and New Zealand, to which the theories will be applied. In addition, we will explore research on *Multicultural London English*, an emerging contact variety in the Greater London conurbation. This course requires a solid knowledge of phonetics and phonology!

Bemerkung

LingA2, M5, M9

Registration – Stud.IP 01.03. - 14.03. / *Prerequisites* – LingF1-LingF4 (if applicable) / *Size restriction*: 30 / *Further Information* – ulrike.altendorf@engsem.~

Literatur

Required Reading:

Peter Trudgill (2010). *Investigations in Sociohistorical Linguistics*. Cambridge: Cambridge University Press.

Sprachwandel im Laufe der Jahrhunderte des Deutschen

Seminar, SWS: 2
Fleczoreck, Constanze

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2019 - 27.05.2019 1502 - 116

Mo Einzel 12:00 - 14:00 03.06.2019 - 03.06.2019 1502 - 503

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 10.06.2019 - 20.07.2019 1502 - 116

Mo Einzel 12:00 - 14:00 22.07.2019 - 22.07.2019 1502 - 116

Bemerkung zur Klausur
Gruppe

Kommentar

Mit Sprachwandel wird oft Sprachverfall assoziiert. In diesem Kurs stehen jedoch nicht die Bewertung der Veränderungen der deutschen Sprache im Vordergrund, sondern die Wandelprozesse vom Althochdeutschen bis zur Gegenwartssprache auf den verschiedenen linguistischen Ebenen (phonologisch, morphologisch, syntaktisch, graphematisch, lexikalisch, semantisch). Neben der Fachliteratur wird mit Texten aus der jeweiligen Zeit gearbeitet, wodurch die Wandlerscheinungen durch eigenes Entdecken noch besser erschlossen werden.

Dieser Kurs entspricht zu weiten Teilen dem Seminar „Einführung in die Sprachgeschichte“.

Achtung: Die Klausur wird am 22.07.2019 geschrieben!

Prüfungsleistung: Klausur

Studienleistung: Mitarbeit, schriftliche Hausübungen

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30-35

Literatur

Brundin, Gudrun (2004): Kleine deutsche Sprachgeschichte. Stuttgart.: UTB.

Hartmann, Stefan (2018): Deutsche Sprachgeschichte. Grundzüge und Methoden.

Stuttgart.: UTB.

Meibauer, Jörg et al. (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3. Auflage.

Stuttgart / Weimar: J.B. Metzler.

Schmidt, Wilhelm (2013): Geschichte der deutschen Sprache: Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. 11. verb., erw. Aufl. Stuttgart: S. Hirzel Verlag.

Stedje, Astrid (2007): Deutsche Sprache gestern und heute. Einführung in Sprachgeschichte und Sprachkunde. 6. neu bearbeitete Aufl. Stuttgart.: UTB.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Tense and Aspect in German and English

Seminar, SWS: 2

Liwschin, Zlata

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 113

Kommentar

This course treats the categories of tense and aspect as they are represented in the German as well as the English verbal system. Both tense and aspect are concerned with time, but they do so in different ways. We will therefore learn how the category of time is conceptualized linguistically in the individual languages, and thereby also draw on material from other languages. The concept of grammaticalization, i.e. the obligatory realization of aspectual markers in individual languages, particularly German and English, will be a subject of the course.

Literatur

Comrie, Bernard. 1976. Aspect. Cambridge: Cambridge University Press.

Dahl, Östen. (Hrsg.) 2000. Tense and Aspect in the Languages of Europe. Berlin: deGruyter.

Ebert, Karen. 2000. Progressive markers in Germanic languages. In: Östen Dahl (Hrsg.). Tense and Aspect in the Languages of Europe. Berlin: Mouton de Gruyter. 605-653.

"Wie heißt das nochmal?" - Sprache und Alter

Seminar, SWS: 2

Marek, Annette

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 503

Kommentar

Sprache ist das Ergebnis komplexer kognitiver, linguistischer und sozialer Prozesse.

Abhängig vom Lebensalter zeigen sich profunde Unterschiede. Und insbesondere mit steigenden Alter verändert sich Sprache nochmals oft drastisch: Es fehlen Wörter und Gedächtnis sowie Aufmerksamkeit sind mitbetroffen. Welche Rolle spielen kognitive Funktionen beim Verstehen und Produktion sprachlicher Äußerungen?

Innerhalb der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit der linguistischen Beschreibung und modelltheoretischen Einordnung ausgewählter sprachlicher Phänomene. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf sprachlichen Abbauprozessen, eine Frage, mit der wir uns u. a. beschäftigen werden ist, wodurch sich normale und pathologische Alterungsprozesse unterscheiden?

Die Teilnahme setzt die aktive Mitarbeit und die Bereitschaft auch englischsprachige Texte zu lesen voraus: Eine ausführliche Literaturübersicht sowie Informationen zu den zu erbringenden Studienleistungen bzw. den Modalitäten des Scheinerwerbs erfolgen in der ersten Sitzung. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Bitte melden Sie sich für die Veranstaltung verbindlich in Stud.IP an.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30

Literatur

Blanken, G. und Ziegler, W. (2010; Hrsg.) *Klinische Linguistik und Phonetik*. Freiburg, Hochschulverlag.

- Dressel, K.; Weiller, C., Huber, W. und Abel, S. (2011). Gestörter Wortabruf im kognitiven Modell und im Gehirn – eine Therapiestudie mit 3 Einzelfällen. *Sprache Stimme Gehör*, 35(1): 19-25.
- Grande, M. und Hußmann, K. (2016). *Einführung in die Aphasiologie*. Stuttgart, Thieme Verlag.
- Hagoort, P. Brown, C. (Hrsg., 2003). *The Neurocognition of language*. Oxford University Press.
- Ingram, J. C. L (2007). *Neurolinguistics: an introduction to spoken language processing and its disorders*. Cambridge [u.a.] :Cambridge Univ. Press.
- Posner, M. I. und Rothbart, M. K. (2007). *Educating the Human Brain*. Washington, American Psychology Association.
- Wendelstein, B. (2016). *Gesprochene Sprache im Vorfeld der Alzheimer-Demenz: Linguistische Analysen im Verlauf von präklinischen Stadien bis zur leichten Demenz*. Universitätsverlag Winter, Heidelberg.
- weitere Titel folgen in der Veranstaltung.

Masterarbeit / Master Thesis

Kolloquium Englische Sprachwissenschaft

Kolloquium, SWS: 2
Schulze, Rainer

Di wöchentl. 12:00 - 13:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 709

Kommentar Once the research is over, the question of how to write each chapter of a thesis or dissertation remains. This seminar will introduce first-time thesis-writers to the process of writing up (non-) empirical research. To help students understand what content and structure are appropriate for the different parts of a thesis, we will present a range of options, illustrating them with analyses of and commentary on sections from our own research or from real Bachelor or Masters Theses in English linguistics. We will especially focus on the major problems encountered by Germans writing in English. These problems will include overall text organisation, academic text conventions (style sheet!), sentence construction, idiomatic phrasing, argumentation and style, and, not to forget: proper oral presentation. We will also address major prerequisites for doing research, i.e. choosing an area, getting organised, using resources, doing theory-only projects, setting up data-based research, avoiding plagiarism, etc.

Students will be given ample chance to present their own preliminary findings...

Bemerkung *Registration* – Stud.IP 1.3.-14.3.2019 / *Prerequisites* – LingF1-LingF4 (FüBA), M1-M3 (DEL) / *Further Information* –rainer.schulze@engsem.~

Master-Modul

Kolloquium, SWS: 1
Diewald, Gabriele

Mo 14-täglich 16:00 - 18:00 08.04.2019 - 27.05.2019 1502 - 403

Mo Einzel 16:00 - 18:00 03.06.2019 - 03.06.2019

Bemerkung zur Gruppe findet in Raum 535 statt

Mo 14-täglich 16:00 - 18:00 17.06.2019 - 20.07.2019 1502 - 403

Kommentar Das Seminar richtet sich an Studierende, die ihre Masterarbeit bei mir schreiben. Es dient der begleitenden Betreuung sowie der Präsentation und gemeinsamen Diskussion der Arbeiten. Nach Rücksprache können auch weitere Interessierte aufgenommen werden. Persönliche Anmeldung per E-Mail (gabriele.diewald@germanistik.uni-hannover.de) ist erforderlich.

Religion im kulturellen Kontext

Plenarmodul**Begleitseminar zur Ringvorlesung Religion und Sexualität**

Seminar, SWS: 1

Alberts, Alexander (verantwortlich)| Bultmann, Ingo (verantwortlich)| Habel, Stefan (verantwortlich)

Di 14-tägig 16:00 - 18:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 411

Di 14-tägig 16:00 - 18:00 16.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 411

Kommentar Wenige Themen erwecken so viel öffentliche Aufmerksamkeit wie Religion und Sexualität. Vor allem in Verbindung sorgen sie für teilweise kontroverse und engagierte Debatten in so unterschiedlichen Arenen wie Medien, Politik und Wissenschaft. Besonders problembehaftete Ereignisse wie Missbrauchsskandale, die Beschneidung von Mädchen oder der Umgang mit Homosexualität in unterschiedlichen Religionstraditionen bestimmen derzeit den gesellschaftlichen Diskurs. Aber es gehören eine Vielzahl weiterer zentraler Themenfelder von soziologischer, religionswissenschaftlicher und theologischer Relevanz hinzu, die in verschiedenen kulturellen Kontexten von unterschiedlichem Gewicht sind. Es sei nur verwiesen auf Fragen wie die nach dem Sex vor der Ehe, der Abtreibung, der Verbindung von Emanzipation und sexueller Selbstbestimmung oder der schulischen Sexualerziehung. Die Behandlung dieser Themen geht vor allem auf der medialen Ebene häufig mit Stereotypisierungen einher, die auch in den politischen Diskurs eingespeist werden.

In der diesjährigen Ringvorlesung wollen wir uns aus interdisziplinärer Perspektive dem Thema Religion und Sexualität annähern, in dem wir zum einen Debatten über Religion und Sexualität innerhalb einzelner religiöser Gemeinschaften betrachten und unterschiedliche Positionen analysieren. Zum anderen soll darüber hinaus ein Blick auf gesellschaftliche, mediale und wissenschaftliche Diskurse über Religion und Sexualität geworfen werden. Ziel der Veranstaltungsreihe ist es einen Einblick in die Debatten zum Thema innerhalb der am Studiengang beteiligten Disziplinen zu ermöglichen und zudem aktuelle gesellschaftliche Diskurse und Stereotype kritisch zu hinterfragen.

Bemerkung

Module: PM

Die Vorlesungssitzungen sind auch für Interessierte freigegeben.

Die Kolloquiumssitzungen sind ausschließlich für Studierende des Studiengangs vorgesehen.

Ringvorlesung Religion und Sexualität

Vorlesung, SWS: 1, Max. Teilnehmer: 80

Alberts, Alexander (verantwortlich)| Bultmann, Ingo (verantwortlich)| Habel, Stefan (verantwortlich)

Di 14-tägig 16:00 - 18:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 411

Di 14-tägig 16:00 - 18:00 16.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 411

Kommentar Wenige Themen erwecken so viel öffentliche Aufmerksamkeit wie Religion und Sexualität. Vor allem in Verbindung sorgen sie für teilweise kontroverse und engagierte Debatten in so unterschiedlichen Arenen wie Medien, Politik und Wissenschaft. Besonders problembehaftete Ereignisse wie Missbrauchsskandale, die Beschneidung von Mädchen oder der Umgang mit Homosexualität in unterschiedlichen Religionstraditionen bestimmen derzeit den gesellschaftlichen Diskurs. Aber es gehören eine Vielzahl weiterer zentraler Themenfelder von soziologischer, religionswissenschaftlicher und theologischer Relevanz hinzu, die in verschiedenen kulturellen Kontexten von unterschiedlichem Gewicht sind. Es sei nur verwiesen auf Fragen wie die nach dem Sex vor der Ehe, der Abtreibung, der Verbindung von Emanzipation und sexueller Selbstbestimmung oder der schulischen Sexualerziehung. Die Behandlung dieser Themen geht vor allem auf der medialen Ebene häufig mit Stereotypisierungen einher, die auch in den politischen Diskurs eingespeist werden.

In der diesjährigen Ringvorlesung wollen wir uns aus interdisziplinärer Perspektive dem Thema Religion und Sexualität annähern, in dem wir zum einen Debatten über Religion und Sexualität innerhalb einzelner religiöser Gemeinschaften betrachten und unterschiedliche Positionen analysieren. Zum anderen soll darüber hinaus ein Blick auf gesellschaftliche, mediale und wissenschaftliche Diskurse über Religion und Sexualität

geworfen werden. Ziel der Veranstaltungsreihe ist es einen Einblick in die Debatten zum Thema innerhalb der am Studiengang beteiligten Disziplinen zu ermöglichen und zudem aktuelle gesellschaftliche Diskurse und Stereotype kritisch zu hinterfragen.

Bemerkung

Module: PM

Die Vorlesungssitzungen sind auch für Interessierte freigegeben.

Die Kolloquiumssitzungen sind ausschließlich für Studierende des Studiengangs vorgesehen.

Methodenmodul I

Beeinflusst ein Auslandsaufenthalt meine Karriere? Eine Replikation von Kratz & Netz (2018)

Seminar
Netz, Nicolai

Mo wöchentl. 14:00 - 16:30 08.04.2019 - 15.04.2019 3109 - 009

Mo 14-täglich 14:00 - 18:00 29.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 009

Kommentar Hochschulsysteme haben in den vergangenen Jahrzehnten einen Prozess der Internationalisierung durchlaufen. Hierdurch haben sich auch die Bildungs- und späteren Erwerbsverläufe von Studierenden verändert. Beispielsweise verbringt ein zunehmender Anteil von Studierenden einen Teil des Studiums im Ausland. Die deutsche Hochschulpolitik hat sich gar das ambitionierte Ziel gesteckt, dass ab 2020 die Hälfte eines jeden Absolventenjahrgangs studienbezogene Auslandserfahrung sammelt.

Zur Rechtfertigung dieses Ziels betonen verschiedene politische Kommunikés immer wieder die Vorteile, die ein Auslandsaufenthalt für die Karrieren von Studierenden haben soll. Doch lassen sich Karrierevorteile von studienbezogenen Auslandsaufenthalten überhaupt wissenschaftlich belegen? Wie könnte eine empirische Analyse aussehen, die mögliche Renditen studienbezogener Auslandsaufenthalte untersucht?

Das Methodenseminar soll eine Antwort auf diese Frage liefern. Anhand einer Replikation der Querschnittsanalysen von Kratz & Netz (2018) werden die verschiedenen Prozesse eines quantitativen empirischen Forschungsprozessen nachvollzogen.

Nach anfänglicher Definition der Forschungsfrage werden geeignete theoretische Erklärungen diskutiert. Die theoretischen Überlegungen werden danach in einem testbaren Erklärungsmodell formalisiert. Dieses wird mithilfe des DZHW-Absolventenpanels 2005 getestet. Zunächst werden die benötigten Variablen aufbereitet und ein sinnvolles Analysesample festgelegt. Gefolgt wird dies von deskriptiven Analysen, der Schätzung einer stufenweisen linearen Regression und nach Möglichkeit einer Oaxaca-Blinder Dekomposition. Schließlich werden die geschätzten Regressionsergebnisse visualisiert und präsentiert. Das Seminar endet mit einer Diskussion von weiterem Forschungsbedarf.

Hauptziel des Seminars ist es, Einblick in die Praxis eines quantitativen empirischen Forschungsprozesses zu geben. Die Datenaufbereitung und statistischen Analysen werden mit Stata durchgeführt. Erste Kenntnisse des Programms sind von Vorteil. Es empfiehlt sich, vorab das Blockseminar „Datenmanagement und Datenanalyse mit Stata“ von Uwe Ruß zu besuchen.

Biblische Hermeneutik (VM 7a/C.1)

Seminar, SWS: 2
Wördemann, Dirk

Sa Einzel 09:00 - 18:00 13.04.2019 - 13.04.2019 1211 - 402

Sa Einzel 09:00 - 18:00 27.04.2019 - 27.04.2019 1211 - 402

Sa Einzel 09:00 - 18:00 04.05.2019 - 04.05.2019 1211 - 436

Kommentar Das Seminar fragt nach dem grundsätzlichen Verstehen von (Bibel-)Texten und diskutiert auf daraus zu erhebenden Folien Methoden der Bibelhermeneutik von der Antike bis in die Gegenwart in Auswahl. Was ist Verstehen eines (Bibel-)Textes? Wann ist ein solcher verstanden, wann nicht? Welche Wege des Verstehens zeigen sich in der Geschichte der

- Literatur
- Bibelauslegung? Hermeneutik wird wesentlich verstanden als ein Akt der Kommunikation mit dem Text als Aneignung des anderen
 Gadamer, H.G., Lesebuch
- Oeming, M., Biblische Hermeneutik
- Wördemann, D., Emotion und Textverstehen

Datenmanagement und Datenanalyse mit Stata

Seminar
 Ruß, Uwe

Block	08:00 - 16:00	04.04.2019 - 05.04.2019	1502 - 214
Kommentar	<p>Ziel des Seminars ist es, eine anwendungsorientierte Einführung in die Arbeit mit dem Statistikprogramm Stata zu geben. Nach erfolgreichem Abschluss des Seminars werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage sein</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Datensätze und Variablen zu modifizieren (Datenmanagement) 2. Ihre Analysen sauber zu dokumentieren (Do-Files, Log-Files) 3. Häufigkeitsverteilungen grafisch und tabellarisch zu beschreiben 4. Einfache Zusammenhangsanalysen durchzuführen (Korrelation, Regression) 5. Ihre Ergebnisse publikationsfertig zu präsentieren. <p>Grundlegendes Wissen über die genannten Methoden ist vorteilhaft, aber keine Teilnahmevoraussetzung. Zur Vorbereitung und Auffrischung empfiehlt es sich, Kapitel 1 des Buches Datenanalyse mit Stata (Kohler & Kreuter 2016) gezielt durchzugehen.</p> <p>Das Seminar wird als Blockseminar in der Woche vor Vorlesungsbeginn angeboten. Es richtet sich sowohl an Studienanfänger als auch an fortgeschrittene Studierende, die ihre Methodenkenntnisse erweitern wollen.</p>		
Literatur	<p>Empfohlene Literatur</p> <p>Kohler, Ulrich & Kreuter, Frauke. 2016. Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. 5. Auflage. Berlin: De Gruyter.</p> <p>Mitchell, Michael. N. 2008. A Visual Guide to Stata Graphics. 2nd edition. College Station: Stata Press.</p> <p>Rodríguez, Germán. 2016. Stata Tutorial. Retrieved February 4, 2016, from http://data.princeton.edu/stata</p>		

Der Vergleich in den Sozialwissenschaften

Seminar
 Blome, Frerk (begleitend)| Kosmützky, Anna (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	14:00 - 16:00	10.04.2019 - 20.07.2019	1920 - 302
Kommentar	<p>Sozialwissenschaftliches forschen, ob qualitativ oder quantitativ basiert in der Regel auf Vergleichen. Die Untersuchung eines spezifischen Phänomens (A) bedingt, dass man dieses Phänomen von anderen Phänomenen, etwa (B) oder (D), abgrenzt und Gemeinsamkeiten und Differenzen bestimmt. Auch statistische Verfahren arbeiten vergleichend, wenn mehrere Untersuchungseinheiten herangezogen werden, um auf Grundlage von deren Übereinstimmungen und Differenzen statistische Kennwerte zu bestimmen. Diesen Vergleichen liegt allerdings nicht immer eine explizite Reflexion der Vergleichsoperation zugrunde. Hier setzt das Seminar an und hat zum Ziel, grundlegende Kenntnisse über den Vergleich in den Sozialwissenschaften zu vermitteln und einen Überblick über vergleichende Forschung im Allgemeinen, historisch vergleichende Forschung und international vergleichende Forschung zu geben.</p>			

Einführung in die qualitative Religionsforschung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
 Alberts, Alexander (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A416

Kommentar Methoden der empirischen Sozialforschung gehören zum Standardhandwerkszeug vieler Religionswissenschaftlerinnen und Religionswissenschaftler. Egal ob die Gründe für die Konversion einer Deutschen zum Buddhismus oder die Einstellung gegenüber der Institution Kirche erforscht werden sollen, für die erfolgreiche Untersuchung der religiösen Gegenwartskultur sind Methodenkenntnisse der empirischen Sozialforschung wichtig. In diesem Seminar sollen qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung eingeübt und in der Praxis erprobt werden. Nach einer Einführung in die Grundlagen empirischer Sozial- bzw. Religionsforschung und der genaueren Erarbeitung spezieller qualitativer Erhebungs- und Auswertungsmethoden sollen die neuerworbenen Kenntnisse im Rahmen eines Projekts in die Praxis umgesetzt werden.

Bemerkung Module: VT1, VT2, VT3, VT5, MM, MMI, MMII

Verbindlich Anmeldung über StudIP bis zum 31.03.2019.

Literatur 1. Stausberg, Michael / Engler, Steven (Hg.): The Routledge Handbook of Research Methods in the Study of Religion, New York 2012.

2. Flick, Uwe: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung, Rheinbeck 2007.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ethnografische Forschung und abduktive Schlüsse: Studien zur Alltagssoziologie

Seminar

Dellwing, Michael | Harbusch, Martin

Fr Einzel 13:15 - 18:00 03.05.2019 - 03.05.2019 3109 - 110

Fr Einzel 13:15 - 18:00 21.06.2019 - 21.06.2019 3109 - 110

Fr Einzel 13:15 - 18:00 19.07.2019 - 19.07.2019 3109 - 110

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit der Forschungsperspektive der Ethnografie. Die wesentliche Chance dieser Forschungsform besteht in der Befremdung des Alltags, in der vermeintlich gewohnte Interaktionen, Praktiken, Gesten ungewöhnlich werden, indem ein analytischer Abstand zu alltäglichen Thematisierung der sozialen Wirklichkeit aufgebaut wird. Dieser Abstand bietet fruchtbaren Boden für soziologische Schlüsse.

Das Seminar möchte mit den Studierenden eine solche Perspektive zunächst anhand lebensweltlicher Situationen erarbeiten, die in der bestehenden Alltagssoziologie besprochen werden. Im Wissen darum, dass der ethnografische Ansatz nur im direkten Kontakt mit der sozialen Wirklichkeit erlernt und verstanden werden kann, werden diese besprochenen Zusammenhänge im weiteren Verlauf des Seminars zu einer praktischen Verwendung geführt. Kleine eigene Forschungen alltäglicher Situationen werden im Rahmen des Seminars durchgeführt und besprochen.

Grundlagen der formalen Demographie

Seminar

Bühler, Christoph

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 11.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 108

Kommentar Innerhalb der Bevölkerungswissenschaften existiert eine Vielzahl an Maßzahlen bzgl. des status quo und der Veränderungsdynamiken einer Gesellschaft im Hinblick auf Geburten, Sterbefälle, Zu- und Abwanderungen. Diese Indizes, die die Grundlagen der formalen Demographie bilden, sind nicht nur charakteristisch für den klassischen, auf der Makroebene verankerten empirischen Ansatz der Disziplin, sie bestimmen auch bevölkerungswissenschaftliche Diskussionen in Politik und Öffentlichkeit.

Bevölkerungswissenschaftliche Maßzahlen beziehen sich auf historische Zeiträume, Geburts- oder Alterskohorten, sie schätzen Wachstums- und Schrumpfungprozesse von Populationen, setzen Zeitpunkte unterschiedlicher demographischer Ereignisse zueinander in Beziehung oder schätzen Risiken des Auftretens bestimmter Lebensereignisse, wie Heirat, Scheidung, Geburt oder Tod. Das Seminar gibt einen Überblick über die zentralen Indizes und Raten, ihre Berechnung, Anwendung

und Interpretation. Gleichzeitig führt es in die grundlegenden Konzepte der Bevölkerungswissenschaft ein.

Literatur Preston, Samuel H., Patrick Heuveline und Michel Guillot (2001): *Demography. Measuring and Modeling Population Processes*. Oxford: Blackwell Publishers.

Veggie, Rohkost und Paläo – Der quantitative Forschungsprozess am Beispiel des Lebensmittelkonsums

Seminar
Trommer, Maximilian

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 110

Kommentar Was sind gute Forschungsfragen? Wo liegen die Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Untersuchungsdesigns? Und wie misst man das "Richtige"? In der Veranstaltung soll die wissenschaftliche Herangehensweise an ein Thema am Beispiel des "Lebensmittelkonsums" verdeutlicht werden. Dabei sollen zunächst gemeinsam sinnvolle Fragestellungen und ein Untersuchungsdesign erstellt werden und diese dann durch passende Theorie, abgeleitete Hypothesen und eine Operationalisierung bis zur Fragebogenerstellung bearbeitet werden. Der Fokus liegt dabei auf der gemeinsamen Erarbeitung und Diskussion.

Methodenmodul II

Beeinflusst ein Auslandsaufenthalt meine Karriere? Eine Replikation von Kratz & Netz (2018)

Seminar
Netz, Nicolai

Mo wöchentl. 14:00 - 16:30 08.04.2019 - 15.04.2019 3109 - 009

Mo 14-täglich 14:00 - 18:00 29.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 009

Kommentar Hochschulsysteme haben in den vergangenen Jahrzehnten einen Prozess der Internationalisierung durchlaufen. Hierdurch haben sich auch die Bildungs- und späteren Erwerbsverläufe von Studierenden verändert. Beispielsweise verbringt ein zunehmender Anteil von Studierenden einen Teil des Studiums im Ausland. Die deutsche Hochschulpolitik hat sich gar das ambitionierte Ziel gesteckt, dass ab 2020 die Hälfte eines jeden Absolventenjahrgangs studienbezogene Auslandserfahrung sammelt.

Zur Rechtfertigung dieses Ziels betonen verschiedene politische Kommunikés immer wieder die Vorteile, die ein Auslandsaufenthalt für die Karrieren von Studierenden haben soll. Doch lassen sich Karrierevorteile von studienbezogenen Auslandsaufenthalten überhaupt wissenschaftlich belegen? Wie könnte eine empirische Analyse aussehen, die mögliche Renditen studienbezogener Auslandsaufenthalte untersucht?

Das Methodenseminar soll eine Antwort auf diese Frage liefern. Anhand einer Replikation der Querschnittsanalysen von Kratz & Netz (2018) werden die verschiedenen Prozesse eines quantitativen empirischen Forschungsprozessen nachvollzogen.

Nach anfänglicher Definition der Forschungsfrage werden geeignete theoretische Erklärungen diskutiert. Die theoretischen Überlegungen werden danach in einem testbaren Erklärungsmodell formalisiert. Dieses wird mithilfe des DZHW-Absolventenpanels 2005 getestet. Zunächst werden die benötigten Variablen aufbereitet und ein sinnvolles Analysesample festgelegt. Gefolgt wird dies von deskriptiven Analysen, der Schätzung einer stufenweisen linearen Regression und nach Möglichkeit einer Oaxaca-Blinder Dekomposition. Schließlich werden die geschätzten Regressionsergebnisse visualisiert und präsentiert. Das Seminar endet mit einer Diskussion von weiterem Forschungsbedarf.

Hauptziel des Seminars ist es, Einblick in die Praxis eines quantitativen empirischen Forschungsprozesses zu geben. Die Datenaufbereitung und statistischen Analysen werden mit Stata durchgeführt. Erste Kenntnisse des Programms sind von Vorteil. Es empfiehlt sich, vorab das Blockseminar „Datenmanagement und Datenanalyse mit Stata“ von Uwe Ruß zu besuchen.

Biblische Hermeneutik (VM 7a/C.1)

Seminar, SWS: 2
Wördemann, Dirk

Sa Einzel 09:00 - 18:00 13.04.2019 - 13.04.2019 1211 - 402

Sa Einzel 09:00 - 18:00 27.04.2019 - 27.04.2019 1211 - 402

Sa Einzel 09:00 - 18:00 04.05.2019 - 04.05.2019 1211 - 436

Kommentar Das Seminar fragt nach dem grundsätzlichen Verstehen von (Bibel-)Texten und diskutiert auf daraus zu erhebenden Folien Methoden der Bibelhermeneutik von der Antike bis in die Gegenwart in Auswahl. Was ist Verstehen eines (Bibel-)Textes? Wann ist ein solcher verstanden, wann nicht? Welche Wege des Verstehens zeigen sich in der Geschichte der Bibelauslegung? Hermeneutik wird wesentlich verstanden als ein Akt der Kommunikation mit dem Text als Aneignung des anderen

Literatur Gadamer, H.G., Lesebuch
Oeming, M., Biblische Hermeneutik
Wördemann, D., Emotion und Textverstehen

Datenmanagement und Datenanalyse mit Stata

Seminar
Ruß, Uwe

Block 08:00 - 16:00 04.04.2019 - 05.04.2019 1502 - 214

Kommentar Ziel des Seminars ist es, eine anwendungsorientierte Einführung in die Arbeit mit dem Statistikprogramm Stata zu geben. Nach erfolgreichem Abschluss des Seminars werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage sein

1. Datensätze und Variablen zu modifizieren (Datenmanagement)
2. Ihre Analysen sauber zu dokumentieren (Do-Files, Log-Files)
3. Häufigkeitsverteilungen grafisch und tabellarisch zu beschreiben
4. Einfache Zusammenhangsanalysen durchzuführen (Korrelation, Regression)
5. Ihre Ergebnisse publikationsfertig zu präsentieren.

Grundlegendes Wissen über die genannten Methoden ist vorteilhaft, aber keine Teilnahmevoraussetzung. Zur Vorbereitung und Auffrischung empfiehlt es sich, Kapitel 1 des Buches Datenanalyse mit Stata (Kohler & Kreuter 2016) gezielt durchzugehen.

Das Seminar wird als Blockseminar in der Woche vor Vorlesungsbeginn angeboten. Es richtet sich sowohl an Studienanfänger als auch an fortgeschrittene Studierende, die ihre Methodenkenntnisse erweitern wollen.

Literatur Empfohlene Literatur
Kohler, Ulrich & Kreuter, Frauke. 2016. Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. 5. Auflage. Berlin: De Gruyter.
Mitchell, Michael. N. 2008. A Visual Guide to Stata Graphics. 2nd edition. College Station: Stata Press.
Rodríguez, Germán. 2016. Stata Tutorial. Retrieved February 4, 2016, from <http://data.princeton.edu/stata>

Der Vergleich in den Sozialwissenschaften

Seminar
Blome, Frerk (begleitend)| Kosmützky, Anna (verantwortlich)

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1920 - 302

Kommentar Sozialwissenschaftliches forschen, ob qualitativ oder quantitativ basiert in der Regel auf Vergleichen. Die Untersuchung eines spezifischen Phänomens (A) bedingt, dass man dieses Phänomen von anderen Phänomenen, etwa (B) oder (D), abgrenzt und Gemeinsamkeiten und Differenzen bestimmt. Auch statistische Verfahren arbeiten

vergleichend, wenn mehrere Untersuchungseinheiten herangezogen werden, um auf Grundlage von deren Übereinstimmungen und Differenzen statistische Kennwerte zu bestimmen. Diesen Vergleichen liegt allerdings nicht immer eine explizite Reflexion der Vergleichsoperation zugrunde. Hier setzt das Seminar an und hat zum Ziel, grundlegende Kenntnisse über den Vergleich in den Sozialwissenschaften zu vermitteln und einen Überblick über vergleichende Forschung im Allgemeinen, historisch vergleichende Forschung und international vergleichende Forschung zu geben.

Einführung in die qualitative Religionsforschung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Alberts, Alexander (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A416

Kommentar Methoden der empirischen Sozialforschung gehören zum Standardhandwerkszeug vieler Religionswissenschaftlerinnen und Religionswissenschaftler. Egal ob die Gründe für die Konversion einer Deutschen zum Buddhismus oder die Einstellung gegenüber der Institution Kirche erforscht werden sollen, für die erfolgreiche Untersuchung der religiösen Gegenwartskultur sind Methodenkenntnisse der empirischen Sozialforschung wichtig. In diesem Seminar sollen qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung eingeübt und in der Praxis erprobt werden. Nach einer Einführung in die Grundlagen empirischer Sozial- bzw. Religionsforschung und der genaueren Erarbeitung spezieller qualitativer Erhebungs- und Auswertungsmethoden sollen die neuerworbenen Kenntnisse im Rahmen eines Projekts in die Praxis umgesetzt werden.

Bemerkung Module: VT1, VT2, VT3, VT5, MM, MMI, MMII

Verbindlich Anmeldung über StudIP bis zum 31.03.2019.

Literatur 1. Stausberg, Michael / Engler, Steven (Hg.): The Routledge Handbook of Research Methods in the Study of Religion, New York 2012.

2. Flick, Uwe: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung, Rheinbeck 2007.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ethnografische Forschung und abduktive Schlüsse: Studien zur Alltagssoziologie

Seminar
Dellwing, Michael | Harbusch, Martin

Fr Einzel 13:15 - 18:00 03.05.2019 - 03.05.2019 3109 - 110

Fr Einzel 13:15 - 18:00 21.06.2019 - 21.06.2019 3109 - 110

Fr Einzel 13:15 - 18:00 19.07.2019 - 19.07.2019 3109 - 110

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit der Forschungsperspektive der Ethnografie. Die wesentliche Chance dieser Forschungsform besteht in der Befremdung des Alltags, in der vermeintlich gewohnte Interaktionen, Praktiken, Gesten ungewöhnlich werden, indem ein analytischer Abstand zu alltäglichen Thematisierung der sozialen Wirklichkeit aufgebaut wird. Dieser Abstand bietet fruchtbaren Boden für soziologische Schlüsse.

Das Seminar möchte mit den Studierenden eine solche Perspektive zunächst anhand lebensweltlicher Situationen erarbeiten, die in der bestehenden Alltagssoziologie besprochen werden. Im Wissen darum, dass der ethnografische Ansatz nur im direkten Kontakt mit der sozialen Wirklichkeit erlernt und verstanden werden kann, werden diese besprochenen Zusammenhänge im weiteren Verlauf des Seminars zu einer praktischen Verwendung geführt. Kleine eigene Forschungen alltäglicher Situationen werden im Rahmen des Seminars durchgeführt und besprochen.

Grundlagen der formalen Demographie

Seminar
Bühler, Christoph

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 11.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 108

Kommentar	<p>Innerhalb der Bevölkerungswissenschaften existiert eine Vielzahl an Maßzahlen bzgl. des status quo und der Veränderungsdynamiken einer Gesellschaft im Hinblick auf Geburten, Sterbefälle, Zu- und Abwanderungen. Diese Indizes, die die Grundlagen der formalen Demographie bilden, sind nicht nur charakteristisch für den klassischen, auf der Makroebene verankerten empirischen Ansatz der Disziplin, sie bestimmen auch bevölkerungswissenschaftliche Diskussionen in Politik und Öffentlichkeit.</p> <p>Bevölkerungswissenschaftliche Maßzahlen beziehen sich auf historische Zeiträume, Geburts- oder Alterskohorten, sie schätzen Wachstums- und Schrumpfungsprozesse von Populationen, setzen Zeitpunkte unterschiedlicher demographischer Ereignisse zueinander in Beziehung oder schätzen Risiken des Auftretens bestimmter Lebensereignisse, wie Heirat, Scheidung, Geburt oder Tod. Das Seminar gibt einen Überblick über die zentralen Indizes und Raten, ihre Berechnung, Anwendung und Interpretation. Gleichzeitig führt es in die grundlegenden Konzepte der Bevölkerungswissenschaft ein.</p>
Literatur	<p>Preston, Samuel H., Patrick Heuveline und Michel Guillot (2001): <i>Demography. Measuring and Modeling Population Processes</i>. Oxford: Blackwell Publishers.</p>

Veggie, Rohkost und Paläo – Der quantitative Forschungsprozess am Beispiel des Lebensmittelkonsums

Seminar
Trommer, Maximilian

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 110

Kommentar Was sind gute Forschungsfragen? Wo liegen die Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Untersuchungsdesigns? Und wie misst man das "Richtige"? In der Veranstaltung soll die wissenschaftliche Herangehensweise an ein Thema am Beispiel des "Lebensmittelkonsums" verdeutlicht werden. Dabei sollen zunächst gemeinsam sinnvolle Fragestellungen und ein Untersuchungsdesign erstellt werden und diese dann durch passende Theorie, abgeleitete Hypothesen und eine Operationalisierung bis zur Fragebogengenerierung bearbeitet werden. Der Fokus liegt dabei auf der gemeinsamen Erarbeitung und Diskussion.

Schlüsselkompetenzen

EN320-1 English for Humanities and Social Sciences: Current Discussion Topics (B1)

90496, Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Kusube, Chisako

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 17.04.2019 - 20.07.2019 3110 - 012

Kommentar
Kommentar/Beschreibung:
This course is designed to improve students' discussion proficiency, using written/spoken articles as its class materials taken widely from news, journals, the Internet, podcast, etc. with a broad focus on the majoring/interest areas of the students of Humanities and Social Sciences. Students will train all four competences in English language learning, but the main emphasis will be always on oral communication skills such as presentation skills and discussion skills.
Der Kurs führt die Studierenden an Konversationsmethoden anhand von Themen der Philosophischen Fakultät heran. Wir werden Medien (Internet, Zeitungen, Blogs, Podcasts u.s.w.) als Informationsquelle benutzen. Themen und Übungen werden zum Teil nach Interesse der Studierenden ausgewählt. Studierende werden alle Kompetenzen trainieren, der Schwerpunkt liegt jedoch auf Hörverständnis und mündliche Kommunikation.
Kursart:
Allgemeinsprachlich
Zielgruppe:
Studierende aller Fakultäten, besonders zu empfehlen für Studierende von der Philosophischen Fakultät.
Voraussetzungen:

Mindestens die Stufe A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Leistungsnachweise:

Aktive Teilnahme, Präsentationen, u.s.w.

Lernziele und Lerninhalte:

Sprachkenntnisse für akademische Diskussion

EN417-1 Writing Academic Essays and Seminar Papers in English (B2)

90516, Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Zabeida, Natalja

Di Einzel 10:15 - 11:45 16.04.2019 - 16.04.2019 1101 - F021

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 23.04.2019 - 20.07.2019 1101 - H221

Kommentar
Kommentar/Beschreibung: The course is intended to help students achieve the same rhetorical skills in English as they have in their native language. Lively discussion and themes important to the students are a central part of this course.
Kursart: Allgemeinsprachlich
Zielgruppe: Studierende aller Fakultäten;
Voraussetzungen: Mindestens die Stufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Rahmens für Sprachen.
Leistungsnachweise: Präsentation, aktive Teilnahme.
Lernziele und Lerninhalte: Dieser Kurs soll die Studierenden darauf vorbereiten, sich an Diskussionen zu beteiligen.

EN435-1 English for Humanities and Social Sciences: Reading, Discussing and Expanding Vocabulary (B2)

90520, Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Kusube, Chisako

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 17.04.2019 - 19.07.2019 1101 - F023

Kommentar
Kommentar/Beschreibung:
This course is designed to improve students' discussion proficiency, using written/spoken articles as its class materials taken widely from news, journal articles, the Internet, podcast, etc. with a broad focus on the majoring/interest areas of the students majoring in Humanity and Social Sciences. Students will train all four competences in English language learning, but the main emphasis will be always on the oral communication skills such as presentation skills and discussion skills.
In diesem Kurs werden die Studierenden akademische Texte bezüglich den Themen der Philosophischen Fakultät lesen und darüber diskutieren. Hörverständnis, Wortschatzerweiterung, Mündliche Kommunikation und die Fähigkeit, Diskussionen zu leiten, werden geübt. Die Themen werden zum Teil nach Interesse der Studierenden ausgewählt.
Kursart:
Allgemeinsprachlich
Zielgruppe:
Studierende aller Fakultäten, besonders zu empfehlen für Studierenden von der Philosophischen Fakultät.
Voraussetzungen:
Mindestens die Stufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.
Leistungsnachweise:
Aktive Teilnahme, Präsentationen, Vokabeltests, u.s.w.
Lernziele und Lerninhalte:
englische mündliche Kommunikationsfähigkeit für akademische Diskussionen und die Leitung der Diskussionen.

Forschungskolloquium

Forschungskolloquium MARiK: Kompetenzbereich sozial- und kulturwissenschaftliche Religionsforschung (RiK exklusiv)

Kolloquium, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Alberts, Wanda (verantwortlich) | Bultmann, Ingo

Mi 14-täglich 12:00 - 14:00 17.04.2019 - 20.07.2019 1211 - 402

Mi Einzel 12:00 - 14:00 22.05.2019 - 22.05.2019

Bemerkung zur Gruppe Die Veranstaltung findet im gewohnten Raum statt!

Mi Einzel 12:00 - 14:00 05.06.2019 - 05.06.2019

Bemerkung zur Gruppe Die Veranstaltung findet im gewohnten Raum statt!

Mi Einzel 12:00 - 14:00 19.06.2019 - 19.06.2019

Bemerkung zur Gruppe Die Veranstaltung findet im gewohnten Raum statt!

Mi Einzel 12:00 - 14:00 26.06.2019 - 26.06.2019

Bemerkung zur Gruppe Die Veranstaltung findet im gewohnten Raum statt!

Fr Einzel 09:00 - 15:00 12.07.2019 - 12.07.2019

Bemerkung zur Gruppe Die Veranstaltung findet im Raum 3403-A416 (Büro Prof. Alberts) statt!

Mi Einzel 12:00 - 14:00 17.07.2019 - 17.07.2019

Bemerkung zur Gruppe Die Veranstaltung findet im gewohnten Raum statt!

Kommentar Das Forschungskolloquium dient der Diskussion aktueller forschungsbezogener Fragestellungen im Themenfeld Religion im kulturellen Kontext und der Vorbereitung der Masterarbeit der Studierenden im Kompetenzbereich sozial- und kulturwissenschaftliche Religionsforschung.

Bemerkung An dem Blocktermin stellen die Studierenden Kapitelentwürfe für ihre Masterarbeit vor.
Module: FCO

Forschungskolloquium MA RiK: Kompetenzbereich Theologie

Kolloquium

Kommentar Das Forschungskolloquium dient der Vorbereitung der Masterarbeit der Studierenden im Kompetenzbereich Theologie. Weitere Informationen folgen.

Kompetenzbereich Theologie: Theologie und Ökumene

Der junge Martin Luther bis 1521 (VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Ulferts, Robert

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 116

Di Einzel 18:00 - 20:00 28.05.2019 - 28.05.2019 3403 - A401

Kommentar Martin Luthers Wirken ist eine der Zäsuren, die den Übergang vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit markieren. Ziel dieses Seminars ist es, die kirchengeschichtlichen Zusammenhänge, die auf den Mönch und Theologen Martin Luther einwirkten und auf die er wiederum Einfluss nahm, zu untersuchen. Im Seminar werden wir hierzu wichtige Ereignisse seines Lebens (z.B. Entwicklung der reformatorischen Erkenntnis, Ablasskritik, Lutherprozess, Entstehung der reformatorischen Hauptschriften) in den Blick nehmen. Zum Ende der Vorlesungszeit ist eine Wochenend-Exkursion nach Wittenberg u.a. mit folgenden Programmpunkten geplant: Besuch des Lutherhauses und Besichtigung von Schloss- und Pfarrkirche.

Bemerkung Eine Exkursion nach Wittenberg ist gegen Ende der Vorlesungszeit geplant.

Literatur Reinhard Schwarz, Luther, Studienausgabe, 2. überarb. Aufl. Göttingen 1998. Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Reader mit zentralen Quellenauszügen verteilt.

Katholische und evangelische Ethik im Gespräch (Ev. Theol. VM 3b/TM 6a); (Kath. Theol., VM 4b/VM 5b/H.2)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco | Merkl, Alexander

Fr Einzel 10:00 - 12:00 26.04.2019 - 26.04.2019 1211 - 436
Bemerkung zur Vorbesprechung
Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 18:00 17.05.2019 - 17.05.2019 3403 - A401
Sa Einzel 08:30 - 16:00 18.05.2019 - 18.05.2019 3403 - A401
Fr Einzel 14:00 - 18:00 31.05.2019 - 31.05.2019
Bemerkung zur findet in Hildesheim statt
Gruppe

Sa Einzel 08:30 - 16:00 01.06.2019 - 01.06.2019
Bemerkung zur findet in Hildesheim statt
Gruppe

Kommentar Die Veranstaltung behandelt zentrale Themen der Ethik aus evangelischer und katholischer Perspektive. Sie findet in Kooperation der Professur für Systematische Theologie (Schwerpunkt: Ethik) der Leibniz Universität Hannover und der Juniorprofessur für Theologische Ethik der Universität Hildesheim statt. Die Vorbesprechung sowie der erste Blocktermin werden in Hannover, der zweite Blocktermin wird in Hildesheim abgehalten.

Literatur Wilfried Härle, Ethik, Berlin / New York 2011;
Alexander Merkl / Kerstin Schlögl-Flierl, Moraltheologie kompakt. Ein theologisch-ethisches Lesebuch für Schule, Studium und Praxis, Münster 2017.

Kirchengeschichte im Detail: Täufer und Neutäufer – Sondergruppen in der Kirchengeschichte – ihre Entstehung und ihr Wirken bis heute (VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Lückel, Ulf

Fr Einzel 14:00 - 20:00 03.05.2019 - 03.05.2019 3403 - A401
Sa Einzel 09:00 - 19:00 04.05.2019 - 04.05.2019 3403 - A401
Fr Einzel 14:00 - 20:00 21.06.2019 - 21.06.2019 3403 - A401
Sa Einzel 09:00 - 19:00 22.06.2019 - 22.06.2019 3403 - A401

Kommentar Die Taufe ist ein zentrales theologisches Thema des Neuen Testaments – über all die Jahrhunderte hindurch, von den ersten jüdisch-christlichen Gemeinden, bis in die Neuzeit ist sie jedoch großen Veränderungen, Schwankungen und Ritualveränderungen ausgesetzt worden. Vor allem der sogenannte „linke Flügel der Reformation“ hinterfragte die althergebrachte Säuglingstaufe auf das Entschiedenste und brachte ein völlig neues theologisches Nachdenken über Taufe und die Sakramente hervor. Wir werden in unserem Blockseminar einen theologisch-kirchenhistorischen Blick auf die Veränderungen der Taufe von der frühen Christenheit an bis zur Neuzeit werfen. Schwerpunktthema werden dann einzelne Personen und Gruppen der sogenannten „Wiedertäufer“ sein, einzelne Protagonistinnen und Protagonisten dieser Gruppen werden explizit vorgestellt. Anhand ausgewählter „originärer Quellentexte“ sollen die Grundlagen für das eigenständige wissenschaftliche Arbeiten mit Texten dieser Ära erlernt werden. Gleichzeitig werden wir die übergreifenden geistesgeschichtlichen Zusammenhänge in ihrem kirchenhistorischen und theologischen Kontext verorten. Unser Blick geht dann auch nach Kanada und in die USA, wo sich Nachfahren bis heute als „Täuferkirchen“ verstehen, so bsw. die „Amish“ und „Hutterer“, die „Church of the Brethren“ und andere mehr.

Bemerkung Weitere relevante Literatur zur Vorbereitung und Vertiefung der Themen wird bei der Vorbesprechung vor der ersten Blockeinheit bekannt gegeben.

2 Blockeinheiten – abschließend mdl. Prüfungen

Literatur James M. Stayer / Hans-Jürgen Goertz, Täuferische Gemeinschaften (17. bis 20. Jahrhundert), in: TRE 32 (2001), S. 597–623. Ulf Lückel, Kirchengzucht und Bann. 300 Jahre Schwarzenauer Neutäufer, in: Siegerländer Heimatkalender 84 (2009), S. 119–128.

Kompetenzbereich Theologie: Theologie und Religion**„Wenn Susanna und Mohammed nach Gott fragen“ Christen und Muslime im Dialog (TM 6b)**

Seminar, SWS: 2
Dahling-Sander, Christoph

Do Einzel	08:15 - 09:45	25.04.2019 - 25.04.2019	1502 - 116
Fr Einzel	14:30 - 17:45	10.05.2019 - 10.05.2019	1502 - 116
Sa Einzel	10:00 - 18:00	11.05.2019 - 11.05.2019	1502 - 116
Fr Einzel	14:30 - 17:45	12.07.2019 - 12.07.2019	1502 - 116
Sa Einzel	10:00 - 18:00	13.07.2019 - 13.07.2019	1502 - 116

Kommentar Christen und Muslime vereint der Glaube an einen Gott, doch wie ihre Gotteserfahrungen unterscheiden sie sich. Wie lässt sich die Nähe der Gottesbilder von Christen und Muslimen interpretieren? Worin gründen die Differenzen, wie sind sie zu deuten? Wie artikuliert sich der Glaube im Alltag? Anhand von aktuellen gesellschaftlichen Diskussionen (Geschlechterrollen und Familie, Fundamentalismus und die Überwindung von Gewalt, Gebete und religiöse Feiern im schulischen Kontext etc.) sollen die grundlegenden Gemeinsamkeiten und Differenzen erarbeitet werden. Wechselseitige Zugänge dienen der Reflexion von Selbst- und Fremdwahrnehmung. In einer direkten Begegnung mit Muslimen sollen die erworbenen Kenntnisse vertieft werden. Die Bereitschaft aller Teilnehmer/innen, das Seminar durch eigene Beiträge mitzugestalten, setze ich voraus.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Die Rückfrage nach Jesus (VM 2, TM 4)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco | Neumann, Nils

Di wöchentl.	18:00 - 20:00	09.04.2019 - 20.07.2019	1211 - 105
--------------	---------------	-------------------------	------------

Kommentar Themenübersicht

1. (09. April 2019) Auftaktsitzung: Fragen der Jesusforschung
 - I. Die Geschichte der Jesusforschung
2. (16. April 2019) 1.1 Jesusforschung im 18./19. Jahrhundert (Eckart D. Schmidt, Mainz)
3. (23. April 2019) 1.2 Jesusforschung i. d. Mitte des 20. Jahrhunderts (Martin Bauspieß, Tübingen)
4. (30. April 2019) 1.3 Die dritte Fragerunde (und darüber hinaus) (Angelika Strotmann, Paderborn)
 - II. Das Wirken des irdischen Jesus
5. (07. Mai 2019) 2.1 Jesus als Gleichniserzähler (Hildegard Scherer, Chur)
6. (14. Mai 2019) 2.2 Jesus als Wundertäter (Werner Kahl, Hamburg)
7. (21. Mai 2019) 2.3 Kreuzigung und Auferstehung Jesu (Heike Omerzu, Kopenhagen)
 - III. Jesusrezeption im frühen Christentum
8. (28. Mai 2019) 3.1 Jesus in der hymnischen Tradition (Nils Neumann, Hannover)
9. (04. Juni 2019) 3.2 Jesus im Markusevangelium (Paul-Gerhard Klumbies, Kassel)
10. (18. Juni 2019) 3.3 Jesus bei Paulus (Christine Jacobi, Berlin)
 - IV. Die Bedeutung Jesu für die Gegenwart
11. (25. Juni 2019) 4.1 Wie das? Die Auferweckung des Gekreuzigten (Maren Bienert, Hildesheim)
12. (02. Juli 2019) 4.2 Der historische Jesus und der erinnerte Christus (Marco Hofheinz, Hannover)
13. (09. Juli 2019) 4.3 Die Messianität Jesu (René Dausner, Hildesheim)

14. (16. Juli 2019)

Abschlusssitzung: Bündelung und Ausblick

Karl Barths Ringen mit Luther – Reformierte Zugänge zur theologia crucis (VM 3a, TM 6a)Seminar, SWS: 2
Eberhardt, Kai-Ole

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 116

Kommentar

„In der gesamten Wirkungsgeschichte Luthers findet sich nichts, was der Rolle Karl Barths in ihr ähnelte. Hier verbindet sich ein ungewöhnlich starker Anstoß, die reformatorische Theologie und deshalb vornehmlich Luther wieder zur Geltung zu bringen, mit einer so zentralen theologischen Kritik an ihm, wie es sie innerhalb des Protestantismus nie gegeben hat [...].“ So urteilt der Lutherforscher G. Ebeling. Das Oeuvre Barths, eines der wirkmächtigsten reformierten Theologen, ist durchzogen von Bezügen auf Luthers Kreuzestheologie. Nichtsdestoweniger hing in Barths Arbeitszimmer ein Wandteppich vor dem Bücherregal mit Luthers Werken, da gerade diese Theologie, die Luthers Lehre vom verborgenen und offenbaren Gott fundiert hat, ihm unerträglich sein konnte. Das Seminar geht dieser Spannung nach, indem Schriften Luthers mit Barths Rezeption ausgehend von seinem Römerbriefkommentar bis hin zur Kirchlichen Dogmatik kritisch gegenübergestellt werden. Dabei lassen sich nicht nur zwei der wichtigsten Denker reformatorischer Theologie kennenlernen, sondern auch Spezifika der lutherischen und der reformierten Konfession exemplarisch beleuchten.

Bemerkung

Bitte lesen Sie sich grundlegend in Leben und Werk Luthers und Barths vor Seminarbeginn ein. Dazu empfehlen sich: A. Beutel, Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung, Leipzig 2006. und Ch. Tietz, Karl Barth: Ein Leben im Widerspruch, München 2018.

Es ist notwendig, dass die sorgfältige und eigenständige Lektüre zur Vor- und Nachbereitung des Seminars vorausgesetzt werden kann. Aktive Mitarbeit im Seminar und die Bereitschaft zum selbstständigen Weiterarbeiten werden erwartet.

Literatur

K. Barth, Der Römerbrief. Zweite Fassung (1922); KD (1932-1967); Einführung in die evangelische Theologie (1962). Weitere Barth-Texte werden im Seminar bekannt gegeben.

G. Ebeling, Karl Barths Ringen mit Luther, LuSt III, Tübingen 1985, 428-573.

M. Korthaus, Kreuzestheologie. Geschichte und Gehalt eines Programmbegriffs in der evangelischen Theologie, Tübingen 2007.

M. Luther, Heidelberger Disputation (1518), WA 1, 350-374. Weitere Luther-Texte werden im Seminar bekannt gegeben.

Kirche und Sakramente (AM 3a/AM 3b/K.1)Seminar, SWS: 2
Wick-Alda, Ulrike

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3403 - A401

Kommentar

Gottes Zuwendung zum Menschen kulminiert im Auftrag der Kirche, die Ort sein will und Ort sein soll, an dem Gottes Heilsverheißung zugänglich wird. In den Sakramenten wird diese Heilszusage Gottes konkret erfahrbar und realisiert. Der Kirchenbegriff und die Bilder der Kirche im Anschluss an das 2. Vatikanische Konzil werden kompakt erschlossen werden. Fragen der Einheit der Kirche werden bedacht werden.

Literatur

Eva-Maria Faber; Einführung in die katholische Sakramentenlehre, Darmstadt ³2011.

Medard Kehl; Die Kirche. Eine katholische Ekklesiologie, Würzburg ³1994.

Jürgen Werbick; Kirche. Ein ekklesiologischer Entwurf für Studium und Praxis, Freiburg 1994.

Religion und Offenbarung (VM 3a/VM 2a/-)

Seminar, SWS: 2
Dausner, René

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 116

Kommentar Für die christliche Theologie ist die Offenbarungsfrage von zentraler Bedeutung. Denn nach christlichem Verständnis bezeichnet Offenbarung die Selbstmitteilung Gottes an uns Menschen. Der Anspruch einer solchen Theologie der Offenbarung kann also nicht überschätzt werden. Aber inwiefern ist eine Kenntnis über diese Offenbarung überhaupt möglich? Wie können wir über Gottes Nähe zu uns Menschen sprechen, ohne Gott zu vergegenständlichen? Inwiefern kann sich der Schöpfergott zeigen, ohne mit der geschöpflichen Welt identisch zu werden und doch ohne absolut fremd zu bleiben? Im Seminar werden daher biblische, theologiegeschichtliche sowie systematische Texte bearbeitet werden, um Zugänge zu diesem vielleicht spannendsten Themenfeld der Theologie zu gewinnen.

Literatur *Michael Bongardt*, Einführung in die Theologie der Offenbarung. Darmstadt ²2009.
Christoph Böttigheimer, Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage. Freiburg i.Br. ³2016.
Knut Wenzel, Offenbarung – Text – Subjekt. Grundlegungen der Fundamentaltheologie. Freiburg i.Br. u.a. 2016.

Schuld – Sünde – Vergebung (TM 1b, TM 2b)

Seminar
Hofheinz, Marco

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 116

Kommentar In der Rede von Sünde und Schuld macht sich eine große Verlegenheit breit; nicht nur in einem beide meist verharmlosenden alltäglichen Sprachgebrauch, wenn dort etwa trivialisierend von „Diätsünden“ die Rede ist, sondern auch in einem zur Verwechslung von Sünde und Unmoral neigenden kirchlichen Sprachgebrauch. Davon ist auch der schulische Unterricht betroffen. Wie kann indes theologisch verantwortbar von Sünde und Schuld gesprochen und wie können beide trefflich unterschieden und zueinander in Beziehung gesetzt werden? Inwiefern kann dies nur im Lichte der Vergebung geleistet werden? Diesen Kernfragen des christlichen Glaubens wollen wir im angezeigten Seminar gemeinsam nachgehen.

Literatur Marco Hofheinz, Sünde, in: Mirjam Zimmermann / Ruben Zimmermann (Hg.), Handbuch Bibeldidaktik, UTB 3996, Tübingen ²2018, 229-232.
Peter Bukowski, Die Lehre von der Sünde. Klarstellungen zu einem missverständlichen Glaubensinhalt, <https://www.calvin09.de/212-0-0-20.html> (Zugriff: 30.11.2018)
Cornelis van der Kooi / Gijsbert van den Brink, Christian Dogmatics. An Introduction, Grand Rapids 2017, 293-337.

Theologie der Religionen (AM 1b/AM 1b/ J.2)

Seminar, SWS: 2
Dausner, René

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 116

Kommentar Die Pluralisierung aller Lebensverhältnisse hat längst auch die Frage nach der Religion erfasst. Das Zweite Vatikanische Konzil (1962-1965) hat daher auf diese plurale Situation einer flüssig gewordenen Moderne (Z. Baumann) Antworten gesucht und gefunden, die zu der epochemachenden Erklärung „Nostra aetate“ (dt.: In unserer Zeit) über das Verhältnis zu den nichtchristlichen Religionen geführt hat. In dem Seminar soll auf dieser Basis eine „Theologie der Religionen“ entwickelt werden, die zunächst dem einzigartigen Verhältnis zwischen Judentum und Christentum Rechnung trägt. Von hier aus kommen die anderen Religionen in den Blick, wobei ein besonderer Akzent auf

die dritte monotheistische Religion, den Islam, gelegt werden wird. Für ein Studium der Theologie im 21. Jahrhundert sind die hier zur Debatte stehenden Inhalte und Fragen unverzichtbar.

Literatur Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

"Von Gott reden" – Aufgabe und Gefährdung der Theologie (VM 3a)

Seminar, SWS: 2
Eberhardt, Kai-Ole | Hofheinz, Marco

Di 14-täglich 16:00 - 18:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3403 - A401

Kommentar Die Aufgabe der Theologie von Gott zu reden kann nach der Diagnose Karl Barths zur höchsten Gefährdung der Theologie und der Theologen werden. Die Begegnung mit Gott verändert Christinnen und Christen und stellt dabei ihr Selbstverständnis radikal infrage. Gott, Mensch und Welt werden aus der Perspektive des christlichen Glaubens neu bewertet, ihr Verhältnis auf eine mitunter harte Probe gestellt. In der Spannung von Gottes Nein zu Mensch und Welt und dem Ja der Gnade Christi darin bewegt sich der „Christ in der Gesellschaft“. Der so betitelte Vortrag von 1919, der Barth zusammen mit seiner Interpretation des Römerbriefes aus demselben Jahr berühmt gemacht hat, wirft diese und andere Fragen der sog. Dialektischen Theologie auf, der wir in Lektüre und Exkursion nachgehen wollen. Ziel- und Höhepunkt des Seminars ist dabei der Besuch der internationalen Barth-Tagung auf dem Leuenberg, die anlässlich des Jubiläums dieser Texte zum gemeinsamen Weiterarbeiten mit Studierenden und Barth-Expertinnen und -Experten anderer Universitäten in die Schweiz einlädt. Daher werden die Arbeitssitzungen teilweise in Hannover (14-tägig), teilweise in der Schweiz (am Block vom 15.-18. Juli 2019) stattfinden. Die Veranstaltung dient der Einführung in die Theologie Barths und befähigt zur Mitarbeit auf der Tagung.

Bemerkung Bitte lesen Sie sich grundlegend in Leben und Werk Barths vor Seminarbeginn ein, z.B. bei Busch s.o. oder Ch. Tietz, Karl Barth: Ein Leben im Widerspruch, München 2018.

*Seminar mit Exkursion auf die Barth-Tagung auf dem Leuenberg, 15.-18. Juli 2019.
Die Teilnahme an der Exkursion ist Teilnahmevoraussetzung. Für die entstehenden Kosten wird sich um Förderzuschüsse bemüht.*

Literatur Karl Barth, Der Christ in der Gesellschaft (1919), in: GA 48, Zürich 2012; Ders., Der Römerbrief. Zweite Fassung (1922), in: GA 47, Zürich 2010; Ders., Das Wort Gottes als Aufgabe der Theologie (1922), in: GA 19, Zürich 1990.

Michael Beintker (Hg.), Barth Handbuch, Tübingen 2016.

Eberhard Busch, Karl Barths Lebenslauf: Nach seinen Briefen und autobiografischen Texten, Zürich 2005.

Kompetenzbereich Theologie: Theologie und Öffentlichkeit

„Wenn Susanna und Mohammed nach Gott fragen“ Christen und Muslime im Dialog (TM 6b)

Seminar, SWS: 2
Dahling-Sander, Christoph

Do Einzel 08:15 - 09:45 25.04.2019 - 25.04.2019 1502 - 116

Fr Einzel 14:30 - 17:45 10.05.2019 - 10.05.2019 1502 - 116

Sa Einzel 10:00 - 18:00 11.05.2019 - 11.05.2019 1502 - 116

Fr Einzel 14:30 - 17:45 12.07.2019 - 12.07.2019 1502 - 116

Sa Einzel 10:00 - 18:00 13.07.2019 - 13.07.2019 1502 - 116

Kommentar Christen und Muslime vereint der Glaube an einen Gott, doch wie ihre Gotteserfahrungen unterscheiden sie sich. Wie lässt sich die Nähe der Gottesbilder von Christen und Muslimen interpretieren? Worin gründen die Differenzen, wie sind sie zu deuten? Wie artikuliert sich der Glaube im Alltag? Anhand von aktuellen gesellschaftlichen

Diskussionen (Geschlechterrollen und Familie, Fundamentalismus und die Überwindung von Gewalt, Gebete und religiöse Feiern im schulischen Kontext etc.) sollen die grundlegenden Gemeinsamkeiten und Differenzen erarbeitet werden. Wechselseitige Zugänge dienen der Reflexion von Selbst- und Fremdwahrnehmung. In einer direkten Begegnung mit Muslimen sollen die erworbenen Kenntnisse vertieft werden. Die Bereitschaft aller Teilnehmer/innen, das Seminar durch eigene Beiträge mitzugestalten, setze ich voraus.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Katholische und evangelische Ethik im Gespräch (Ev. Theol. VM 3b/TM 6a); (Kath. Theol., VM 4b/VM 5b/H.2)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco | Merkl, Alexander

Fr Einzel 10:00 - 12:00 26.04.2019 - 26.04.2019 1211 - 436
Bemerkung zur Vorbesprechung
Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 18:00 17.05.2019 - 17.05.2019 3403 - A401
Sa Einzel 08:30 - 16:00 18.05.2019 - 18.05.2019 3403 - A401
Fr Einzel 14:00 - 18:00 31.05.2019 - 31.05.2019
Bemerkung zur findet in Hildesheim statt
Gruppe

Sa Einzel 08:30 - 16:00 01.06.2019 - 01.06.2019
Bemerkung zur findet in Hildesheim statt
Gruppe

Kommentar Die Veranstaltung behandelt zentrale Themen der Ethik aus evangelischer und katholischer Perspektive. Sie findet in Kooperation der Professur für Systematische Theologie (Schwerpunkt: Ethik) der Leibniz Universität Hannover und der Juniorprofessur für Theologische Ethik der Universität Hildesheim statt. Die Vorbesprechung sowie der erste Blocktermin werden in Hannover, der zweite Blocktermin wird in Hildesheim abgehalten.

Literatur Wilfried Härle, Ethik, Berlin / New York 2011;
Alexander Merkl / Kerstin Schlögl-Flierl, Moraltheologie kompakt. Ein theologisch-ethisches Lesebuch für Schule, Studium und Praxis, Münster 2017.

Kompetenzbereich Theologie: Kontextualisierung und Praxis

Kompetenzbereich Sozial- und kulturwissenschaftliche Religionsforschung: Religion in Kultur und Interaktion

Gottesbilder und Bilderstürme. Transformationen von religiösen Objekten in Kunst (Kultur)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2019 - 20.07.2019 1211 - 402
Fr Einzel 12:00 - 14:00 07.06.2019 - 07.06.2019 1211 - 402
Bemerkung zur Doppelsitzung
Gruppe

Fr Einzel 10:00 - 12:00 05.07.2019 - 05.07.2019 1211 - 004
Bemerkung zur Raumänderung!
Gruppe

Kommentar Religiös motivierte ‚Bilderstürme‘, die Vernichtung von Objekten als Zeichen eines vermeintlich fehlgeleiteten Glaubens, der auf dem Ideal eines strikten Bilderverbotes beruht, sind vor allem durch den Begriff Ikonoklasmus bekannt geworden: in der Spätantike (Christianisierung), im Byzantinischen Bilderstreit und während der Reformation. Historisch betrachtet zuerst innerhalb Europas, heute auf einer globalen

Ebene, werden ausgerechnet solche Artefakte in Kunst-Objekte transformiert und damit Teil der ‚Kultur‘. Im Seminar werden historische Bilderstürme bis in die Moderne, d.h. in den Prozess der Musealisierung der Objekten nachverfolgt. Hierbei werden wir uns Fragen nach Gründen der Transformation von religiösen Objekten in „Kunst“ und der Rolle moderner Institutionen, besonders Museen in diesem Zusammenhang widmen.

Bemerkung
Literatur

Module: VT1, VT3, KIIM1, KIIM4

1) Hans Belting: Bild und Kult: eine Geschichte des Bildes vor dem Zeitalter der Kunst, München 20046

2) Michael Falser, Cultural Heritage as Civilizing Mission: From Decay to Recovery, 2015

3) Benedicte Savoy: Die Provenienz der Kultur. Von der Trauer des Verlusts zum universalen Menschheitserbe, Berlin 2018

Konstruktion von Religion und Kultur im Kolonialismus: Das Medium öffentliches Museum

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Fratesantonio, Christa

Mo Einzel	14:00 - 18:00	15.04.2019 - 15.04.2019	1502 - 109
Mo Einzel	14:00 - 18:00	29.04.2019 - 29.04.2019	1502 - 109
Mo Einzel	14:00 - 18:00	13.05.2019 - 13.05.2019	1502 - 109
Mo Einzel	14:00 - 18:00	27.05.2019 - 27.05.2019	1502 - 109
Mo Einzel	14:00 - 18:00	24.06.2019 - 24.06.2019	1502 - 109
Mo Einzel	14:00 - 18:00	08.07.2019 - 08.07.2019	1502 - 109

Kommentar Das Museum als „privilegiertes Ort des Sehens“ (S. Goldhill) für ein breites Publikum ist im 19. Jh. entstanden. Die Gründung der großen Völkerkunde-Museen in den europäischen Metropolen stand dabei in engem Zusammenhang mit kolonialen Eroberungen. In den Museen wurde eigene Größe im Licht vermeintlich unterlegener, primitiver Kulturen, die man zivilisiert hatte, inszeniert. Bei der Konstruktion und Darstellung dieser ‚fremden‘ Kulturen spielten namentlich Religionen eine bedeutende Rolle. Solche Inszenierungen sind heute kaum mehr sichtbar, denn sie wurden im postkolonialen Diskurs transformiert. Eine Ausnahme bildet das umstrittene, kürzlich nach jahrelangen Restaurierungsarbeiten wieder eröffnete Kolonial-Museum in Brüssel/Tervuren, das im Rahmen einer zum Seminar gehörigen Exkursion besichtigt wird. Es erlaubt einen Einblick in koloniale Konstruktionsprozesse von Kultur und Religion und wird Ausgangspunkt von Vergleichen mit modernen, postkolonialen Museums-Konzepten sein.

Die Kosten für die Exkursion betragen ca. 150,- bis 200 ,- Euro (für Fahrt- und Übernachtungskosten)

Bemerkung

Module:

Die Anmeldung erfolgt über StudIP vom 18.03.-08.04.2019.

Bei mehr als 20 Anmeldungen werden die TeilnehmerInnen über ein Losverfahren ausgewählt.

Literatur

1) Peter J. Bräunlein (Hrsg.), Religion und Museum. Zur visuellen Repräsentation von Religion/en im öffentlichen Raum, Bielefeld 2004

2) Ruth Kinet, „Licht in die Finsternis“: Kolonisation und Mission im Kongo, 1876-1908. Kolonialer Staat und nationale Mission zwischen Kooperation und Konfrontation, Münster 2005

3) Belinda Kazeem (Hrsg.), Das Unbehagen im Museum. Postkoloniale Museologien, Wien 2009

Kompetenzbereich Sozial- und kulturwissenschaftliche Religionsforschung: Religion in gesellschaftlichen Transformationsprozessen

Pastoren, Paläste und Politik? Evangelikale Bewegungen in Entwicklungskontexten – soziale und politische Auswirkungen einer aktuellen Dynamik

Seminar
Nestvogel, Lukas

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A310

Kommentar Spätestens seit den Präsidentschaftswahlen im Jahr 2018 in Brasilien und Costa Rica wird eine Entwicklung diskutiert, die sich seit der Jahrtausendwende deutlich abzeichnete: In Lateinamerika, einer Weltregion, die historisch, gesellschaftlich und politisch durch eine religiöse Dominanz der Römisch-Katholischen Kirche stark mitgeprägt ist, entwickeln auch protestantische politische Akteure und Gläubige einen politischen Einfluss. In diesem Seminar soll die Frage adressiert werden, wie diese Entwicklung, die ihr zu Grunde liegende Konversionsdynamik und darüber hinaus die politisch aktiven "Evangelikalen" zu verstehen sind. Dazu werden unter anderen die folgenden Fragen thematisiert: Inwiefern ist der Sammelbegriff "Evangelikale" zur Erfassung der religiös-politischen Dynamik in Lateinamerika brauchbar? Welche Zusammenhänge aus religiöser Haltung und politischem Handeln auf Seiten Evangelikaler sind zu erfassen? Welche politischen und gesellschaftlichen Faktoren tragen zum Bedeutungsgewinn Evangelikaler in Lateinamerika bei? Welche Strukturen bilden sie aus? In welchem Verhältnis stehen politisch aktive Evangelikale in Lateinamerika zu demokratischen politischen Strukturen?

Religion, Culture, and Citizenship

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A416

Kommentar The perceptions of the concepts of Religion and Culture are highly diverse and contested in public and academic discourse, as are legal conceptions of Citizenship. Furthermore, essentialised notions Religion and Culture are often used in boundary making and the exclusion of societal minorities. The attempts to define religion or culture are numerous in the social sciences and presumably there will be no definition upon all sociologists will agree. In order to reconstruct how religion, culture and citizenship are related, an overview of classical and current definitions will be provided, and citizenship as a configuration of group memberships is introduced.

The course language is English. Participants are expected to engage with the literature, to contribute actively to the sessions by taking responsibility for certain tasks, and to generate material that will also help their colleagues to achieve their goals.

Literatur

Selected Literature:

Appadurai, A. (1990), Disjuncture and Difference in the Global Culture Economy. In: Featherstone, M. (Hg.): *Global Culture: Nationalism, Globalization and Modernity*. London, pp. 295-310.

Bhabha, Homi K. (2000), On Cultural Choice, in: In Marjorie B. Garber, Beatrice Hanssen & Rebecca L. Walkowitz (eds.), *The Turn to Ethics*, Routledge, pp. 181–200.

Hall, Stuart (1999): »Whose heritage? Unsettling 'the heritage', reimagining the post-nation«. In: *Third Text* 13(49), pp. 3-13.

Hannerz, Ulf (1992), *Cultural Complexity. Studies in the Social Organization of Meaning*, New York.

Isin, Engin F. (2017): »Enacting International Citizenship«. In: Basaran, Tugba/Bigo, Didier/Guittet, Emmanuel-Pierre/Walker, R. B. J. (Hg.): *International Political Sociology: Transversal Lines*. London: Routledge, pp. 185-204.

Lamont, Michèle/Fournier, Marcel (1992): *Cultivating differences: symbolic boundaries and the making of inequality*. Chicago: University of Chicago Press.

Patterson, Orlando (2014), Making Sense of Culture, in: *Annual Review of Sociology* 40, pp. 1–30.

Parsons, Talcott (1966): »Full Citizenship for the Negro American? A Sociological Problem«. In: Parsons, Talcott/Clark, Kenneth Bancroft (Hg.): *The Negro American*. Boston: Houghton Mifflin, S. 709-755.

Pescosolido, Bernice A./Rubin, Beth A. (2000): »The Web of Group Affiliations Revisited: Social Life, Postmodernism, and Sociology«. In: American Sociological Review 65(1), pp. 52-76.

Wirtschaftsanthropologie

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A310

Kommentar Die Wirtschaftsanthropologie beschäftigt sich mit der Organisation der Versorgung von Menschen mit Gütern und Dienstleistungen zu allen Zeiten und in allen Teilen der Welt. Wie werden diese produziert, verteilt und konsumiert? Welche Formen der Arbeitsteilung existieren? Wie gestalten sich die Eigentumsverhältnisse? Welche Güter gelten als besonders attraktiv? Welche Normen bestimmen Produktion, Konsum und Verteilung? Diese Fragen werden je nach Gesellschaft und historischer Periode unterschiedlich beantwortet. Sind die bestehenden Ähnlichkeiten und Unterschiede nur mit Bezug auf die kulturelle Einbettung wirtschaftlichen Handelns zu erklären oder lassen sie sich auf eine universale Rationalität der individuellen Nutzenmaximierung zurückführen?

Das Seminar wird diesen und weiteren Fragen anhand der Auseinandersetzung mit grundlegenden theoretischen Texten und der Diskussion empirischer Beispiele nachgehen.

Kompetenzbereich Sozial- und kulturwissenschaftliche Religionsforschung: Religion in vergleichender und reflexiver Perspektive Bourdieu & Religion

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Becker, Carmen (verantwortlich)

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2019 - 16.07.2019 3403 - A401

Kommentar Pierre Bourdieu (1930-2002) gilt als einer der großen Soziologen des 20. Jahrhunderts. Für ihn stand die Frage nach der Reproduktion der Gesellschaft vor allem mit Blick auf Macht zentral, wobei er versuchte den Dualismus zwischen Objektivismus und Subjektivismus zu überwinden. In diesem Seminar erschließen wir uns zunächst die zentralen Theoreme und Konzepte Bourdieus und setzten uns mit seinen Texten über Religion auseinander. Darüber hinaus arbeiten wir heraus, ob und wie die Theorie Pierre Bourdieus auf das Feld 'Religion' angewandt werden kann und welcher Erkenntnisgewinn sich daraus ergibt.

Bemerkung Module: VT2, VT4, KIIM3

Literatur Bourdieu, Pierre. 2017. Meditationen. Zur Kritik der scholastischen Vernunft. 4. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Bourdieu, Pierre. 2011. Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.

Rey, Terry. 2007. Bourdieu on religion: imposing faith and legitimacy. Key thinkers in the study of religion. London: Routledge.

Der inspizierte Muslim

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40
Becker, Carmen (verantwortlich)

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2019 - 15.07.2019 1211 - 004

Kommentar Muslime und Islam haben seit zwei Jahrzehnten in der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung Hochkonjunktur. Sie werden zum Forschungsgegenstand, der vor allem mit Blick auf Radikalisierung, Sexualität, Integration und Religiosität pathologisiert wird. In diesem Seminar nehmen wir unterschiedliche Forschungsprojekte in den Blick und untersuchen, wie Muslime/Islam als Forschungsgegenstand konstituiert werden und

welche Theorien und Methodologien dabei zum Zuge kommen. Dabei ist das Ziel, den kritischen Blick im Hinblick auf sozialwissenschaftliche Forschung über Gruppen zu schulen, Leerstellen in diesen Forschungen aufzuspüren und die oft unhinterfragten und nicht explizierten Grundannahmen herauszuarbeiten.

Bemerkung Module: VT1, VT2, VT3, KIIM3, KIIM4
Literatur Amir-Moazami, Schirin, Hrsg. 2018. Der inspizierte Muslim. Zur Politisierung der Islamforschung in Europa. Bielefeld: transcript.

Konstruktion von Religion und Kultur im Kolonialismus: Das Medium öffentliches Museum

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Fratesantonio, Christa

Mo Einzel	14:00 - 18:00	15.04.2019 - 15.04.2019	1502 - 109
Mo Einzel	14:00 - 18:00	29.04.2019 - 29.04.2019	1502 - 109
Mo Einzel	14:00 - 18:00	13.05.2019 - 13.05.2019	1502 - 109
Mo Einzel	14:00 - 18:00	27.05.2019 - 27.05.2019	1502 - 109
Mo Einzel	14:00 - 18:00	24.06.2019 - 24.06.2019	1502 - 109
Mo Einzel	14:00 - 18:00	08.07.2019 - 08.07.2019	1502 - 109
Kommentar	Das Museum als „privilegiertes Ort des Sehens“ (S. Goldhill) für ein breites Publikum ist im 19. Jh. entstanden. Die Gründung der großen Völkerkunde-Museen in den europäischen Metropolen stand dabei in engem Zusammenhang mit kolonialen Eroberungen. In den Museen wurde eigene Größe im Licht vermeintlich unterlegener, primitiver Kulturen, die man zivilisiert hatte, inszeniert. Bei der Konstruktion und Darstellung dieser ‚fremden‘ Kulturen spielten namentlich Religionen eine bedeutende Rolle. Solche Inszenierungen sind heute kaum mehr sichtbar, denn sie wurden im postkolonialen Diskurs transformiert. Eine Ausnahme bildet das umstrittene, kürzlich nach jahrelangen Restaurierungsarbeiten wieder eröffnete Kolonial-Museum in Brüssel/Tervuren, das im Rahmen einer zum Seminar gehörigen Exkursion besichtigt wird. Es erlaubt einen Einblick in koloniale Konstruktionsprozesse von Kultur und Religion und wird Ausgangspunkt von Vergleichen mit modernen, postkolonialen Museums-Konzepten sein.		
Bemerkung	Die Kosten für die Exkursion betragen ca. 150,- bis 200,- Euro (für Fahrt- und Übernachtungskosten)		
Bemerkung	Module: Die Anmeldung erfolgt über StudIP vom 18.03.-08.04.2019. Bei mehr als 20 Anmeldungen werden die TeilnehmerInnen über ein Losverfahren ausgewählt.		
Literatur	1) Peter J. Bräunlein (Hrsg.), Religion und Museum. Zur visuellen Repräsentation von Religion/en im öffentlichen Raum, Bielefeld 2004 2) Ruth Kinet, „Licht in die Finsternis“: Kolonisation und Mission im Kongo, 1876-1908. Kolonialer Staat und nationale Mission zwischen Kooperation und Konfrontation, Münster 2005 3) Belinda Kazeem (Hrsg.), Das Unbehagen im Museum. Postkoloniale Museologien, Wien 2009		

Konzeptualisierungen von Religion. Wissenschaftsethnographie vor der eigenen Haustür

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Führding, Steffen (verantwortlich)

Mi Einzel	14:00 - 16:00	24.04.2019 - 24.04.2019	3403 - A401
Fr Einzel	14:00 - 18:00	05.07.2019 - 05.07.2019	3403 - A401
Block		03.09.2019 - 06.09.2019	
Mo Einzel	10:00 - 16:00	23.09.2019 - 23.09.2019	3403 - A401
Kommentar	Das Institut Religionswissenschaft an der Leibniz Universität Hannover richtet in diesem Jahr den Kongress der Deutschen Vereinigung für Religionswissenschaft aus. Unter dem Titel Konzeptualisierungen von Religion kommen vom 03. bis 06. September 2019 rund 350 Religionswissenschaftler_innen in Hannover zusammen, um zu diskutieren und sich auszutauschen. Diese einmalige Gelegenheit wollen		

wir für ein Exkursionsseminar vor der eigenen Haustür nutzen. Eine solche Tagung ermöglicht es Studierenden die Vielfalt der religionswissenschaftlichen Teil-Disziplinen in Plenarvorträgen, Panelsitzungen, Poster-Sessions, etc. zu erleben. Sie können Personen, deren Texte sie sonst nur lesen, 'live' sehen, mit ihnen ins Gespräch kommen und darüber hinaus erleben, wie so ein großer Kongress funktioniert. In diesem Seminar werden wir den Fokus auf das Tagungsthema Konzeptualisierungen von Religion legen. Die Seminarteilnehmer_innen führen quasi eine ethnographische Studie während der Tagung durch und „beobachten“ die unterschiedlichen Religionskonzepte, die dort verhandelt werden. Ihre Beobachtungen halten sie in einem „Tagungs-Tagebuch“ schriftlich fest. Die Feldbeobachtungen werden ausgewertet und gemeinsam reflektiert. Ziel ist es einen Einblick in den aktuellen Diskussionsstand zum Thema zu erhalten.

Am 24. April findet eine Vorbesprechung zur Lehrveranstaltung statt. Der zweite Termin findet voraussichtlich am 5. Juli statt: Bei diesem Termin erfolgt die systematische Vorbereitung des Tagungsbesuchs im gemeinsamen Austausch. Während des Kongresses sollten die Studierenden möglichst an allen vier Tagungstagen anwesend sein, mindestens aber fünf Panel bzw. Plenarveranstaltungen besuchen. Am 23. September findet ein Blocktag zur übergeordneten Reflexion statt.

Bemerkung

Anmeldung über Stud.IP bis zum 15.04.2019

Module: VT2, VT4, KIIM3

Religionswissenschaft heute – Begleitseminar zur Jahrestagung der Deutschen Vereinigung für Religionswissenschaft (DVRW) in Hannover

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25
Alberts, Wanda

Fr Einzel 12:00 - 14:00 26.04.2019 - 26.04.2019 3403 - A001

Mi Einzel 12:00 - 16:00 28.08.2019 - 28.08.2019 3403 - A401

Block 03.09.2019 - 06.09.2019

Mi Einzel 12:00 - 16:00 18.09.2019 - 18.09.2019 3403 - A401

Kommentar

Vom 3.-6. September 2019 findet die Jahrestagung der Deutschen Vereinigung für Religionswissenschaft (DVRW) in Hannover statt. Im Rahmen dieses Seminars sollen sich Studierende aktuelle Themen der Religionswissenschaft, die auf dieser Tagung diskutiert werden, erschließen und durch eine Teilnahme an der Tagung die entsprechenden Wissenschaftler*innen selbst vortragen und diskutieren sehen. Auch wenn das Tagungsthema und die Plenumsvorträge bereits feststehen, entsteht das Tagungsthema dynamisch durch von den Teilnehmenden organisierte Panelsitzungen und Einzelvorträge. Dieses Seminar soll interessierte Studierende bei der Teilnahme an dieser Tagung begleiten. In einem Vorbereitungsworkshop werden wir uns mit dem dann bereits bekannten Programm der Tagung beschäftigen, zudem werden allgemeine Aspekte wissenschaftlicher Fachtagungen besprochen. An der Tagung selbst sollten die Studierenden möglichst vollständig teilnehmen, mindestens sollten jedoch fünf Panelsitzungen bzw. Plenumsveranstaltungen besucht werden. In einem gemeinsamen Workshoptag nach der Tagung werden stellen die Studierenden ihre systematischen Beobachtungen von der Tagung vor und wir stellen gemeinsam Bezüge zu bisherigen und möglicherweise zukünftigen Studieninhalten her.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Studierende begrenzt. Das Seminar richtet sich vor allem an Studierende der Religionswissenschaft, die zum Tagungstermin (3.-6.9.2019) bereits die Einführungsvorlesung sowie das Seminar „Neuere Diskussionen der Religionswissenschaft“ besucht haben. Wenn Plätze frei sind, können darüber hinaus Studierende zugelassen werden. Vorläufige Anmeldung über Stud.IP bis zum 25.4. Verbindliche Platzvergabe auf dem Vorbesprechungstermin am 26.4., an dem auch praktische Fragen geklärt werden.

Dieses Seminarformat mit Einbindung der DVRW-Tagung setzt ein genuines Interesse der Studierenden und eine Motivation, die über die üblichen Ansprüche an ein Seminar hinausgeht, voraus. Im Gegenzug erhalten die Teilnehmer*innen auf verschiedenen Ebenen (u.a. auch personell und sozial) eine für Studierende eher seltene Gelegenheit, sich selbst auf unkomplizierte und begleitete Weise einen kondensierten Eindruck „praktizierter Wissenschaft“ zu verschaffen.

Kompetenzbereich Sozial- und kulturwissenschaftliche Religionsforschung: Religion, Integration und Konflikt

Der inspizierte Muslim

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40
Becker, Carmen (verantwortlich)

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2019 - 15.07.2019 1211 - 004

Kommentar Muslime und Islam haben seit zwei Jahrzehnten in der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung Hochkonjunktur. Sie werden zum Forschungsgegenstand, der vor allem mit Blick auf Radikalisierung, Sexualität, Integration und Religiosität pathologisiert wird. In diesem Seminar nehmen wir unterschiedliche Forschungsprojekte in den Blick und untersuchen, wie Muslime/Islam als Forschungsgegenstand konstituiert werden und welche Theorien und Methodologien dabei zum Zuge kommen. Dabei ist das Ziel, den kritischen Blick im Hinblick auf sozialwissenschaftliche Forschung über Gruppen zu schulen, Leerstellen in diesen Forschungen aufzuspüren und die oft unhinterfragten und nicht explizierten Grundannahmen herauszuarbeiten.

Bemerkung Module: VT1, VT2, VT3, KIIM3, KIIM4

Literatur Amir-Moazami, Schirin, Hrsg. 2018. Der inspizierte Muslim. Zur Politisierung der Islamforschung in Europa. Bielefeld: transcript.

Gottesbilder und Bilderstürme. Transformationen von religiösen Objekten in Kunst (Kultur)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2019 - 20.07.2019 1211 - 402

Fr Einzel 12:00 - 14:00 07.06.2019 - 07.06.2019 1211 - 402

Bemerkung zur Gruppe Doppelsitzung

Fr Einzel 10:00 - 12:00 05.07.2019 - 05.07.2019 1211 - 004

Bemerkung zur Gruppe Raumänderung!

Kommentar Religiös motivierte ‚Bilderstürme‘, die Vernichtung von Objekten als Zeichen eines vermeintlich fehlgeleiteten Glaubens, der auf dem Ideal eines strikten Bilderverbotes beruht, sind vor allem durch den Begriff Ikonoklasmus bekannt geworden: in der Spätantike (Christianisierung), im Byzantinischen Bilderstreit und während der Reformation. Historisch betrachtet zuerst innerhalb Europas, heute auf einer globalen Ebene, werden ausgerechnet solche Artefakte in Kunst-Objekte transformiert und damit Teil der ‚Kultur‘. Im Seminar werden historische Bilderstürme bis in die Moderne, d.h. in den Prozess der Musealisierung der Objekten nachverfolgt. Hierbei werden wir uns Fragen nach Gründen der Transformation von religiösen Objekten in „Kunst“ und der Rolle moderner Institutionen, besonders Museen in diesem Zusammenhang widmen.

Bemerkung Module: VT1, VT3, KIIM1, KIIM4

Literatur 1) Hans Belting: Bild und Kult: eine Geschichte des Bildes vor dem Zeitalter der Kunst, München 20046

2) Michael Falser, Cultural Heritage as Civilizing Mission: From Decay to Recovery, 2015

3) Benedicte Savoy: Die Provenienz der Kultur. Von der Trauer des Verlusts zum universalen Menschheitserbe, Berlin 2018

Pastoren, Paläste und Politik? Evangelikale Bewegungen in Entwicklungskontexten – soziale und politische Auswirkungen einer aktuellen Dynamik

Seminar
Nestvogel, Lukas

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A310

Kommentar Spätestens seit den Präsidentschaftswahlen im Jahr 2018 in Brasilien und Costa Rica wird eine Entwicklung diskutiert, die sich seit der Jahrtausendwende deutlich abzeichnete: In Lateinamerika, einer Weltregion, die historisch, gesellschaftlich und politisch durch eine religiöse Dominanz der Römisch-Katholischen Kirche stark mitgeprägt ist, entwickeln auch protestantische politische Akteure und Gläubige einen politischen Einfluss. In diesem Seminar soll die Frage adressiert werden, wie diese Entwicklung, die ihr zu Grunde liegende Konversionsdynamik und darüber hinaus die politisch aktiven "Evangelikalen" zu verstehen sind. Dazu werden unter anderen die folgenden Fragen thematisiert: Inwiefern ist der Sammelbegriff "Evangelikale" zur Erfassung der religiös-politischen Dynamik in Lateinamerika brauchbar? Welche Zusammenhänge aus religiöser Haltung und politischem Handeln auf Seiten Evangelikaler sind zu erfassen? Welche politischen und gesellschaftlichen Faktoren tragen zum Bedeutungsgewinn Evangelikaler in Lateinamerika bei? Welche Strukturen bilden sie aus? In welchem Verhältnis stehen politisch aktive Evangelikale in Lateinamerika zu demokratischen politischen Strukturen?

Religion, Culture, and Citizenship

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A416

Kommentar The perceptions of the concepts of Religion and Culture are highly diverse and contested in public and academic discourse, as are legal conceptions of Citizenship. Furthermore, essentialised notions Religion and Culture are often used in boundary making and the exclusion of societal minorities. The attempts to define religion or culture are numerous in the social sciences and presumably there will be no definition upon all sociologists will agree. In order to reconstruct how religion, culture and citizenship are related, an overview of classical and current definitions will be provided, and citizenship as a configuration of group memberships is introduced.

The course language is English. Participants are expected to engage with the literature, to contribute actively to the sessions by taking responsibility for certain tasks, and to generate material that will also help their colleagues to achieve their goals.

Literatur

Selected Literature:

Appadurai, A. (1990), Disjuncture and Difference in the Global Culture Economy. In: Featherstone, M. (Hg.): *Global Culture: Nationalism, Globalization and Modernity*. London, pp. 295-310.

Bhabha, Homi K. (2000), On Cultural Choice, in: In Marjorie B. Garber, Beatrice Hanssen & Rebecca L. Walkowitz (eds.), *The Turn to Ethics*, Routledge, pp. 181–200.

Hall, Stuart (1999): »Whose heritage? Unsettling 'the heritage', reimagining the post-nation«. In: *Third Text* 13(49), pp. 3-13.

Hannerz, Ulf (1992), *Cultural Complexity. Studies in the Social Organization of Meaning*, New York.

Isin, Engin F. (2017): »Enacting International Citizenship«. In: Basaran, Tugba/Bigo, Didier/Guittet, Emmanuel-Pierre/Walker, R. B. J. (Hg.): *International Political Sociology: Transversal Lines*. London: Routledge, pp. 185-204.

Lamont, Michèle/Fournier, Marcel (1992): *Cultivating differences: symbolic boundaries and the making of inequality*. Chicago: University of Chicago Press.

Patterson, Orlando (2014), Making Sense of Culture, in: *Annual Review of Sociology* 40, pp. 1–30.

Parsons, Talcott (1966): »Full Citizenship for the Negro American? A Sociological Problem«. In: Parsons, Talcott/Clark, Kenneth Bancroft (Hg.): *The Negro American*. Boston: Houghton Mifflin, S. 709-755.

Pescosolido, Bernice A./Rubin, Beth A. (2000): »The Web of Group Affiliations Revisited: Social Life, Postmodernism, and Sociology«. In: *American Sociological Review* 65(1), pp. 52-76.

Masterarbeit